



III. Deutscher Ärztetag Ulm



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 111. Deutscher Ärztetag _ Dauerbrenner aus Ulm
- 14 Kammerversammlung _ Satzungsänderung für die ÄVWL auf Eis gelegt
- 16 Medizinprodukte _ Wo Nutzer wursteln und Entwickler blass werden
- 21 Organspende _ Noch fehlen fast 80 Transplantationsbeauftragte
- 51 Aus Fehlern lernen _ Sorgfaltsmängel nach Leistenbruch-OP



EINSTEIGEN!

Wir heben Sie von der Masse ab ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.

**Herausgeber:**

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03
Fax 02 51 929-21 49
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Dieser Ausgabe liegen ein Flyer der Ärztkammer Westfalen-Lippe und ein Flyer der Ärztengeossenschaft Westfalen-Lippe bei.

Titelbild: Jürgen Gebhardt

Jetzt hat sie's!

Ministerin erkennt an: Krankenhäuser brauchen mehr Geld

Mein Gott, jetzt hat sie's!" hätte Professor Higgins (der aus dem Musical „My Fair Lady“) laut gerufen. „Hat sie's jetzt wirklich?“, haben sich die Ärztinnen und Ärzte (beim Deutschen Ärztetag in Ulm) gefragt – erst einmal ganz leise und sicher auch ein bisschen ungläubig. Klar und deutlich hat nämlich Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt dort zugegeben, dass die Krankenhäuser und die ambulante Medizin in Deutschland mehr Geld brauchen. Das ist nun für die allermeisten im deutschen Gesundheitswesen keine ganz neue Erkenntnis – bis in die Spitze der Gesundheitspolitik war sie bislang allerdings offiziell nicht vorgedrungen.

Wer die undankbare Aufgabe der Finanzplanung in Krankenhaus und Praxis hat, muss in den kommenden Monaten vieles im Auge behalten: So fällt 2009 zwar die einprozentige Anschubfinanzierung für die Integrierte Versorgung weg. Der Sanierungsbeitrag für die Krankenkassen wird noch einige Zeit die Klinik-Haushalte belasten, bevor auch er gestrichen wird. Das Geld reicht trotzdem vorn und hinten nicht: Längst ist klar geworden, dass es nicht mehr sachgerecht ist, ein größeres Finanzvolumen nach der Entwicklung der Grundlohnsumme – ein klägliches Plus von 0,68 Prozent – zu bemessen, wenn Sach- und Energiekosten davongaloppieren. Auch Tarifsteigerungen für die Krankenhaus-Mitarbeiter schlagen zu Buche. Und hier traf Ulla Schmidt in Ulm eine klare Aussage: Sie erkannte an, dass die Forderungen der Beschäftigten berechtigt und Steigerungen längst überfällig waren. Die Ministerin kündigte an, dass die Krankenkassen sich an der Refinanzierung dieser Mehrkosten zur Hälfte beteiligen sollten. Sollten die Forderungen nach größerer Wertschätzung ärztlicher Arbeit am Ende gehört worden sein?



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztkammer
Westfalen-Lippe

Hoffentlich bleibt Ulla Schmidts Einsicht nicht nur eine Episode. Beim nächsten großen Auftritt nach dem Ärztetag, zum Hauptstadtkongress in Berlin, goss die Ministerin jedenfalls schon wieder Wasser in den Wein. Die Aussicht auf mehr Geld für die Krankenhäuser sollte mit neuen Auflagen gekoppelt werden. Doch im Grundsatz muss es bei der Erkenntnis von Ulm bleiben: Wer die hohen Standards der Versorgung bewahren und den Exodus der Ärzte aus Deutschland stoppen will, muss Geld in die Hand nehmen. Die Ärzteschaft wird die Ministerin beim Wort nehmen und sehr genau beobachten, ob sie Kurs hält oder unauffällig den Befehl zum Zurückrudern gibt.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

■ TITELTHEMA

- 09 111. Deutscher Ärztetag
Dauerbrenner aus Ulm



■ KAMMER AKTIV

- 13 1. Westfälischer Ärztetag
Welche Perspektiven bietet der Arztberuf?
- 14 Kammerversammlung
Satzungsänderung für die ÄVWL auf Eis gelegt
- 21 Organspende
Noch fehlen fast 80 Transplantationsbeauftragte



■ ARZT UND RECHT

- 18 Notfalldienst
Auch Pathologen müssen teilnehmen

■ VARIA

- 16 Medizinprodukte
Wo Nutzer wursteln und Entwickler blass werden
- 20 Altersvorsorge
Kindererziehungszeiten jetzt vormerken lassen!
- 47 Krankenhaus-Report
Muss jede zehnte Klinik in NRW bis 2020 schließen?
- 50 Medizingeschichte
Achilles – ein Held und Heilkundiger



■ AUS FEHLERN LERNEN

- 48 Sorgfaltsmängel nach Leistenbruch-OP
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

■ INFO

- 05 Info aktuell
- 51 Persönliches
- 22 Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL
- 52 Bekanntmachungen der ÄKWL



ÄVWL MIT „IPE REAL ESTATE COUNTRY AWARD“ AUSGEZEICHNET

Ärzteversorgung ist bester institutioneller Immobilien-Investor

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) freut sich über den IPE Real Estate Country Award 2008. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Mai in Berlin wurde die ÄVWL als bester institutioneller Immobilien-Investor in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet.

Im Wettbewerb der international renommierten Fachzeitschrift „Investment & Pensions Europe“ (IPE) hat sich die ÄVWL mit ihren glänzenden Ergebnissen bei der Immobilienanlage gegen eine starke Konkurrenz europäischer Pensionsfonds und Versorgungswerke durchgesetzt. Die mit hochkarätigen Experten besetzte Jury bewertete vor allem die Strategie der Immobilienanlage als besonders positiv. Es sei der ÄVWL hervorragend gelungen, eine inländische direkte Anlage in eine global ausgerichtete indirekte Anlagepolitik umzustrukturieren. Dabei habe sie die Fähigkeit bewiesen, beträchtliche Prämien in illiquiden Märkten zu erwirtschaften.

Die Juroren lobten außerdem die Gründung eines Immobilienfonds in Indien.

„Die Auszeichnung bestätigt uns in unseren strategischen Zielen. In den vergangenen Jahren haben wir große Anstrengungen unternommen, um die Immobilienanlage breiter zu diversifizieren und international auszurichten“, freute sich Dr. Andreas Kretschmer, Geschäftsführer der Ärzteversorgung für den Bereich Kapitalanlage. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Günter Kloos, hob hervor, dass der Preis ein erneuter Beleg für die außergewöhnlichen Leistungen der ÄVWL sei: „In allen Sparten der Anlagepolitik wird zum Wohle unserer Mitglieder und Rentenbezieher sehr gute Arbeit geleistet und die Kapitalanlage zeichnet sich durch Stabilität und Zuverlässigkeit aus.“ Bereits im April dieses Jahres hatte die ÄVWL eine internationale Auszeichnung als beste Altersversorgungseinrichtung erhalten.



Hans-Joachim Forst, Abteilungsleiter Immobilien bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, kurz nach der Preisverleihung.

KAMMER ERMITTELT BEDARF

Fragebogen zur Kinderbetreuung

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe nimmt das Thema Kinderbetreuung einen hohen Stellenwert ein. Eine von der Kammer initiierte Umfrage soll als differenzierte Bedarfsanalyse dienen, um potentielle Träger von Betreuungskonzepten zu motivieren, passgenaue Angebote zu erstellen.

Um diesen Bedarf zu ermitteln, werden die Angaben der Kolleginnen und Kollegen benötigt, die

- aktuell Kinderbetreuung suchen
- die Betreuung ihrer Kinder nur teilweise abgedeckt sehen
- die bisherige Kinderbetreuung als zu unflexibel und deshalb unbefriedigend erleben
- derzeit eine ausreichende Kinderbetreuung haben, aber künftig Betreuungsdefizite befürchten

Sie finden den Fragebogen im Internet unter: www.aekwl.de/kinderbetreuung/. Sie können den Bogen aber auch anfordern unter Tel. 0251 929-2102, Fax 0251 929-2149 oder per E-Mail: pressestelle@aeowl.de.



Rippensprelzer

INFEKTILOGIE AKTUELL

HIV-Meldezahlen und Syphilis-Infektionen nehmen weiter zu

Im Mai erschien der Halbjahresbericht des Robert Koch-Institut (RKI) zu HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen in Deutschland.¹ Ein guter Zeitpunkt um auf die Situation in Nordrhein-Westfalen zu schauen. Im Jahr 2007 wurden hier 699 HIV-Erstdiagnosen gemeldet. Es ergibt sich über die Jahre ein kontinuierlicher Anstieg.

Mit 54 % (n = 376) der HIV-Erstdiagnosen sind „Männer, die Sex mit Männern haben“ (MSM) die in steigendem Maße betroffene Hauptrisikogruppe. In großem Abstand folgt mit 13 % (n = 93) Fallzahlanteil die Gruppe

2007 in NRW weist das LIGA auf die im Dezember 2007 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) geänderte Mutterschaftsrichtlinie hin, wonach betreuende Ärzte verpflichtet sind, den HIV-Test inklusive entsprechender Beratung im Rahmen der Schwangerenvorsorge anzubieten.¹

Der Anstieg der HIV-Erstdiagnosen in Nordrhein-Westfalen betrifft vorwiegend Männer. Der weibliche Anteil liegt im Jahr 2007 bei 18,7 %.

Das ist der geringste Anteil seit 2001. Bei Frauen entfallen im Mittel knapp 50 v. H. der Erstdiagnosen auf das Risiko „Herkunft aus einem Hochprävalenzland“ (HPL).

Auch die Neudiagnosen von Syphilisinfektionen (n = 894)

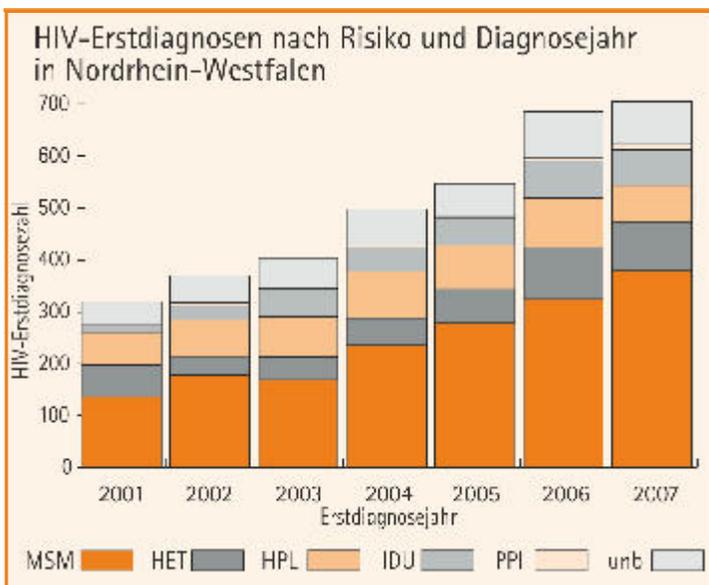


Als Krankheit und Sterndeutung noch zusammenhängen: Syphilitiker in der Darstellung Albrecht Dürers.

Erkrankter und mit HIV Infizierter kann das HI-Virus leichter weitergeben. Umgekehrt kann ein schon an Syphilis Erkrankter das HI-Virus auch leichter aufnehmen. Diese Beobachtung bietet eine Interventionsmöglichkeit auf den Verlauf der HIV-Epidemie durch Erkennen der nicht immer spezifischen Symptome der in verschiedenen Stadien verlaufenden Syphilis-Infektion und durch schnelleres, aggressiveres therapeutisches Management von an Syphilis Erkrankten und Kontaktpersonen. So empfiehlt das RKI in Übereinstimmung mit dem

CDC (Centers for Disease Control) die vorbeugende Therapie von Kontaktpersonen, die sich noch in der serologischen Fensterperiode befinden.² Die Übertragungswege sind allerdings für Syphilis vielfältiger als für HIV. Das RKI betont deswegen noch einmal, dass die auf HIV zugeschnittenen Safer-Sex-Botschaften nur bedingt gegenüber der Syphilis wirksam sind.

■ Ansprechpartnerin im LIGA.NRW zum Thema „Sexuelle Gesundheit.NRW“ ist Dr. Susanne Kuttner-May (E-Mail: Susanne.Kuttner-May@liga.nrw.de) und zu Daten/Epidemiologie Annette Jurke (E-Mail: Annette.Jurke@liga.nrw.de).



mit „heterosexuellem Risiko“. Bei 12 % (n = 82) der Erstdiagnosen ist das Risiko „unbekannt“. Überproportional betroffen sind mit jeweils 10 % der Fallzahlen „Menschen mit Herkunft aus einem Hochprävalenzland“ (HPL) (n = 70) und „injizierende Drogenbenutzer“ (IDU) (n = 68).

Die Zahl der HIV-Erstdiagnosen bei IDU liegt in Nordrhein-Westfalen zunehmend über dem deutschlandweiten Durchschnitt. Im Jahr 2007 entfallen fast 45 % der HIV-Erstdiagnosen in Deutschland auf Nordrhein-Westfalen.

Im Zusammenhang mit den 10 HIV-Erstdiagnosen durch Post Partum-Infektionen (PPI) im Jahr

in Nordrhein-Westfalen zu. Diese betrafen zu 90,6 % Männer und hier zu ca. 78 % Männer, die Sex mit Männern hatten. Diese Entwicklung verläuft insoweit parallel zur HIV-Epidemie. Ein ursächlicher Zusammenhang im Sinne einer gegenseitigen Förderung der Suszeptibilität und Beeinflussung der Infektiosität ist sehr wahrscheinlich. Ein an Syphilis

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

¹ Robert Koch-Institut. HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen in Deutschland, Epidemiologisches Bulletin, Sonderausgabe A, 02.05.2008, <http://www.rki.de/>, 04.06.2008

² Centers for Disease Control and Prevention. Sexually Transmitted Diseases – Treatment Guidelines. MMWR 2006;55(No. RR-11), <http://www.cdc.gov/std/treatment/2006/rr5511.pdf>, 04.06.2008

FACHSCHAFT MEDIZIN DER WWU
ORGANISIERT „TEDDYKLINIK“

„Teddy-Docs“ behandeln über 1500 Kuscheltiere

Krokos Zahn tut weh, Benjamin Blümchens Rüssel braucht ein Pflaster, ein Teddy klagt über starkes Tatzenweh: alles Fälle für die „Teddy-Docs“. Schon zum vierten Mal hatte die Fachschaft Medizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Ende Mai ihre „Teddybären-Klinik“ eingerichtet. Über 1500 Kinder kamen, um ihre „kranken“ Kuscheltiere „Dr. ted.“ vorzustellen.

„Der Besuch in der Teddybären-Klinik soll den Kindern die Angst vor Arzt- und Krankenhausbesuch nehmen, wenn sie einmal nicht Patient, sondern bei ihrem Kuscheltier Begleiter und Beobachter bei der Untersuchung und Behandlung sind“, erläuterte Fachschaftsvertreterin Meybrit Kurtz. Vor der Aufnahme in die Teddybären-Klinik galt es deshalb, beim Ausfüllen eines Anamnese-Bogens mitzuhelfen, dann ging es ins Behandlungs-Zelt, das vor dem Münsteraner Schloss aufgebaut war. „Viele Patienten kommen mit Brüchen, viele



Halsweh oder Beinbruch? Die „Teddy-Docs“ der Fachschaft Medizin wussten in der Teddybären-Klinik immer Rat.
Foto: kd

aber auch mit den Krankheiten, die die Kinder bereits selbst erlebt haben.“ Und natürlich assistierten die Teddybären-Besitzer gern, wenn Verbände angelegt und Pflaster geklebt werden mussten. Am Schluss gab es jeweils einen ärztlichen Rat für die weitere Genesung: „Viel mit dem Patienten spielen

und gaaanz viel kuscheln.“ Ein Klinik-Dienst, der auch den „Teddy-Docs“ sichtlich Freude machte: „Vom Erstsemester bis zum frisch approbierten Arzt machen alle mit“, berichtete Meybrit Kurtz. „Die 20 Plätze pro Arbeitsschicht sind immer schnell besetzt, aber jeder darf nur einmal Teddy-Doc sein.“

GEWALT GEGEN KINDER

Ärzttekammer legt Falblatt neu auf

Mit der Neuauflage des Falblatts „Gewalt gegen Kinder – Missbrauch erkennen und handeln“ gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe Ärztinnen und Ärzten Hilfestellung bei Verdacht auf Kindesmissbrauch.

Kinder- und Jugendgesundheit ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe, die interdisziplinär und interprofessionell angegangen werden muss. Sie erfordert die enge Kooperation von Hausärzten und Kinder- und Jugendärzten mit Ärzten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Sozialarbeitern, He-



bammen, Physiotherapeuten, Logopäden und anderen Berufsgruppen.

Das Falblatt enthält nicht nur Hinweise zu rechtlichen Fragen und der Vorgehensweise beim Verdacht auf Kindesmissbrauch, sondern auch Adressen von Beratungsstellen in Westfalen-Lippe. Ein Exemplar liegt diesem Westfälischen Ärzteblatt bei. Das Falblatt kann aber auch über www.aekwl.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Es ist außerdem anzufordern unter Tel. 0251 929-2102 oder per Fax 0251 929-2149.

ÄRZTE OHNE GRENZEN

Infoabend in Bielefeld

Ärzte ohne Grenzen lädt alle interessierten Ärztinnen und Ärzte zu einem Informationsabend ein, bei dem ein Projektmitarbeiter die Organisation vorstellt, Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigt und über seine persönlichen Erfahrungen berichtet. Für die Projekte von Ärzte ohne Grenzen werden insbesondere Ärzte, MTA, Hebammen, Pflegepersonal sowie Logistiker und Administratoren gesucht.

■ **Infoabend, 10. Juli 2007, 19.00 Uhr, Ev. Krankenhaus, Richard-Willmann-Saal, Burgsteig 13, 33617 Bielefeld.**

Weitere Informationen unter Tel. 030 22337700 oder www.aerzte-ohne-grenzen.de.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES PROJEKTS MEDIPÄDS

Schul-Paten-Ärzte setzen Arbeit der MediPäds fort

Die MediPäds sind ein Modell, das engagierte Ärztinnen und Ärzte sowie Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam entwickelt haben, um gesundheitsfördernde Unterrichtsprojekte umzusetzen.

Als Anschluss-Angebot nach der auf zwei Jahre angelegten MediPäds-Teamarbeit gibt es nun die „Schul-Paten-Ärzte“. Ehemalige MediPäds-Teilnehmer aber auch weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte bilden einen Pool, der für Einzelaufgaben schulischer Gesundheitsförderung nach dem MediPäds-Curriculum zur Verfügung stehen soll.

Bei einer Fortbildungsveranstaltung werden die Projekte vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Hierzu lädt die Medusana Stiftung am 27. August 2008 von 14.00 bis 17.00 Uhr ins Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, ein.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 5 Punkten zertifiziert. Anmeldungen für diese Fortbildung sind bis zum 15. August 2008 möglich bei der Medusana Stiftung gGmbH, Hindenburgstr. 1a, 32257 Bünde, Tel. 05223 188320, Fax 05223 17046, E-Mail: info@medusana.de.

TERMIN

Achtung
Terminänderung!

Die Fortbildungsveranstaltung „Kinder lernen helfen“ findet nicht wie zunächst angekündigt am 6. August, sondern am **17. September 2008** von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Ärztehaus Münster statt. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Gisbert Knichwitz geleitet.

Interessierte können sich bei der Medusana Stiftung unter info@medusana.de anmelden.



Rege Nachfrage: Als Ansprechpartnerin für das Gebiet Neurologie stand Vorstandsmitglied Dr. med. Claudia Kramer zahlreichen interessierten Studierenden zur Verfügung.
Foto: Melin

ÄRZTEKAMMER INFORMIERTE MEDIZINSTUDIENDE

Wie die ärztliche Zukunft planen?

Medizinstudenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) im 3. klinischen Semester konnten sich am 9. Juni von ihrer künftigen Tätigkeit als Ärztinnen und Ärzte ein Bild machen. Zum Thema „Wie plane ich meine ärztliche Zukunft? – Ärztliche Weiter- und Fortbildung“ gab Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst den Studierenden wertvolle Empfehlungen mit auf den Weg, Vizepräsident Dr. Klaus

Reinhardt referierte zur Entwicklung der Arztzahlen und zur Lage auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe nutzte die in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der WWU im Lehrgebäude der Universität durchgeführte Veranstaltung nicht zuletzt auch dazu, den Studierenden frühzeitig Einblicke in verschiedene ärztliche Fachgebiete zu vermitteln.

BERLINER GESUNDHEITSPREIS 2008

Gesagt ist nicht getan – Adherence

Noch bis zum 30. September läuft die Bewerbungsfrist für den Berliner Gesundheitspreis 2008. Der mit 50.000 Euro ausgeschriebene Preis wird von der Ärztekammer Berlin, dem AOK-Bundesverband und der AOK Berlin ausgeschrieben. Die Initiatoren suchen innovative Konzepte der Gesundheitsversorgung und möchten diese fördern.

In diesem Jahr ist das Thema „Adherence“. Gemeint ist damit das Ausmaß, in dem das Verhalten einer Person mit den Empfehlungen des medizinischen Fachpersonals übereinstimmt. Dahinter steht ein Kommunikationskonzept, das die Patienten aktiv in Therapieentscheidungen einbezieht und dadurch die Therapietreue und das Durchhaltevermögen der Patienten stärken will. Denn die Frage, wie Patienten angehalten werden können, eine Therapie durchzuhalten brennt vor allem Hausärzten und Fachärzten mit chronisch kranken Patienten unter den Nägeln. Eine auf Adherence ausgerichtete Kommunikation belehrt nicht

und ordnet nicht an. Vielmehr betont sie einen partnerschaftlichen Kommunikationsstil und einen Abgleich der medizinischen Möglichkeiten mit der Lebenswirklichkeit des Patienten. Zu einer guten Adherence gehört, dass der Patient umfassend und verständlich über seine Krankheit informiert ist und über Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt wird. Gemeinsam entwickeln Arzt und Patient ein individuelles Therapiekonzept.

Um den Berliner Gesundheitspreis können sich Praxen und Einrichtungen bewerben, die Adherence bereits erproben, aber auch Forschungsprojekte mit Praxisbezug und Einrichtungen, die auf diesem Gebiet gezielt Schulungen anbieten.

■ Ausschreibungsunterlagen und Informationen erhalten Sie unter www.berliner-gesundheitspreis.de oder bei der Geschäftsstelle des Berliner Gesundheitspreises, Charlottenstr. 42, 10117 Berlin, Tel. 030 340602-109



III. Deutscher Ärztetag Ulm



Dauerbrenner aus Ulm

111. Deutscher Ärztetag setzt Positionsdebatte fort

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gute alte Bekannte sind sie, die Themen der Deutschen Ärztetage: Auch in Ulm beschäftigten sich die 250 Delegierten aus den Landesärztekammern einmal mehr ausführlich mit dem Für und Wider von Telematik und elektronischer Gesundheitskarte. Und das „Ulmer Papier“, die 2007 vom Ärztetag in Münster in Auftrag gegebene Standortbestimmung der Deutschen Ärzteschaft, wird deren höchstem Gremium auch im kommenden Jahr noch für viele Stunden Diskussionsstoff bieten. Welche Richtung hat der Ulmer Ärztetag für die nächsten Monate vorgegeben? Das Westfälische Ärzteblatt sprach darüber mit ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt.

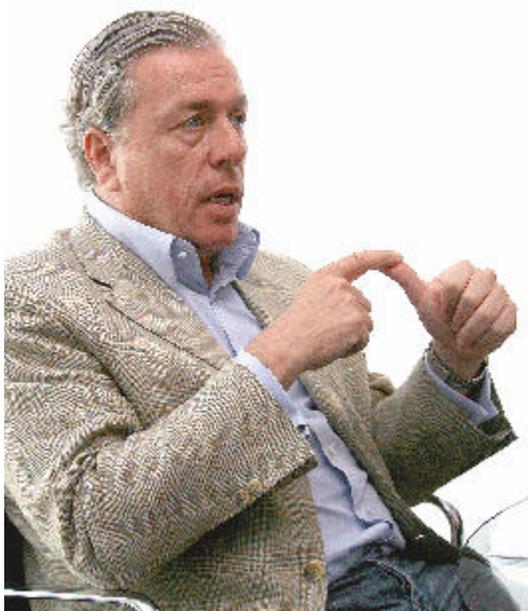
WÄB: Durch die Vorbereitungen des „Ulmer Papiers“ war der Deutsche Ärztetag Ulm schon seit Monaten in der Diskussion. Hat der Ulmer Ärztetag die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt und war ein „großer“ Ärztetag?

Dr. Windhorst: Kein „großer“ Ärztetag, aber auch nicht „business as usual“! Es war ein richtig harter Arbeits-Ärztetag. Arbeitsreich war er, weil die Themen dort sehr komplex waren.

WÄB: Gleich zur Eröffnungsveranstaltung hat Bundesärztekammer-Präsident Prof. Hoppe die Diskussion um die Rationierung im Gesundheitswesen aufgebracht. Ist das für die kommende Zeit bis zur Bundestagswahl das große Thema?

Dr. Windhorst: Während der Arbeitssitzungen des Ärztetags hat Rationierung keine dominierende Rolle mehr gespielt. Prof. Hoppe hat mit seinem Aufschlag schon im Vorfeld des Ärztetages jedoch dafür gesorgt, dass auch Themen diskutiert wurden, die vorher in einer Art Tabubereich lagen. Gibt es eine heimlich Rationierung oder doch schon eine offene? Diese Frage wird uns in Zukunft sicher noch stark beschäftigen.

Dr. Reinhardt: In der Gesellschaft ist die Frage nach einer vernünftigen Neuausrichtung des Gesundheitswesens weitaus präsenter als noch vor einigen Jahren. Sie passt deshalb



„In der Gesellschaft ist die Frage nach einer vernünftigen Neuausrichtung des Gesundheitswesens weitaus präsenter als noch vor einigen Jahren“: Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt.



„Wir haben einiges einbringen können“: Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Fotos: Heiliger

sehr gut in die Zeit vor die Bundestagswahl, die eine grundsätzliche sozialpolitische Richtungen sein wird.

WÄB: Viele haben sich von Ulm Aufbruchstimmung erhofft. Wie war die Stimmung tatsächlich?

Dr. Windhorst: Es war in der Tat für viele Delegierte ein Aufbruch, sich mit dem Ulmer Papier zu beschäftigen. So wurde sichtbar, wie sehr der Ärzteschaft daran gelegen ist, eine Neuauflage des „Blauen Papiers“ zu schaffen, sich endlich wieder einmal positiv festzulegen und eine Basis zu bekommen, an der man sich innerärztlich, an der sich aber auch Politiker und Patienten orientieren können. Bundesärztekammer und Landesärztekammern haben ein Papier vorbereitet, das jetzt erst einmal Grundlage für den innerärztlichen Dialog ist.

WÄB: Hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihre Vorstellungen zum Ulmer Papier durchsetzen können?

Dr. Windhorst: Wir haben einiges einbringen können, aber längst nicht alles. Das Ulmer Papier ist noch kein Ideal-Papier. Wir haben es uns kürzer

gewünscht, mit kurzen, knackigen und überzeugenden Aussagen, die nicht allzuviel Spielraum für Interpretationen bieten. Aber unter dem Strich ist in Ulm eine Matrix herausgekommen, mit der wir arbeiten können. Bis das Papier so komplett ist, dass es die Freigabe bekommen kann.

WÄB: Auch die Freigabe aus Westfalen-Lippe?

Dr. Windhorst: Wenn es gut ist, ja. Wir sind da sehr kritisch. Wenn die Ärzteschaft sich zu Dingen festlegt, die das Arztsein und die Beziehung zu den Patienten betreffen, dann müssen nicht nur alle Ärztinnen und Ärzte sich darin wiederfinden. Auch unsere Patienten müssen uns verstehen. Und die Politik muss mit dem Ulmer Papier eindeutig wissen, woran sie bei uns Ärzten ist.

WÄB: Der Ärztetag in Ulm sollte nur der Anfang der Diskussion sein. Wie geht es weiter?

» Das Ulmer Papier ist noch kein Ideal-Papier. «

Dr. Windhorst: Nachdem der Vorstand der Bundesärz-

tekammer über das Ulmer Papier in Klausur gegangen ist, sind demnächst erneut die Landesärztekammern am Zug.

Dr. Reinhardt: Das Ulmer Papier ist „work in progress“. Ich glaube, dass alle Beteiligten für den nächsten Ärztetag etwas zustande bringen, was einfache Kernbotschaften authentisch vermitteln kann. Das darf sich nicht auf eine akademische Diskussion unter Fachleuten beschränken.

WÄB: Das Ulmer Papier bleibt also eine Dauerbaustelle?

Dr. Windhorst: Es kann im Gesundheitswesen, das sich so rasch ändert, nun einmal kein abgeschlossenes Programm mit einer Laufzeit von zehn Jahren geben. Wir wollen deshalb nicht auf immer mehr staatlichen Einfluss auf unser Gesundheitssystem warten, sondern lieber Vorschläge für ein Gesundheitswesen machen, das auf deutsche Verhältnisse optimal zugeschnitten ist.

WÄB: Breiten Raum nahm in Ulm die Diskussion um das „Arztbild der Zukunft“ ein. Hierzu haben Sie und der sächsische Ärztekammer-Präsident Prof. Schulze in den Hauptreferaten einen Überblick gegeben. Was gehört zu diesem Arztbild?

Dr. Windhorst: Prof. Schulze hat zehn Thesen zum Arztbild der Zukunft vorgestellt. Dieses Bild grenzt niemanden aus, es grenzt uns Ärzte jedoch deutlich von den Angehörigen anderer Gesundheitsberufe ab. Wir haben in Ulm die Kernkompetenzen festgelegt,

» Es gibt genug motivierte junge Menschen für den Arztberuf. «

wenn Diagnostik und Therapie angeht. Dabei ist von Ulm eine klare Botschaft ausgegangen: Wir sind in allen Bereichen der Patientenversorgung diskussionsbereit. Wenn es um den Umgang mit den anderen Professionen im Gesundheitswesen geht, muss jedoch eines klar sein: Substitution ärztlicher Tätigkeiten darf nicht sein, die Delegation bestimmter Tätigkeiten ist möglich. Damit meinen wir eine Delegation in guter Kooperation, eine Delegation in dem bewährten Team, das unser Gesundheitssystem zum heutigen, anerkannt hohen Standard geführt hat. Bislang hat noch niemand zeigen können, dass ein Gesundheitssystem effektiver oder auch nur preisgünstiger wird, wenn zwischen Arzt und Patient noch eine zusätzliche Versorgungsebene eingezogen wird. Wenn

sich Patienten beim „Physician Assistant“ wohl fühlen, hat das unter anderem damit zu tun, dass er dort relativ viel Zuwendung erfährt. Genau diese Patientennähe wollen auch Ärzte wieder erreichen, indem sie bei ihrer Arbeit vor allem bürokratischen Ballast abzuwerfen versuchen: Aufgaben, die delegiert werden können. Wir müssen weg vom Computer, wieder zurück ans Krankenbett.

WÄB: Gerade die ärztlichen Körperschaften haben in der Vergangenheit immer wieder vor dem drohenden Arztmangel gewarnt. Ist dieser Mangel nicht eine Steilvorlage für Befürworter der Substitution ärztlicher Tätigkeiten?

Dr. Reinhardt: Die Bestrebungen zur Substitution sind gesundheitspolitische Strategie. Gegen diese Vorstellung muss sich die Ärzteschaft wehren. Unsere ärztliche Strategie muss sein, dass diejenigen, die ein Medizinstudium angehen, durch vernünftige Arbeitsbedingungen auch dazu gebracht werden, am Ende in der kurativen Arbeit zu stehen. Denn es gibt genug



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst ging in seinem Grundsatzreferat beim Deutschen Ärztetag auf die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und anderen Gesundheitsberufen ein.
Foto: Gebhardt

motiviert. Da sollen Ärzte mit Billig-Medizin von Mangelverwaltern zu Billigheimern gemacht werden. Der Begriff der Arztzentriertheit ist zum Schimpfwort geworden. Ich sage klar und deutlich: Arztzentriertheit ist ein Qualitätsmerkmal! Noch sind wir als Ärzte für die Versorgung unserer Patienten ganz und gar verantwortlich. Und das wollen wir auch bleiben. Denn wenn Verantwortung geteilt werden soll, bleiben nur Fragmente übrig, aber kein ganzer Patient.

WÄB: Der Ärztetag in Ulm hat sich einmal mehr Zeit genommen, um über die Telematik im Gesundheitswesen und besonders die elektronische Gesundheitskarte zu sprechen. Spaltet die Karte die Ärzteschaft?



Auf die Ärztetags-Delegierten – hier (v. l.) Dr. Rudolf Kaiser, Dr. Hans-Ulrich Schröder, Dr. Joachim Dehnst und Karl-Heinz Müller – wartete zum Schluss der einzelnen Tagesordnungspunkte jeweils ein wahrer Abstimmungs-Marathon.
Foto: Heiliger

Dr. Windhorst: Für junge Menschen muss wieder greifbar werden, dass der Arztberuf ein attraktiver Beruf ist. Was die Politik will, ist stattdessen ein „Arzt

Dr. Windhorst: Sie spaltet sogar ganz heftig! Für viele gibt es nur die Gutmenschen, die sich tapfer gegen Telematik stellen, und auf der anderen Seite die Schlechtmenschen, die sich mit digitalen Entwicklungen abgeben, die den Datenschutz nicht einhalten und auch innerärztlich für Unfrieden sorgen, weil neben dem Patienten ja auch der Arzt transparenter werden könnte. Schon beim Ärztetag in Münster war die Debatte um die Gesundheitskarte

» Augen zu und durch – das geht in diesem Fall nicht. «

sehr emotional geprägt. Auch in Ulm haben viele Delegierte mit viel Herzblut vorgetragen, die logisch-kausale Ebene blieb dabei zu oft auf der Strecke. Wenn man alle mittlerweile abgestimmten Anträge eins zu eins umsetzen wollte, wüsste man nicht, was man machen sollte: Mal hü, mal hott, es ist ein chaotisches Bild entstanden. Es wird Aufgabe der Bundesärztekammer sein, diese Gemengelage zu ordnen. Dann werden wir uns noch einmal mit dem Thema beschäftigen müssen. „Augen zu und durch“, das geht in diesem Fall nicht.

WÄB: *Hat diese unübersichtliche Lage Einfluss auf den laufenden Modellversuch mit der elektronischen Gesundheitskarte in Bochum/Essen?*

Dr. Windhorst: Wir werden genau das tun, was die westfälisch-lippische Kammerversammlung beschlossen hat: Stufenweise vor-

gehen, die Evaluation der Tests abwarten und dann sehen, wie es weitergeht.

WÄB: *Welche Themen muss die Ärzteschaft – neben der Dauer-Hausaufgabe „Ulmer Papier“ – bis zum nächsten Deutschen Ärztetag verstärk besetzen?*

Dr. Windhorst: Die Diskussion um Substitution und Delegation ärztlicher Leistungen wird uns erhalten bleiben. Daneben wird die neue Gebührenordnung für Ärzte ein Riesenthema sein – einmal wegen der jüngsten Diversifizierungsideen aus der Versicherungswirtschaft, zum anderen aber auch wegen der Probleme, die sich in den allgemeinen Paragraphen der GOÄ verstecken. Und eine große Aufgabe wird immer sein, den Arztberuf wieder attraktiver zu machen.

Dr. Reinhardt: Politische Probleme, die uns als Ärzteschaft tangieren, gibt es immer in solch großer Vielfalt, dass wir wohl nie sagen können: Wir haben eine Zäsur erreicht. Etappenziele sind bei uns kaum zu definieren. ■

ÄRZTETAGS-SPLITTER

GESUNDHEITSPOLITIK BENACHTEILIGT SOZIAL SCHLECHTER GESTELLTE MENSCHEN

Mit Sorge hat der 111. Deutsche Ärztetag registriert, dass die Gesundheitspolitik insbesondere jene Menschen benachteiligt, die ohnehin in einer schlechteren sozialen Situation leben. Die individuelle Patient-Arzt-Beziehung werde ausgehöhlt und Leistungen zunehmend rationiert. Die Zerstörung von bewährten Strukturen in der Patientenversorgung führe zu Wartelistenmedizin. Ressourcen aus der Patientenversorgung würden zunehmend hin zu einer Kontroll- und Verteilungsbürokratie verlagert. Der Ärztetag forderte deshalb die Bundesregierung auf, „nachhaltige und ausreichende Finanzierungsmodelle für eine zukunftsfeste Gesundheitsversorgung der Bevölkerung vorzulegen“.

PRAXISGEBÜHR ABSCHAFFEN

Die Abschaffung der Praxisgebühr und der Notfallpraxisgebühr hat der 111. Deutsche

Ärztetag vom Gesetzgeber gefordert. „Die Praxisgebühr hat den bürokratischen Aufwand in den Arztpraxen und Notfallambulanzen sowie bei den Verwaltungen der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenhäuser und Kassen erheblich erhöht“, kritisierten die Delegierten. Damit würden neue Kosten verursacht, die der Gesundheitsversorgung nicht zugute kämen. Zudem gehe die erhoffte steuernde Wirkung der Praxisgebühr vor allem zu Lasten der wirtschaftlich schlechter gestellten Bürger. Diese würden trotz Befreiungsregelungen auf notwendige Arztbesuche verzichten. „Dadurch erhöht sich zusätzlich das gesundheitliche Risiko der Bevölkerungsgruppen mit niedrigem Einkommen“, erklärte der Ärztetag.

PRAKTISCHES JAHR VERGÜTEN

Der 111. Deutsche Ärztetag forderte Universitäten und Lehrkrankenhäuser auf, die Tätigkeit junger Mediziner im Praktischen Jahr zu vergüten. „Die Studenten im Praktischen Jahr sind in erheblichem Maße in

den Klinikalltag eingebunden und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum Ablauf in der stationären Versorgung“, betonten die Delegierten. Durch die Anerkennung ihrer Arbeit würde der ärztliche Nachwuchs motiviert, weiterhin in der Patientenversorgung tätig zu sein.

KEINE LOCKERUNG DES WERBEVERBOTS FÜR REZEPTPFLICHTIGE ARZNEIMITTEL

Bestrebungen der Europäischen Kommission zu einer Veränderung der Patienteninformation auf rezeptpflichtige Arzneimittel hat der 111. Deutsche Ärztetag abgelehnt. Der Kommissionsentwurf sieht vor, dass die Pharmaindustrie die Öffentlichkeit direkt mit vermeintlich objektiven Informationen über ihre Produkte versorgt. Weil sie legitimerweise primär das Ziel verfolge, Gewinne zu erzielen, sei die pharmazeutische Industrie jedoch als Quelle unabhängiger, objektiver und unverzerrter Patienteninformationen ungeeignet.

Welche Perspektiven bietet der Arztberuf?

Einladung zum ersten Westfälischen Ärztetag nach Münster

Welche Perspektiven bietet der Arztberuf? Am 23. August dreht sich alles um die Chancen, die insbesondere jungen Kolleginnen und Kollegen offen stehen: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt zum ersten Westfälischen Ärztetag ins Ärztehaus nach Münster ein.

Das Interesse am Arztberuf ist unverändert groß, die Nachfrage nach Studienplätzen übersteigt nach wie vor das Angebot. „Einmal im Beruf angekommen, verliert das Arztsein jedoch für zu viele schnell an Attraktivität“, hat Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, aus zahlreichen Gesprächen erfahren. Mangelnde Wertschätzung, immer mehr Bürokratie, immer weniger Berufszufriedenheit – gibt es Perspektiven?

„Es gibt sie“, ist der Ärztekammer-Präsident überzeugt. Und die Kammer wird sie aufzei-

gen: „Der Kammervorstand hat diesen Tag initiiert, weil wir junge Kolleginnen und Kollegen bei ihrer beruflichen Planung unterstützen und ihnen Orientierung geben möchten“, umreißt Windhorst das Ziel des ersten Westfälischen Ärztetages. Zu dieser Planung gehört die fachliche Spezialisierung genauso wie die Auswahl der passenden Berufsausübung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „All diese Informationen werden wir mit handfestem Bezug zum Alltag vermitteln“, verspricht der Kammerpräsident.

Zwar dreht sich an diesem Tag vorrangig alles um die Chancen, die insbesondere jungen Ärztinnen und Ärzten offen stehen, doch sind selbstverständlich auch langjährig berufstätige Kolleginnen und Kollegen herzlich zum Westfälischen Ärztetag eingeladen. Die Weitergabe von Wissen und Erfahrung ist ausdrücklich erwünscht.



©Fotolia.de/Pflugl

1. WESTFÄLISCHER ÄRZTETAG AM 23. AUGUST 2008 IN MÜNSTER

Aus dem Programm

- Welche Chancen bietet die neue Weiterbildungsordnung?
- Schöne neue Versorgungswelt: Niederlassung – MVZ/angestellter Arzt – Krankenhaus
- Neue Vielfalt der Berufsausübung
Niederlassung
MVZ/angestellter Arzt
Lebensarbeitsplatz Krankenhaus
- Die Zukunft der Medizin ist weiblich – Stille Reserve oder stille Macht?

Vier parallele Workshops

- Workshop 1
„Work-Life-Balance“ – wie verändert sich das Arztbild?

Arztberuf und Arztbild befinden sich im Wandel. Welche Ansprüche haben Ärztinnen und Ärzte heute mit Blick auf ihre berufliche Wirklichkeit und Zukunft? Gilt Arztsein noch als Berufung oder „nur“ als Beruf? Im Workshop geht es um Stand und Perspektiven ärztlicher Arbeit unter veränderten Rollenerwartungen.

- Workshop 2
Kleines Einmaleins des Arztrechts
(für Krankenhaus und Praxis)

Neue Möglichkeiten der Kooperation, Schweigepflicht, Verhalten gegenüber Patienten und Kollegen, Arzt und Industrie – Ärzte arbeiten in einem hochkomplexen rechtlichen Spannungsfeld. Im Workshop geht es um alles, was Recht ist.

- Workshop 3
EBM und GOÄ – wir bringen Licht in die „Black box“

Vertragsgebührenordnung und Privatliquidation – ein „Buch mit sieben Siegeln“? Der Workshop soll Grundlagen und Funktionsweisen der ärztlichen Abrechnung vermitteln.

- Workshop 4
Perspektive Niederlassung
Die Tätigkeit als niedergelassener Arzt gilt heute vielfach als unattraktiv: hohe betriebswirtschaftliche Risiken, hohe Arbeitsbelastung, viel Bürokratie, zunehmende Einschränkung freiberuflicher Tätigkeit – bietet die Niederlassung noch Perspektiven? Im Workshop werden Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis gegeben.

anschließend

- Gartenparty
im Innenhof des Ärztehauses

Bier vom Fass, Spezialitäten vom Grill, Livemusik mit den „Walking Blues Prophets“ aus Münster – gute Gespräche in geselliger Runde...

Die Teilnahme am 1. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter westfaelischer-aerztetag@aeckwl.de oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl! Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 5 Punkten anerkannt.

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages bieten wir kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte zusammen mit Ihrer Anmeldung mit.

Satzungsänderung für die ÄVWL auf Eis gelegt

Kammerversammlung vertagt Entscheidung über Besetzung von Ärzteversorgungs-Gremien von Klaus Dercks, ÄKW

Ohne Ergebnis in einer wichtigen Frage endete die Kammerversammlung am 21. Juni: Auf der Tagesordnung der Sommersitzung, in der traditionell Angelegenheiten der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe beraten werden, standen Änderungen der Satzung des Versorgungswerkes, die wegen des novellierten Heilberufsgesetzes erforderlich geworden sind. Insbesondere über die Besetzung des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung konnten sich die Parlamentarier jedoch nicht einigen – das Thema und damit auch alle weiteren Satzungsänderungen wurden auf die nächste Sitzung der Kammerversammlung vertagt.

Der Streit entzündete sich am Antrag der Antrag der Hausarztliste, bei der Besetzung des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung die Mehrheitsverhältnisse in der Kammerversammlung nach dem d'Hontschen Verfahren auch im Versorgungsgremium abzubilden. Dies bedeute eine Politisierung des Gremiums, widersprachen die Mehrheitsfraktionen. In der Ärzteversorgung habe die Sacharbeit zum Wohl der ÄVWL-Mitglieder unbedingten Vorrang. Zudem sei mit einem ausgewogenen Verhältnis von angestellten und Vertragsärzten im Aufsichtsausschuss die Berücksichtigung aller Berufsgruppen gegeben.

Da die Änderungen eine Zwei-Drittel-Mehrheit erfordert hätten, ist die Novellierung der Satzung bis auf Weiteres blockiert. „Es ist bemerkenswert, dass die Gruppe, die die Fraktionierung der Kammerversammlung durch das Heilberufsgesetz so vehement bekämpft, gerade diese Fraktionierung nun in die Ärzteversorgung weitertragen möchte“, kommentierte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Bereits vor vielen Jahren sei ein ähnlicher Antrag aus Sorge um die Politisierung des Gremiums abgelehnt worden, auch das Aufsichtsministerium habe die Kammer damals in ihrer Auffassung unterstützt.

In seinem Bericht zur Lage war Dr. Windhorst zuvor unter anderem auf die anstehende Überarbeitung der Gebührenordnung für Ärzte eingegangen. Windhorst kritisierte, dass die Privaten Krankenversicherer versuchten, der Ärzteschaft über den allgemeinen Teil der



Viele Abstimmungsgänge bei der Kammerversammlung – dennoch konnten wichtige Fragen bei der Sitzung am 21. Juni noch nicht entschieden werden. Foto: kd

GOÄ sogenannte „Öffnungsklauseln“ aufzudrücken, durch die Verträge der Versicherungsunternehmen mit einzelnen Ärzten ermöglicht würden. Es gehe nicht an, dass die Ärzteschaft in diesem Bereich vor vollendete Tatsachen gestellt werden solle. Unbeeinflusst von die Entwicklung müsse unbedingt die Gebührentaxe für Ärzte weiterentwickelt werden, betonte Dr. Windhorst. „Wir werden die Privatmedizin im Auge behalten.“

Mit großer Sorge betrachtete der Kammerpräsident auch die Beschlüsse der EU-Arbeitsminister zur Arbeitszeit-Regelung. „Wenn wir überhaupt noch von Arbeitsschutz reden wollen, darf es keine Öffnungsklauseln geben, die 65-Stunden-Wochen erlauben“; kommentierte Dr. Windhorst die Brüsseler Pläne. Auch die geplante Unterteilung in „aktive“ und „inaktive“ Bereitschaftsdienst-Zeiten sei angesichts der Arbeits-Realität in den Krankenhäusern ein Hohn. „Es geht doch niemand freiwillig ins Krankenhaus, nur um dort eine Runde zu schlafen!“

Ausdrücklich begrüßte Dr. Windhorst eine Initiative des Freistaates Bayern, Gesellschaften von freiberuflich tätigen Ärzten mehr Gewicht beim Betrieb medizinischer Versorgungszentren zu verschaffen. Diese Idee, erläuterte er, könne auch aus Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung rechnen, Gesundheitsminister Laumanns erklärte Ziel sei die Stärkung des freiberuflich tätigen Arztes.

Mit einer Änderung der Weiterbildungsordnung passte die Kammerversammlung dieses Regelwerk an EU-Vorgaben zur Ausgestaltung von „Ausgleichsmaßnahmen“ an, mit denen Qualifikationen europaweit vergleichbar und anerkennungsfähig gemacht werden sollen.

Originär westfälisch-lippisches Arztrecht betrafen die Änderungen der Ärztekammer-Satzung, die die Kammerversammlung beschloss: Sie setzte die Vorgaben des novellierten Heilberufsgesetzes NW um, das unter anderem eine Verlängerung der Wahlperiode für die Kammerversammlung von vier auf fünf Jahre vorsieht; analog verlängern sich auch die Amtszeiten des Kammervorstands und der Gremien in den Verwaltungsbezirken.

Neu geschaffen wurde die Möglichkeit der „freiwilligen Kammermitgliedschaft“. Dies betrifft Kammerangehörige, die ihre Tätigkeit ins Ausland verlegen oder dort ihren „gewöhnlichen Aufenthalt“ nehmen, ohne ihren Beruf auszuüben. Diese Kolleginnen und Kollegen können künftig auf Antrag der ÄKW weiter angehören. Der Beitrag für diese Kammerangehörigen beträgt jährlich 80 Euro, darin enthalten ist der Bezug des Westfälischen Ärzteblatts. Die von der Kammerversammlung beschlossenen Satzungsregelungen müssen zunächst von nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales genehmigt werden, bevor sie in Kraft treten. ■

GASTBEITRAG

Ein Wort zur missbrauchten Kammerversammlung am 21.06.08

Von Dr. Frank-E. Skrotzki, Mitglied des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Noch ganz unter dem Eindruck des unwürdigen Schauspiels der Ärztekammerversammlung vom 21. Juni 2008 drängt es mich zu einigen Bemerkungen: Der Wunsch der Kammermitglieder, das Plenum grundsätzlich zu einer Repräsentanz ihrer Gruppierungen zu machen ist eine Selbstverständlichkeit, die außer Frage steht. So ist es auch immer wieder mein Bestreben und das der Initiative unabhängiger Fachärzte gewesen, demokratische Spielregeln einzuhalten. Dafür stehen wir, und das gestehen wir im selben Maße den anderen Fraktionen zu. Davon gehen ja alle diejenigen aus, die ihre Stimme für die Vertreter ihres Vertrauens bei den leider viel zu wenig genutzten Möglichkeiten der Stimmabgabe in die Schale werfen.

Diese Wähler sollten aber ihren Delegierten auch einmal nach der Wahl auf die Finger schauen! Dann würden sie sehen, dass diese Delegierten ihr Mandat leider manchmal auch dazu nutzen, nur ihr eigenes Süppchen zu kochen, wichtige Entscheidungen zu blockieren und mit vorgegebener Uninformiertheit, Halbwahrheiten und reinem Blockadewillen schließlich zum Schaden al-

ler agieren! Wer sich wählen lässt, sollte sich als Delegierter auch informieren, und zwar vor den Entscheidungen! Das Angebot von Seiten der Kammer, der Ärzteversorgung und des Präsidenten, der sogar seine Handynummer zur Verfügung gestellt hat, steht!

Man hat demnach manchmal den Eindruck, dass sich diese Delegierten nur äußern, um im Protokoll zu erscheinen und sich selbst darzustellen. Darüber helfen auch nicht die häufig von ihnen verwendeten hehren Worte wie „Souverän“ und „Hohes Haus“ hinweg. So geschehen in der Kammersitzung am 21.06.08!

Wie kann es sein, dass besonders eine Gruppierung wichtige Entscheidungen zur Satzungsänderung der ÄKWV verhindert, die die gesunde Weiterentwicklung der Ärzteversorgung für alle (!) ihre Versicherten behindert? Wie kann es sein, dass hier wesentlicher, ja, der wesentliche Grundstein des Konsenses der westfälisch-lippischen Ärzteschaft zum Spielball von Partikularinteressen gemacht wird? Alle Fraktionen sind bereits ab April vom ÄKWV-Vorstand und dem Vorstand der ÄVWL zur beabsichtigten Satzungsänderung informiert worden, hätten ihre Fragen stellen und Wünsche äußern können. Zeit war genug!

Dann aber die entscheidende Kammerversammlung dazu zu nutzen, die dringend erforderliche Satzungsänderung mit Argumenten zu verhindern, deren Glaubwürdig-

keit z. T. fraglich ist und die längst hätten entkräftet werden können, ist im Grunde hinterhältig! Und dann schließlich dafür noch die Demokratie als Vorwand zu nehmen, ist ein Hohn.

Wenn die Ärzteversorgung politisch ist, dann nach außen, gegenüber der Öffentlichkeit. In keinem Fall aber darf sie innerärztlich politisch zerredet werden! Wer so argumentiert, spielt den Gegnern der berufsständischen Versorgungswerke in die Hände.

Ich weiß, wovon ich spreche, gehöre ich doch selbst der „Opposition“ in der Kammer an. Dennoch bin ich problemlos in einer kammerpolitisch schwierigen Zeit in den Ausschuss gewählt worden. Nie hat es Behinderungen oder gar Beeinflussungen von Seiten des Vorstands oder gar des Präsidenten gegeben! Wer Derartiges andeutet zeigt nur seine Ignoranz oder seinen Hang zu spalterischen Tendenzen. Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wehret den Anfängen!

Die Wahrheit ist: Im Aufsichtsausschuss, dem ich angehöre, geht es rein um Sachthemen, Sachverstand, Transparenz und Kontrolle zum Nutzen der Mitglieder der ÄVWL. Das ist nicht mit d'Hont zu lösen! Das ist Corporate Governance pur! Und es gehört sich nicht, eine seit Jahrzehnten sehr bewährte und äußerst erfolgreiche und unpolitische (!) Arbeit in der ÄVWL im Sinne aller ihrer Mitglieder ohne Grund in Frage zu stellen, liebe Hausarztfraktion!

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information

0800 32 22 32 2

(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:

Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg

www.oberbergkliniken.de

Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte. Aufnahme jederzeit - auch im akuten Krankheitsstadium. Speziell für suchtkranke Mediziner bietet Oberberg ein anerkanntes Programm zur beruflichen Wiedereingliederung: das Oberberg-Curriculum.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Wo Nutzer wursteln und Entwickler blass werden

Steinfurter Labor testet Gebrauchstauglichkeit von Medizinprodukten

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Regieraum sehen Ingenieure und Entwickler blass aus. Nicht nur, weil eine dezente Beleuchtung den Raum im Dämmerlicht lässt, um alle Aufmerksamkeit auf das große Sichtfenster zu lenken. Es sind die Ereignisse hinter der halbverspiegelten Scheibe, die manchem Techniker den Atem stocken lassen. „Neue Geräte und Maschinen sind die Heiligtümer ihrer Entwickler“, berichtet Anfried Borgert. „Hier im Testlabor sehen die Ingenieure zum ersten Mal, wie rücksichtslos ganz normale Nutzer mit ihren Prototypen umgehen und wie leicht auch etwas kaputtgehen kann.“



Im Regieraum bleiben die Beobachter des Produkte-Tests unsichtbar – das Sichtfenster ist auf der OP-Seite verspiegelt. Foto: Use-Lab

Beim Steinfurter Unternehmen Use-Lab erproben Ärzte und Pflegekräfte neue Medizinprodukte unter realistischen Bedingungen. So sollen Fehlerquellen erkannt und die Gebrauchstüchtigkeit optimiert werden – zum Nutzen von Anwendern und Patienten. Das Labor in einem Steinfurter Gewerbegebiet, das größte Institut seiner Art in Deutschland, ist wandlungsfähig: Heute ist es ein großer Operationssaal, morgen gemütliches Wohnzimmer für den Testlauf eines Blutzucker-Messgeräts, mit dem auch diabetes-krankte Senioren zu recht kommen sollen. In Steinfurt können die verschiedensten Situationen simuliert werden, so verschieden wie die Produkte, die getestet werden sollen. Je früher, desto besser: Werden Fehler erkannt, wird es umso teurer, sie zu korrigieren, je weiter der Entwicklungsprozess bereits fortgeschritten ist, erläutert Anfried Borgert, die als International Project Manager tätig ist.

Zwar gibt es mit dem Medizinprodukte-Gesetz bereits Vorschriften, welche Anforderun-

gen medizinische Apparate und Verbrauchsmaterialien erfüllen müssen. Doch der Rahmen ist weit gesteckt. Auf Gebrauchstauglichkeit kommt es an – doch die wird noch längst nicht immer geboten. „Anwender akzeptieren noch viel zu viel“, weiß Anfried Borgert. Dabei könnten sie von Medizinprodukten eine ganze Menge erwarten: einfache, intuitive Bedienbarkeit, Nutzen der Grundfunktionen ohne langes Studium der Betriebsanleitung, Feedback von der Maschine über ihren aktuellen Status. „Wenn an der Front eines Geräts schon mit Heftpflasterstreifen zusätzliche Beschriftungen der Bedienknöpfe angebracht werden müssen, dann stimmt etwas nicht.“

Verschiedene Berufsgruppen haben unterschiedliche Ansprüche an ein Produkt

Dass die Hersteller es nicht einfach haben, es allen Recht zu machen, räumt auch Borgers ein. „Bei einer OP-Leuchte stellen die verschiedenen Berufsgruppen unterschiedlichste Ansprüche. Die einen wollen gutes Licht. Die anderen möchten ein Gerät, das einfach zu reinigen ist.“

Im Steinfurter Testlabor kommen sie alle zusammen. Zehn bis 20 Testpersonen, die mit

einem Produkt-Prototyp durch alle nur denkbaren Anwendungssituationen getrieben werden, sind keine Seltenheit.

Sie kommen aus den unterschiedlichsten Krankenhäusern. „Unsere Probanden arbeiten sehr gern mit, weil sie die Chance sehen, tatsächlich etwas verändern zu können“, beschreibt Anfried Borgert. Eine längere Leidenschaft werde daraus jedoch meist nicht. „Unsere Tester wechseln häufig.“ Gewöhnungseffekte und Routine soll es nicht geben. So ist der Testlauf, der nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Drehbuch durch die verschiedenen Funktionsbereiche eines Geräts führt, für die meisten etwas neues. Die Probanden werden verkabelt, werden während ihrer Arbeit gefilmt und sind gehalten, fürs Mikrofon „laut zu denken“ und ihre Tätigkeiten zu kommentieren – alles wird im Regieraum dokumentiert.

ZUR SACHE

Irren ist menschlich

„To err is human“ ist der Titel einer viel zitierten Studie aus den USA, die die öffentliche Aufmerksamkeit auf vermeidbare Todesfälle durch Fehler im Gesundheitswesen gelenkt hat. Auch hierzulande ist Irren menschlich und kein Einzelfall: In Deutschland gibt es zwar kein umfassendes Register, doch legen Zahlen des Bundesinstituts für Arzneimittelsicherheit nahe, dass bei Zwischenfällen mit Medizinprodukten oftmals Benutzungsfehler die Ursache sind. Schätzungen gehen von rund 4000 solcher „vermeidbaren unerwünschten Ereignissen“ pro Jahr aus.

» Anwender akzeptieren noch viel zu viel. «

Stresssituationen per Knopfdruck

Dort gibt es auch die nötigen Mittel, Spannung und Stress in die Testsituation zu bringen. Mal klingelt ein Telefon, mal zeigen Überwachungsmonitore am Intensivbett bedrohliche Werte, mal wird der OP-Springer aus dem Raum gerufen. Bis zu zwei Stunden wird solch ein Testprogramm durchgespielt. Dann zeigt sich, dass der Teufel oft im Detail steckt: Bei einem mobilen Beatmungsgerät stellte sich z. B. heraus, dass das Material des Transportgurts zu rutschig war, um auf den Schultern von Rettungsanwärter-Jacken Halt zu finden. Andere Geräte hätten ihre Anwender glatt im Dunkeln stehen lassen: Weil es bei Starts und Landungen im Rettungshubschrauber dunkel sein muss, braucht es zumindest mit Hintergrundlicht beleuchtete Bedienungsknöpfe. Eine Infusionspumpe wiederum animierte ihre Anwender, sie intuitiv senkrecht am Ständer anzubringen. Was nur mit Gewalt möglich gewesen wäre, denn das Gerät war für horizontale Anbringung vorgesehen. Beim Herumwursteln verging wertvolle Zeit.

Doch nicht nur Fragen nach dem „oben“ und „unten“ verunsichern Nutzer, auch landestypische Besonderheiten können für Verwirrung sorgen. Wer international Gerätschaften vertreibt, muss berücksichtigen, dass Rot in Europa „Alarmfarbe“ ist. In China ist es die Farbe des Glücks – schwierig, dort intuitiv mit einem roten Lämpchen „Alarm“ zu verbinden. Auch bei Zahlentastaturen können Anwender schon einmal ins Grübeln kommen: Sind die Ziffern als Handytastatur, Telefontastatur oder nach Taschenrechner-Manier angeordnet? Vor dem Tippen ist genauestes Hinsehen gefragt.

Keine Zeit für die Bedienungsanleitung

Passiert ein Bedienungsfehler, neigen viele Anwender dazu, die Schuld zunächst bei sich zu suchen. „Oft ist gar keine Zeit, in der Bedienungsanleitung nachzuschauen. Das Gerät wird abgezogen und die Kollegen in der medizintechnischen Abteilung wundern sich, was sie reparieren sollen“, weiß Anfried Borgers.

„Anwender müssen umdenken“, findet auch Dipl.-Ing. Torsten Gruchmann. Der Managing Director von Use-Lab ermutigt die Nutzer von Medizinprodukten, eventuell vorhandenes Schamgefühl im Umgang mit Fehlern abzule-



Der „Patient“ gehört zum Inventar des Steinfurter Labors. Um ihn herum werden die Installationen für den nächsten Produkte-Test vorbereitet. Foto: Dercks

gen, gegebenenfalls auch die Hersteller fehlerträchtiger Medizinprodukte mit den Schwächen ihrer Erzeugnisse zu konfrontieren. Die Hersteller, findet Gruchmann, „müssen mehr tun und Anwender stärker in die Entwicklung einbinden.“ Aber auch Einkäufer, z. B. in den Kliniken, sind gefragt. „Es reicht nicht, einfach nur Datenblätter verschiedener Geräte nebeneinander zu legen und aus diesem Vergleich eine Kaufentscheidung zu treffen“, kritisiert Torsten Gruchmann. „Die Krankenhäuser müssen ihre Anforderungen klar spezifizieren.“

Notfalldienst: Auch Pathologen müssen teilnehmen

Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.02.2008

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Jeder niedergelassene (Vertrags-)Arzt ist verpflichtet, die durch die Einrichtung eines Notfalldienstes entstehenden Belastungen gleichwertig mitzutragen. Die Pflicht zur Teilnahme am Notfalldienst trifft auch Fachärzte, die ohne direkten Patientenkontakt tätig sind. Kann ein Arzt z. B. aus gesundheitlichen Gründen den Notfalldienst nicht persönlich wahrnehmen, ist er verpflichtet, auf eigene Kosten einen geeigneten Vertreter zu stellen. Von dieser Pflicht befreit werden kann man nur dann, wenn wegen geringer Einkünfte aus (vertrags-)ärztlicher Tätigkeit die Finanzierung eines Vertreters unzumutbar ist. Dies hat das Bundessozialgericht am 06.02.2008 (Az.: B 6 Ka 13/06 R) entschieden.

Im konkreten Fall hatte ein seit über 25 Jahren niedergelassener Facharzt für Pathologie bei der KV beantragt, vom Notfalldienst ausgeschlossen bzw. befreit zu werden, weil er sich mit Blick auf seine langjährige, ausschließlich pathologische Tätigkeit als ungeeignet ansah. Dies lehnte die beklagte KV ab. Widerspruch und Klage sind in erster Instanz ohne Erfolg geblieben. Das Landessozialgericht sah dies anders. Nach Ansicht des LSG ist auch ein Pathologe grundsätzlich zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst verpflichtet. Er könne aber beanspruchen, als hierfür ungeeignet vom Notfalldienst ausgeschlossen bzw. befreit zu werden, da er aufgrund seiner langjährigen ausschließlich pathologischen Tätigkeit ohne Patientenkontakt und aufgrund seines Lebensalters nicht mehr die Möglichkeit habe, binnen angemessener Zeit die für eine Notfallversorgung erforderlichen Kenntnisse durch Fortbildung wiederzuerlangen. Dem hat sich das Bundessozialgericht

auf die Revision der beklagten KV hin mit überzeugenden Gründen nicht angeschlossen.

Aus den Gründen

„... Der Kläger ist als zur fachärztlichen Versorgung vertragsärztlich zugelassener Pathologe prinzipiell zur Teilnahme an dem gemeinsam von der Beklagten und der Ärztekammer N. organisierten ärztlichen Notfalldienst verpflichtet. Rechtsgrundlage für diese Pflicht ist § 1 Abs. 1 GNO in der für die Beurteilung der Verpflichtungsklage in rechtlicher Hinsicht maßgeblichen aktuellen Fassung vom 23.12.2006 (Rheinisches Ärzteblatt, 1/2007, S. 61). Danach haben alle niedergelassenen sowie in Praxen oder Medizinischen Versorgungszentren angestellten Ärzte am organisierten ärztlichen Notfalldienst teilzunehmen. Das umfasst nach der Auslegung, die das LSG hinsichtlich der zum Zeitpunkt seiner Entscheidung geltenden und im hier maßgeblichen Umfang inhaltsgleichen Vorgängervorschrift (§ 1 GNO i. d. F. vom 1.1.2002, Rheinisches Ärzteblatt, 1/2002, S. 65) vorgenommen hat, auch für in der fachärztlichen Versorgung tätige Ärzte die Verpflichtung zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst.

Dieses Auslegungsergebnis ist mit Bundesrecht vereinbar. Der Senat hat hierzu zuletzt mit Urteil vom 06.09.2006 bekräftigt, dass die grundsätzliche Verpflichtung eines jeden Vertragsarztes zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst aus seinem Zulassungsstatus folgt. Dieser auf seinen Antrag hin verliehene Status erfordert es, in zeitlicher Hinsicht umfassend – d. h. auch in den Zeiten außerhalb der Sprechstunde – für die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung zur Verfügung zu stehen. Der einzelne Arzt wird mithin dadurch, dass die gesamte Ärzteschaft einen Notfalldienst organisiert, von seiner andernfalls bestehenden Verpflichtung zur Dienstbereitschaft rund um die Uhr entlastet. Als Gegenleistung hierfür muss jeder Vertragsarzt den Notfalldienst als gemeinsame Aufgabe aller Ärzte gleichwertig mittragen.

Die bundesrechtliche Verpflichtung aller Vertragsärzte zu einem gleichwertigen Mittragen der Belastungen infolge des ärztlichen Notfalldienstes besteht nach der Rechtsprechung des Senats auch für den Fall, dass einer persönlichen Teilnahme am Notfalldienst gesundheitliche Gründe entgegenstehen. Eine vollständige (ersatzlose) Befreiung kommt unter dem Gesichtspunkt gleichmäßiger Belastung (Art. 3 Abs. 1 GG) nur unter zusätzlichen Voraussetzungen in Frage, wenn nämlich gesundheitliche oder vergleichbare Belastungen zu einer deutlichen Einschränkung der Praxistätigkeit des Arztes führen und ihn zudem aufgrund geringer Einkünfte aus der ärztlichen Tätigkeit nicht mehr zugemutet werden kann, den Notfalldienst auf eigene Kosten durch einen Vertreter wahrnehmen zu lassen (vgl. BSG, Urteil vom 11.06.1986 – 6 RKa 5/85 = MedR 1987, 122, 124 – insoweit unter Modifizierung der früheren Rechtsprechung, vgl. BSGE 33, 165, 166 f. = SozR Nr. 3 zu BMV-Ärzte; BSGE 44, 253, 257 = SozR 2200 § 368n Nr. 12 S. 34). Hat mithin der aus gesundheitlichen oder vergleichbar schwerwiegenden Gründen an der persönlichen Notdienstleistung gehinderte Arzt primär einen Vertreter zur Ableistung der ihm obliegenden Notfalldienste zu stellen, so muss unter Beachtung des Gleichbehandlungsgebots dasselbe erst recht gelten, wenn ein Arzt aus anderen Gründen – wie z. B. wegen fehlender aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten für den Notdienst – den Notfalldienst nicht persönlich erbringen darf. Verfügt die KV den Ausschluss eines Arztes vom Notfalldienst wegen solcher Ungeeignetheit, so enthält dies lediglich das Verbot, den Notfalldienst persönlich zu erbringen. Seine Pflicht zum Mittragen der Belastungen des Notfalldienstes bleibt davon unberührt; deshalb muss er auf eigene Kosten einen geeigneten Vertreter für die Durchführung der ihm obliegenden Notdienste stellen.

Auf der Grundlage dieser bundesrechtlichen Vorgaben für eine gleichmäßige Heranziehung aller Vertragsärzte zu den Belastungen des Notfalldienstes kann der Kläger einen Ausschluss vom Notfalldienst in dem von ihm erstrebten Sinne nicht beanspruchen. Er hat

nach seinen Angaben in der mündlichen Verhandlung vor dem Berufungsgericht in den mehr als 25 Jahren einer Teilnahme an der kassen- bzw. vertragsärztlichen Versorgung den Notfalldienst niemals in eigener Person, sondern stets durch einen von ihm finanzierten Vertreter (im Sinne der Regelung in § 1 Abs. 2 letzter Satz und Abs. 6 GNO) erbracht. Die Beklagte hat zu keinem Zeitpunkt von ihm verlangt, den Notdienst persönlich zu leisten (vgl. § 1 Abs. 2 Satz 1 GNO). Sein mit der Klage verfolgtes Begehren zielt vielmehr darauf, trotz vollumfänglich wahrgenommener vertragsärztlicher Tätigkeit nunmehr in Zukunft von den finanziellen Belastungen des Notfalldienstes freigestellt zu werden, und zwar unter Berufung auf seine fachliche Ungeeignetheit. Das ist – wie dargelegt – mit dem bundesrechtlichen Gleichbehandlungsgebot nicht vereinbar. Diesem Begehren muss deshalb unabhängig davon, ob der Kläger für eine qualifizierte Durchführung des ärztlichen Notfalldienstes gegenwärtig geeignet ist und ob er eine gegebenenfalls fehlende Eignung durch den Besuch von Fortbildungsmaßnahmen in angemessener Zeit wieder erlangen kann, der Erfolg versagt bleiben.

Der Kläger kann auch nicht – entsprechend seinem äußerst hilfweise geltend gemachten Antrag – beanspruchen, ersatzlos vom ärztlichen Notfalldienst befreit zu werden. Eine solche Befreiung ist gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 GNO nur möglich, sofern schwerwiegende Gründe bestehen und zudem die Arbeitskraft des Arztes erheblich eingeschränkt ist. Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 3 GNO liegt ein schwerwiegender Grund in der Regel – d. h. auch bei Ärzten über 65 Jahre – nicht vor, wenn eine regelmäßige Praxistätigkeit aufrechterhalten wird. Diese Voraussetzungen für eine Befrei-

ung stehen in Einklang mit den bundesrechtlichen Vorgaben (vgl. BSG, Urteil vom 11.6.1986 – 6 RKa 5/85 = MedR 1987, 122, 123 f.). Der Kläger hat zu keinem Zeitpunkt des Verfahrens geltend gemacht, dass solch schwerwiegende Gründe, die seine Arbeitskraft und damit seine Fähigkeit zur Finanzierung eines Notdienst-Vertreters einschränken, in seiner Person verwirklicht sind. Er hat sich vielmehr allein auf den Umstand berufen, dass er seit langer Zeit ausschließlich pathologisch tätig und es deshalb weder ihm noch den Patienten zuzumuten sei, Notdienst zu leisten. Solche Gründe können jedoch eine ersatzlose Befreiung von der Verpflichtung zum gleichmäßigen Mittragen der Belastungen des Notdienstes nicht rechtfertigen ...“



Bitte alle einsteigen! Jeder niedergelassene Arzt ist verpflichtet, die Belastungen des Notdienstes mitzutragen.

Foto: M. Vollmert – Pixelio.de

LESERBRIEF

Teure Geschenke der Pharmaindustrie: Und was ist mit dem Gesundheitsministerium?

Zum Artikel „Industrie darf Ärzten keine teuren Geschenke machen“ im Westfälischen Ärzteblatt 5/08 merkt Stefan Amerschläger an:

Sicherlich ist das Urteil seitens der Ärzte nachvollziehbar und zu begrüßen. Allerdings verdienen zwei Punkte Beachtung: Es wird u. a. ausgeführt, dass das besondere Vertrauens-

verhältnis zwischen Arzt und Patient es gebietet, dass der Arzt sich beim Verschreiben der Medikamente allein von den Interessen des Patienten leiten lasse. Wie ist diese Vorgabe mit unseren ständigen Regressbefürchtungen oder den Aut-idem-Regelungen in Einklang zu bringen? Zweitens wäre es zu begrüßen, wenn ein Gericht einmal ein solches Statement in Richtung der Politik tätigte, wo

ganz andere Dimensionen an Zuwendungen durch Lobbyarbeit oder Berater-/Vorstandsposten gegeben sind. Schließlich erhält gerade das BMG jährlich Millionenbeträge von der Pharmaindustrie.

Stefan Amerschläger
Facharzt für Allgemeinmedizin
58730 Fröndenberg

Kindererziehungszeiten jetzt vormerken lassen!

Bundessozialgericht stärkt Rechte der Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen

Mitglieder der Ärzteversorgung, die gegenwärtig Kinder erziehen oder in der Vergangenheit Kinder erzogen haben, sollten jetzt die Vormerkung ihrer Kindererziehungszeiten bei der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen. Dies empfiehlt die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungswerke nach einer Entscheidung des Bundessozialgerichts zur Anerkennung von Erziehungszeiten.

Nachdem bereits 2005 der 4. Senat des Bundessozialgerichts (BSG) sich mit der Frage zu befassen hatte, ob die gesetzliche Rentenversicherung auch für Mitglieder der berufsständischen Versorgungswerke der Freien Berufe Kindererziehungszeiten anrechnen muss, hatte der 13. Senat des BSG diese Frage nun erneut zu entscheiden. Er schloss sich in seiner Entscheidung vom 31. Januar 2008 (Az.: B 13 R 64/06 R) mit großer Eindeutigkeit der Entscheidung des 4. Senates an. Der 13. Senat

erklärte, dass der Ausschluss der Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke von der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung, wie er durch die Vorschrift des § 56 Abs. 4 SGB VI bewirkt wird, verfassungswidrig ist, wenn das

Da aber der Bund sich zu dieser Lösung bisher nicht habe verstehen können, sei eine verfassungskonforme Auslegung der Vorschrift des § 56 Abs. 4 SGB VI geboten – mit der Folge, dass auch von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreite Mitglieder der Versorgungswerke Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung angerechnet erhalten können. Auch nach diesem für die kindererziehenden Mitglieder der Versorgungswerke positivem Urteil fordern die Versorgungswerke, so Michael Jung, Hauptgeschäftsführer der ABV, weiter, dass der Bund Beiträge für Kindererziehende an die Versorgungswerke direkt entrichtet. Nur dies sei, so Jung, eine sachgerechte Lösung, weil sie die Benachteiligung von kindererziehenden Mitgliedern der Versorgungswerke vermeide. Auch nach der neuen Rechtsprechung sei es nämlich so, dass diejenigen, die nur ein Kind erzogen haben und in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht über Vorversicherungszeiten aus einer früheren Beschäftigung verfügen, faktisch keine Leistung erhielten, weil sie die in der Rentenversicherung geltende Wartezeit von 60 Monaten Versicherungszeit nicht erfüllen könnten.

Anträge an die Deutsche Rentenversicherung

Gleichwohl sollten aber alle Mitglieder von berufsständischen Versorgungswerken, die gegenwärtig Kinder erziehen oder in der Vergangenheit Kinder erzogen haben, jetzt die Vormerkung ihrer Kindererziehungszeiten bei der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen. Die Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung betragen für Geburten vor dem 01.01.1992 ein Jahr, für Geburten nach dem 01.01.1992 drei Jahre. Der Antrag auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten kann bei den örtlichen Auskunfts- und Beratungsstellen der Rentenversicherung oder schriftlich bei der Deutschen Rentenversicherung – Bund (Postfach, 10704 Berlin) gestellt werden. Dem Antrag auf Vormerkung von Kindererziehungszeiten sollten beglaubigte Kopien der Geburtsurkunden der geborenen und erzogenen Kinder beigelegt werden. ■



Mitglieder der Ärzteversorgung sollten ihre Kindererziehungszeiten bei der Gesetzlichen Rentenversicherung vormerken lassen.
Foto: DAK/Wigger

Versorgungswerk keine systematisch vergleichbare Leistung wie die Rentenversicherung in seinem Leistungsrecht vorhält.

Dazu stellt der 13. Senat des BSG fest, es sei nachvollziehbar, dass die Versorgungswerke Kindererziehungszeiten bisher in ihrem Leistungsrecht nicht eingeführt hätten, weil der Bund an sie, anders als an die gesetzliche Rentenversicherung, keine Beiträge für Zeiten der Kindererziehung entrichtete. Die Versorgungswerke und ihre Arbeitsgemeinschaft, die ABV, dürfen sich in ihrer Forderung an den Bund, Beiträge für Kindererziehungszeiten an diese wie zur gesetzlichen Rentenversicherung zu übernehmen, deshalb gestärkt fühlen. Denn auch das BSG führt aus, es halte eine Beitragsübernahme des Bundes für kindererziehende Mitglieder an die Versorgungswerke für die sachgerechtere Lösung.

NOCH FRAGEN?

Für Rückfragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. :

ABV
Michael Jung,
Marienburger Str. 2, 50968 Köln,
Tel.: 0221 3761071,
Fax: 0221 3761073,
E-Mail: Info@abv.de

Noch fehlen fast 80 Transplantationsbeauftragte

Kammerpräsident Windhorst betont Verpflichtung der Krankenhäuser

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Noch bis Ende 2008 haben die 335 Krankenhäuser mit Intensivbetten in NRW Zeit, Transplantationsbeauftragte zu berufen. Bislang sind bereits 268 Beauftragte benannt. Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, geht davon aus, dass bis zum Jahresende alle Kliniken ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen werden. „Hier sind die Krankenhausverwaltungen gefordert“, sagte Windhorst anlässlich des Tags der Organspende am 7. Juni.

Transplantationsbeauftragte mit Schlüsselstellung

Mit dem Krankenhausgestaltungsgesetz sind die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser in diesem Jahr in die Pflicht genommen worden, Transplantationsbeauftragte zu berufen. Vor dieser gesetzlichen Regelung gab es 2007 erst etwa 150 freiwillig tätige Transplantationsbeauftragte. Kammerpräsident Dr. Windhorst betont die besondere Bedeutung der Beauftragten, wenn es darum geht, die Zahl der Organspenden nachhaltig zu steigern. „Sie nehmen eine Schlüsselposition ein und sind wichtiges Bindeglied zwischen den Intensivstationen der Krankenhäuser und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO).“

In Nordrhein-Westfalen sei die Entwicklung der Organspende-Zahlen in den letzten drei Jahren mit einer Steigerung von knapp 170 Organspenden im Jahr 2004 auf 240 im Jahr 2007 zwar stetig positiv gewesen. Und es deute sich an, dass dieser positive Trend sich 2008 fortsetzen werde. Bis Ende Mai wurden bereits 102 Organspenden in NRW registriert, aus ihnen wurden 333 Organe für Patienten zur Verfügung gestellt. „Aber wir dürfen bei diesem Thema niemals in unseren Anstrengungen nachlassen. Es sterben immer noch jeden Tag drei Menschen, die auf der Warteliste für ein neues Organ stehen. Ein trauriger Zustand.“ Genauso traurig sei es auch, dass NRW mit 13,3 Organspenden pro Million Einwohner in Deutschland weit hinten liege, sagt Ärztekammer-Präsident Windhorst

Um eine professionelle Qualifizierung der Transplantationsbeauftragten zu gewährlei-

sten, hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Fortbildungsqualifikation „Management Organspende“ für Ärzte eingeführt. Zusammen mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation hat die Ärztekammer für Ärzte und Intensivpflegekräfte eine bisher einzigartige Fortbildung zur Organspende entwickelt und auch erfolgreich durchgeführt. Diese Fortbildung gilt als Pilotprojekt und soll nicht nur in Westfalen-Lippe wiederholt, sondern voraussichtlich auch bundesweit angeboten werden.

Vorbildliche Krankenhäuser ausgezeichnet

Im Juni zeichnete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann acht Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen für ihr vorbildliches Engagement in Sachen Organspende aus. „Sie haben dafür gesorgt, dass die Organspende Einzug in den Klinikalltag gefunden hat und kein Fremdwort ist“, lobte der Minister, als er zusammen mit Dr. Ulrike Wirges von der Deutschen Stiftung Organtransplantation in Düsseldorf die Auszeichnungen überreichte.

Preisträger sind das St. Franziskus-Hospital in Ahlen, das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein in Duisburg, das Knapp-

schaftskrankenhaus Bergmannsheil in Gelsenkirchen-Buer, die St. Barbara-Klinik in Hamm-Heessen, das Universitätsklinikum Köln, das Krankenhaus Köln-Porz am Rhein und die Helios-Kliniken in Krefeld und Wuppertal. Ausschlaggebend für die Vergabe der Auszeichnungen waren Kriterien wie die Unterstützung der Transplantationsbeauftragten durch die Klinikleitungen, die Fortbildung des Klinikpersonals sowie die Erarbeitung von Leitlinien und Verfahrensschritten für die Organspende. ■

» Wir dürfen bei diesem Thema niemals in unseren Anstrengungen nachlassen. «

AUS DEM GESETZ

STRUKTUREN FÜR SPENDE SCHAFFEN

Krankenhäuser mit Intensivbetten bestellen mindestens eine Ärztin oder einen Arzt in Leitungsfunktion zum Transplantationsbeauftragten – so ist es in Nordrhein-Westfalen seit diesem Jahr Gesetz. Zu den Aufgaben der Beauftragten gehört u. a., darauf hinzuwirken, dass in den Krankenhäusern verbindliche Handlungsanweisungen für den Ablauf einer Organspende vorliegen. Diese umfassen insbesondere Maßnahmen zur Hirntoddiagnostik, zur intensivmedizinischen Vorbereitung einer Organentnahme und zur Klärung des Patientenwillens. Zudem sollen die Transplantationsbeauftragten die Angehörigen von Organspendern in angemessener Weise beraten und im Falle der Entscheidung zur Organspende begleiten.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Ressortleitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

| | | | |
|--|--------|-------------------------------|----------------|
| A Ärztliches Qualitätsmanagement | 25 | N Naturheilverfahren | 26 |
| Akupunktur | 25, 36 | Neuraltherapie | 38 |
| Allgemeine Informationen | 22, 46 | Notfallmedizin | 26, 34, 35, 36 |
| Allg. Vortragsveranstaltungen | 23, 24 | | |
| | 37, 38 | O Online-Fortbildungen | 46 |
| Allgemeinmedizin | 25 | Organspende | 31 |
| Arbeitsmedizin | 25 | Orthopädie | 38 |
| | | P Palliativmedizin | 27 |
| B Bildungsscheck | 46 | Patientensicherheit | 39 |
| Borkum 2009 | 25 | Phys. Therapie/Balneologie | 27 |
| Burnout | 37 | Pneumologie | 38 |
| | | Psychosom. Grundversorgung | 32 |
| C Chefarztrecht | 40 | R Refresherkurse | 36 |
| Curriculäre Fortbildungen | 30-32 | Rehabilitationswesen | 27, 32 |
| | | S Schmerztherapie | 27 |
| D Depression | 37 | Sozialmedizin | 27, 38 |
| Dermatologie | 37 | Sportmedizin | 28 |
| Diabetes | 33 | Strahlenschutzkurse | 28 |
| DMP-Fortbildungsveranstaltungen | 33 | Strukturierte curriculäre | |
| Drogennotfall | 37 | Fortbildungen | 30 |
| | | Suchtmedizinische | |
| E EKG | 36, 39 | Grundversorgung | 28 |
| | | T TCM | 39 |
| F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement | 40 | Train-the-trainer-Seminare | 33 |
| Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops | 36-40 | U Ultraschallkurse | 28-30 |
| Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Arzthelfer/innen | | Umweltmedizin | 30, 36 |
| Med. Fachangestellte | 41-46 | V Verkehrsmedizin | 32 |
| Forum - Medizinrecht aktuell | 40, 41 | W Weiterbildungskurse | 25 |
| | | Wiedereinsteigerseminar | 38 |
| H Hausärztliche Geriatrie | 31 | | |
| Hautkrebscreening | 30 | | |
| Homöopathie | 26 | | |
| I IGeL-Leistungen | 41, 44 | | |
| Impfen | 32 | | |
| Insulintherapie | 33 | | |
| K Kindernotfälle | 35 | | |
| KPQM 2006 | 40 | | |
| Krankenhausstrukturen | 41 | | |
| L Leichenschau | 36 | | |
| M Manuelle Medizin/Chirotherapie | 26 | | |
| Medientraining für Mediziner | 41 | | |
| Medizinethik | 40 | | |
| Medizinische Begutachtung | 30 | | |
| Med. Assistenzpersonal | | | |
| Medizinproduktegesetz - MPG | 45 | | |
| Moderieren/Moderationstechniken | 40 | | |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum "herunterladen" zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
 Nichtmitglieder: € 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
 Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

2. Gräfliches Symposium Bad Driburg

■ Süß kann auch wehtun 5 •

Termin: Samstag, 09. August 2008, 9.00 c. t.–13.00 Uhr
Ort: Bad Driburg, Gräfliches Parkhotel, Brunnenallee 1

- Diabetes mellitus II: Das Einmaleins der Diagnostik und Therapie
N. N.
- Der diabetische Fuß aus orthopädischer Sicht
Dr. med. M. Struck, Bad Driburg
- Diabetische Polyneuropathie: Diagnostik und Therapie
Dr. med. T. Brand, Bad Driburg
- Besonderheiten kardialer Erkrankungen bei Diabetes mellitus
Dr. med. B. Lamp, Bad Hermannsborn
- Hochdruck und Diabetes mellitus: Panikmache oder wirklich üble Kombination?
Dr. med. M. Wrenger, Bad Driburg

Leitung: Dr. med. Markus Wrenger, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Caspar-Heinrich-Klinik Bad Driburg

Teilnehmergebühr: s. S. 22

■ Möglichkeiten und Grenzen naturheilkundlicher Behandlung bei Kinderwunschpatientinnen

Termin: Mittwoch, 13. August 2008, 18.00–20.00 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Angesichts der abnehmenden Geburtenrate in Deutschland, zunehmenden Kinderwunsch im höheren Alter und oftmals stagnierende Erfolgsraten der Reproduktionsmedizin wählen viele Kinderwunschpatientinnen komplementäre Behandlungsmethoden. Letztere werden in vielen Fällen als außerordentlich erfolgreich erlebt. In der Fortbildung soll ein breiter Überblick über naturheilkundliche und komplementäre Behandlungsmethoden gegeben werden.

- Moderne Reproduktionsmedizin: Möglichkeiten und Grenzen
Dr. med. A. Neff, Bochum
- Die Kinderwunschbehandlung in der anthroposophischen Medizin
Dr. med. Ch. Zerm, Herdecke
- Integrative Ansätze in der Kinderwunschbehandlung
Dr. med. Ch. Gnoth, Grevenbroich
- Chinesische Medizin und moderne Reproduktionsmedizin: Ein Modell der Zukunft?
F. Sulisty, Witten/Herdecke,
- Möglichkeiten der Phytotherapie bei der Kinderwunschbehandlung
Frau Dr. med. D. Struck, Kiel

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte

■ 1. Münsteraner Marathon-Medizin-Symposium 8 •

Termin: Samstag, 16. August 2008, 9.00–17.30 Uhr
Ort: Münster, Landesamt für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Wesseler Str. 264

Gesundheitliche Risiken des Marathonlaufes werden derzeit viel diskutiert. Aus diesem Grund hat der Volksbank-Münster-Marathon zusammen mit dem ZfS-Zentrum für Sportmedizin, den German Road Races und dem Landesinstitut für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW die Initiative ergriffen und laden zusammen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Ärzte und medizinische Verantwortliche zum 1. Münsteraner Marathon-Medizin-Symposium ein. Das Symposium soll Experten aus unterschiedlichsten Disziplinen als Diskussionsforum dienen und das Phänomen Marathon aus unterschiedlichsten medizinischen Perspektiven beleuchten. So finden sich unter den Referenten neben den Rennärzten verschiedener großer City-Marathons lokale und überregionale Experten verschiedenster Fachdisziplinen, die sich in Ihren Beiträgen mit gesundheitlichem Nutzen und Risiko des Marathonlaufes auseinandersetzen. Vom plötzlichen Herztod und Läuferthrombosen über orthopädische Überlastungsbilder und Schuhversorgung bis zu Ernährungs- und Trinkempfehlungen reicht das Spektrum der Beiträge.

- Ausdauertraining und psychische Gesundheit
Dr. med. M. Pawelzik, Münster
- Sportverletzt – was jetzt? Wann Laufen auf die Knie geht...
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Pronation, Supination & Co.: Erkennung und Behandlung von Überlastungsschäden des Fußes und der Achillessehne
Dr. med. G. Borgmann, Münster
- Wenn der Rücken schmerzt: Beratung des Laufsportlers in der Praxis
Dr. med. A. Lison, Warendorf
- Der Magen-Darmtrakt im Ausdauersport – kein Unbeteiligter
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster
- Laufen und Elektrolytstoffwechsel: Die Hyponatriämie bei Marathonläufern
Dr. med. Th. Bobbert, Berlin
- Schadet trinken dem Marathonläufer?
Grundlagen zu Trinkempfehlungen für Marathonläufer
R. Schomaker, Münster
- Der plötzliche Herztod des Marathonläufers: mögliche Ursachen und Vorbeugungsstrategien aus Sicht des Kardiologen
Dr. med. M. Weber, Münster
- Schadet Marathonlaufen dem Herz?
Dr. med. J. Scharhag, Saarland
- Marathonläufer leben nicht länger, sondern sterben gesünder?
Priv.-Doz. Dr. med. S. Möhlenkamp, Duisburg
- Thrombosen, Embolien und laufinduzierte Gerinnungsstörungen – Gefahren für den Läufer?
Dr. med. J. Günther, Münster
- Optimale Trainingsvorbereitung des Marathoneinsteigers aus sportwissenschaftlicher Sicht
Dr. phil. A. Greiwing, Münster
- Mit 70 noch Spitze – Auswirkung eines Lauftrainings auf das Altern
Dr. med. D. Kleinmann, Fellbach

Leitung und Organisation: R. Schomaker, niedergelassener Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, ZfS-Zentrum für Sportmedizin GmbH, Windthorststr. 35, 48143 Münster, www.ZfS-Münster.de, www.MarathonMedizin.de

Teilnehmergebühr:
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 75,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,
E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de

■ Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren 4 •

Termin: Mittwoch, 20. August 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Dortmund, KVWL Dortmund im Gebäude der WestLB, Raum 425–426, Kampstr. 45

Die Medizin wird durch eine zunehmende Technologisierung bestimmt. Nach wie vor bleibt neben der Anamnese die eingehende klinische Untersuchung zur Diagnosefindung, eine unentbehrliche Grundlage vor dem Beginn weitergehender diagnostischer, insbesondere apparativer Verfahren. Die richtige Indikationsstellung für bildgebende Untersuchungsverfahren sollte zwischen dem behandelnden Hausarzt und dem weiterbehandelnden Facharzt sorgfältig abgestimmt werden. Der Hausarzt ist ein kompetenter Partner in der frühen Diagnostik. Er entscheidet über die Einbindung fachärztlicher Kompetenz, bevor aufwändige apparative Untersuchungsverfahren veranlasst werden. Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die Schnittstelle Hausarzt/Facharzt in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen klarer zu definieren.

Hausärztliche Schnittstelle

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass – Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik – Die Anamnese – Die körperliche Untersuchung – Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

Fachärztliche Schnittstelle

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“ – akuter Schmerz – chronischer Schmerz – Anamnese – Ganzkörper-Untersuchung – Bildgebende Diagnostik – Röntgen – 3-D-Statikvermessung – Kernspintomographie – Computertomographie – Szintigraphie – Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-gesteuert

Referent: Dr. med. U. Froberger, Münster, niedergelassener Orthopäde

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 20. August 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmanns-
 heil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Stoffbezogene Gefährdungsbeurteilung nach GefStoffV
 Frau Dr. rer. nat. C. Carl, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 22

9. Gladbecker Gastroenterologisches Gespräch
Gastrointestinale Neoplasien – State of the art 4 •

Termin: Mittwoch, 20. August 2008, 17.00 c. t.–20.00 Uhr
Ort: Gladbeck, Gildensaal, Wasserschloß Haus Wittingen

- Magentumoren (Karzinom, Lymphom)
 Prof. Dr. med. S. Kubicka, Hannover
- Pankreastumoren (benigne, maligne, IPMN) – Problemfall der Diagnostik und Problemfall der Therapie
 Prof. Dr. med. P. G. Lankisch, Lüneburg
- Selten, aber nicht so selten: Neuroendokrine Tumoren, GIST, Darmlymphom, Darmmetastasen, CIPO
 Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
- Colon-Polypen: Theorie und Praxis
 Prof. Dr. med. J. Riemann, Ludwigshafen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Gastroenterologie des St. Barbara-Hospital Gladbeck

Teilnehmergebühr: s. S. 22

9. Münsteraner Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern
Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie „Was uns bewegt: Verletzungen und Krankheiten des Sprunggelenks“ 5 •

Termin: Samstag, 23. August 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

- Bänderrisse am Sprunggelenk
 Dr. med. C. Müller-Rensmann, Münster
- Operative Behandlung der gerissenen Achillessehne: Renaissance oder Rückschritt?
 M. Rüter, Münster
- Frakturen rund ums Sprunggelenk
 Dr. med. B. Egen, Münster
- Aktuelle Falldarstellungen: Wie würden Sie entscheiden? Die Teilnehmer haben Gelegenheit, eigene Fälle vorzustellen und mit den Referenten und anderen Teilnehmern zu diskutieren. Bitte bringen Sie Röntgenbilder, Befunde etc. mit. Außerdem soll über problematische Verläufe aus den Falldarstellungen der letzten Symposien berichtet werden.
- Endoprothetik des oberen Sprunggelenks – die Lösung?
 Dr. med. F. Horst, Sendenhorst
- Ein Blick genügt? Arthroskopie des Sprunggelenks – Meniskoid, Knorpelschaden, Arthrodesese...
 Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie des Clemenshospitals Münster, Zentrum für ambulante Hand-, Fuß- und Arthroskopische Chirurgie, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Organisation: Dr. med. D. Wetterkamp, Prof. Dr. med. H. Rieger, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie des Clemenshospitals Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Strategien zur Begleitung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen Vom Akutstadium über Rehabilitation zur häuslichen Langzeitbetreuung 6 •

Termin: Samstag, 23. August 2008, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Zooschule, Allwetterzoo, Sentruper Str. 315

Erworbene Hirnschädigungen wie Schädel-Hirn-Traumata, Hirnblutungen oder Schlaganfälle mit nachfolgenden neurologischen, neuropsychologischen und emotionalen Symptomen und Defiziten brechen in das Leben von Betroffenen und Angehörigen ohne Vorwarnung ein. Der Krankheitsverlauf ist oft dramatisch – und langwierig: von der Akutbehandlung in den Kliniken mit leitlinienorientierter Hochleistungsmedizin über die meist wohnortferne stationäre Früh- und Anschlussrehabilitation bis zur wohnortnahen ganztägig-ambulanten neurologischen Rehabilitation am Ende der Reha-Kette.

Und wie geht es dann weiter? Im Alltag, mit der Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben? Das fragen sich die Angehörigen Betroffener in unserem regulierten, budgetierten, sektorenorganisierten Gesundheitssystem, das voll ist von Hindernissen an vielen Schnittstellen.

Diese Fortbildung soll der Information über langfristige Folgen von Hirnschädigungen dienen, soll über die außergewöhnlichen Belastungen von Betroffenen und Angehörigen berichten und aufzeigen, wo das Gesundheitssystem mit seinen Möglichkeiten Unterstützung bieten kann. Wir möchten außerdem helfen, Hilfsmöglichkeiten weiter auszubauen und ggf. mit Unterstützung von Kostenträgern und anderen auf den Weg zu bringen.

- Gesundheitspolitik – Pflegereform – Gesundheitsfond – cui bono?
 J. Spahn
- Ursachen und klinischer Verlauf erworbener Hirnschädigungen
 Dr. med. B. Fischer, Dr. med. J. Wölfer, Münster
- Spektrum der Neuro-Rehabilitation
 Frau Dr. med. K. Teetz, Münster
- Teilhaben! Die Aufgabe von ambulanter Rehabilitation und Nachsorge
 Prof. Dr. med. W. Fries, München
- Betroffen! Bericht von Angehörigen mit Hirnschädigungen
 N. N.
- Emotionale und neuropsychologische Störungen nach erworbenen Hirnschädigungen: erkennen und therapieren
 Frau B. Sonntag, Münster
- Wer trägt die Kosten von Rehabilitation und Nachsorge?
 J. Schwabe, Münster
- Podiumsdiskussion

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, UK Münster
 Frau Dr. med. K. Teetz, Ärztliche Leitung der Neurologie, Zentrum für ambulante Rehabilitation, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Aktuelle Standards und Entwicklungen der Thromboembolieprophylaxe in der Endoprothetik 4 •

Termin: Mittwoch, 27. August 2008, 16.00–19.15 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

- Medikamentöse Innovationen der perioperativen Thromboseprophylaxe – Studien und Ergebnisse
 Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster
- Thromboseprophylaxe aus Sicht des orthopädischen Chirurgen
 Dr. med. Ph. Lubinus, Kiel

- Perioperative Thromboseprophylaxe aus Sicht des Anästhesisten
 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Van Aken, Münster

Leitung: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Lengericher Tag der Multiplen Sklerose 5 •

Termin: Samstag, 30. August 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Lengerich, Gempthalle, Gempthplatz 1

- Pathogenese der Multiplen Sklerose und Bedeutung für die Therapie
 Prof. Dr. med. R. Gold, Bochum
- Aktuelle und zukünftige Therapiestrategien
 Dr. med. S. Schimrigk, Lüdenscheid
- Symptomatische Behandlung im Rahmen eines multimodalen Gesamtkonzeptes
 Dr. med. M. Heibel MBA, Sundern-Hachen
- Vater/Mutter werden ist nicht schwer?! – Fragen zu Kinderwunsch und Schwangerschaft bei Multipler Sklerose
 Frau Dr. med. K. Helliwig, Bochum
- Unsichtbare Symptome bei Multipler Sklerose
 Fatigue – Depression – Kognitive Störungen
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bielefeld
- Differentialdiagnostische Aspekte und Fallbeispiele
 Dr. med. F. Bethke, Lengerich

Leitung und Organisation: Dr. med. F. Bethke, Chefarzt der Abteilung für Neurologie, LWL-Klinik, Lengerich

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Interdisziplinäre Kinderreumatologie

Termin: Samstag, 30. August 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift Sendenhorst, Cafeteria, Westtor 7

- Typische Diagnosen, Differentialdiagnosen und ihre Bildung in der Kinderreumatologie
 Prof. Dr. med. H. Girschick, Würzburg
- Differentialdiagnose Fieber aus kinderreumatologischer Sicht
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Frosch, Münster
- Kasuistik einer rheumatischen Erkrankungen
 N. N.
- Die Uveitis als wesentliche Komplikation rheumatischer Entzündungen im Kindes- und Jugendalter
 Prof. Dr. med. A. Heiligenhaus, Münster
- Rheuma und Impfungen bei chronischen Erkrankungen und Immunsuppressionen
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Mannhardt, Mainz

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendreumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2208/2224, E-Mail: eugenia.decampus@aeawl.de oder jessica.kleine-asbrocke@aeawl.de

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 14:00 Uhr ein Come-Together Seminar für Eltern und Ärzten zum Thema „Impfungen im pädiatrischen Alltag unter der besonderen Situation eines rheumakranken Kindes in der Familie“ statt.

BORKUM

Borkum 2008

63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

25. April bis 03. Mai 2009

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204,
E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

**Allgemeinmedizin
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen
Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung
der ÄKWL vom 15.07.1999**

**Borkum:
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden** 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)
Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster:
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden** 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008 (jeweils 9.00–18.00 Uhr)
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement
Insgesamt 200 •

Modul C2 (20 Std.)
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,
Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,
E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul C2 und C3
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,
Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Akupunktur 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung
Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

4. Kursreihe:
Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008
Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008
Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 16.11.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009
Fallseminare: Sa., 06.06.2009
Fallseminare: So., 07.06.2009

5. Kursreihe:
Grundkurs 1: Sa., 20.09.2008
Grundkurs 2: So., 21.09.2008
Grundkurs 3: Sa., 29.11.2008
Punktlokalisierung: So., 30.11.2008
Schmerztherapie 1: Sa., 21.03.2009
Schmerztherapie 2: So., 22.03.2009
Ohrakupunktur 1: Sa., 25.04.2009
Ohrakupunktur 2: So., 26.04.2009
Innere Erkrankungen 1: Sa., 12.09.2009

Innere Erkrankungen 2: So., 13.09.2009
Repetitionskurs Theorie: Sa., 17.10.2009
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 18.10.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.11.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.11.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 20.02.2010
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 21.02.2010
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.04.2010
Fallseminare: Sa., 15.05.2010
Fallseminare: So., 16.05.2010

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

4. Kursreihe/5. Kursreihe:
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A
Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008
Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008
Kursteil B
Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009
Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009
Kursteil C
Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:
Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Homöopathie 40 • pro Block
 25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block B: Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und
 Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008
 Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und
 Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009
 Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und
 Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
 Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

12. Kursreihe:

| | |
|--------|-------------------|
| LBH 1: | abgeschlossen |
| LBH 2: | 13.08.–17.08.2008 |
| LBH 3: | 12.11.–16.11.2008 |
| HSA 1: | noch offen |
| HSA 2: | noch offen |
| HSA 3: | noch offen |
| MSM 1: | noch offen |
| MSM 2: | noch offen |

Ort: Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I – IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

21. Kursreihe:

| | |
|--|--|
| Kurs I: | 05.09.–07.09.2008 12.09.–14.09.2008 06.03.–08.03.2009 13.03.–15.03.2009 |
| Kurs II: | 18.09.–20.09.2009 25.09.–27.09.2009 |
| Kurs III: | 19.02.–21.02.2010 26.02.–28.02.2010 |
| Kurs IV: | 05.12.–07.12.2008 14.11.–16.11.2008 |
| Kurs Muskulatur: | 05.12.–07.12.2008 |
| Kurs Osteopathie: | 14.11.–16.11.2008 |
| Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: | 24.01.–25.01.2009 |

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I – IV (pro Kurs):
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie (pro Kurs):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare
 8 • je Einheit

Termine:

Kurse (80 Stunden):

Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
 Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
 Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 10 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung) Einheit 1–10 (incl. Verpflegung):
 € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Notfallmedizin
Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig 80 •

Termin: Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009 (80 Stunden – ganztägig)

Ort: 44263 Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV (2. Etage), Werlinghofer Str. 158-160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assistenzarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufs-genossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr noch offen!

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
 Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/-2310

Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden
 40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008
 Teil II: Fr., 12.12. bis So., 14.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 40

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008
 Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

Standort Haltern

! WARTELISTE

Termine: Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008
 Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Zeiten: jeweils freitags, 8.45–17.30 Uhr
 samstags, 8.45–17.30 Uhr
 sonntags, 8.45–13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne
 Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
 Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

Zeiten: jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
 samstags, 8.30–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 720,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Physikalische Therapie/Balneologie
 40 • pro Kurs

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)
Termin: Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Schmerztherapie
 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
 Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine: in Planung

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztätig)

Ort: Münster

Leitung:
 Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
 Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen
 80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Teil A und B (80 Std.):
Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008
 Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen
Teil C und D (80 Std.):
Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):

Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009
 Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):
Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009
 Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Grundkurse Teil A, B, C und D/Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sportmedizin

Wochenend-Kurs 1:
Sportmedizinische Basics
 Biologische Grundlagen – Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme **15 •**

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@akewl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr
 Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum–Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:

Baustein III–IV (je 8 Std.)
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 25.08. bis Mi., 27.08.2008

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

20 •

Eingangsvoraussetzung:
 Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 01.09. bis Mi., 03.09.2008

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:
 Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 270,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 245,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termine: Sa., 25.10.2008, 9.00–17.00 Uhr
 oder
 Sa., 15.11.2008, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 125,00 (MTA/MTR)
 € 115,00 (Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte)
 € 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

ULTRASCHALLKURSE

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do, 21.08. bis So., 24.08.2008

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 04.12. bis So., 07.12.2008

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@akewl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo, 27.10. bis Do., 30.10.2008

Ort: (Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)
für den theoretischen Teil:

- St. Barbara-Hospital Gladbeck
- für den praktischen Teil:
- St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
- St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
- St. Barbara-Hospital Gladbeck
- Marienhospital Marl
- Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 22.10. bis Sa., 25.10.2008

Aufbaukurs 37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 03.12. bis Sa., 06.12.2008

Ort: 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

Termin: Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008
Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

Termin: Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008
**Zeiten: Samstag, 13.00–17.00 Uhr/
Sonntag, 9.00–17.00 Uhr**

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs 30 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 17.10. bis So., 19.10.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:
Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs 27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen

(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs 26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Umweltmedizin
80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Bio-Monitoring, Umwelt-Monitoring

Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositions-faktoren

Klinisch-umweltmedizinische Aspekte

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren

im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien

Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine: Block 1: in Planung

Block 2: in Planung

Block 3: in Planung

Orte: Bochum und Münster

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

■ Grundlagen der Medizinischen Begutachtung
40 Unterrichtseinheiten 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.08.2008

Kurs 2: Fr./Sa., 05./06.09.2008

Kurs 3: Fr./Sa., 24./25.10.2008

Zeiten: Kurs 1 und Kurs 2: freitags: 16.00-19.30 Uhr
 samstags: 9.00-16.45 Uhr
 Kurs 3: Freitag: 14.00-19.30 Uhr
 Samstag: 9.00-16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214 (Kurse 1 und 3)
 Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21, (Kurs 2)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 620,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ Hautkrebsscreening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses
Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Die Veranstaltung incl. des Selbststudiums ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL anerkannt.

Das Hautkrebsscreening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen.

So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebsscreening-untersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebsscreening-untersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebsscreening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs

- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Termine: Sa., 12.07.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
 Sa., 16.08.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
 Sa., 30.08.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
 Sa., 20.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster

Termine: Sa., 02.08.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
 Sa., 06.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
 Sa., 27.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Bochum

Teilnehmergebühren (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ Organspende 16 •

**Transplantationsgesetz
 Gemeinschaftsaufgabe Organspende**

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO

Der Organspendeprozess

- Indikation zur Organspende
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report

Die Feststellung des Todes

- Hirntod/Hirntoddiagnostik

Organverteilung/-transplantation

- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/ Allokationsregeln
 - Transplantationsmedizin
 - Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
- Medizinische und ethische Zielbestimmung**
- Organspende NRW/D – Perspektiven
 - Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW)/Änderung des Gesetzes zur Ausföhrung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)**
- Aufgaben der Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsföhrende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen

H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine: Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 05.12.2008, 10.00–18.00 Uhr

Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termine nach individueller Vereinbarung,

jeweils 10.00–18.00 Uhr

Orte: Curriculäre Fortbildung „Organspende“
 Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőzgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40
 Seminar „Krisenintervention“
 Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29-41

Teilnehmergeböhr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tötige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsföhigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tötige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.
 (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ föhbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigen Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einföhrung einer ankündigungsföhigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.

Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
 (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

**Abschnitt A:
 Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und –einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuung- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit

- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

**Abschnitt B:
 Geriatisches Assessment (4 Std.)**

**Abschnitt C:
 Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)**

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitskrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

**Abschnitt D:
 Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**

Termin: Samstag, 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus

Teilnehmergeböhr:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 32

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Termin: Abschnitt A, B und C:
 So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009
 (jeweils ganztötig)

Ort: Borkum

Termin: Abschnitt A und B:
Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr
So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr
Abschnitt C:

02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr
03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin: (Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggesee)

€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis:

Im Rahmen des 3. Westfälisch-Lippischen Hausärztetages im September 2008 in Bad Sassendorf werden Abschnitt A (Grundlagen und Struktur der Geriatrie) am 06.09.2008 und Abschnitt B (Geriatrisches Assessment) am 05.09.2008 angeboten.

Auskunft und Anmeldung: Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e. V., Vonder-Wettern-Str. 27, 51149 Köln, Tel.: 02203/5756-1000, Fax: 02203/5756-7000, E-Mail: ihf@hausarztverband.de

Für die Teilnehmer/innen der Abschnitte A und B wird die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen gesonderten Abschnitt C (Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin) anbieten. Über diesen Termin werden Sie im Rahmen des Hausärztetages entsprechend informiert.

Wichtig: Ein Quereinstieg in die o. g. Abschnitte C auf Borkum und in Attendorn ist hier nicht möglich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

■ **Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

Termin: Sa., 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ **Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden)** 50 •

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Inhalte:

20 Stunden Theorie
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009
Teil II: Fr., 30.01. bis So., 01.02.2009

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeiterbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

■ **Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung** 17 •

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termin: Sa./So., 20./21.09.2008
Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 5

oder

Termin: Sa./So., 22./23.11.2008
Ort: Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Zeiten: samstags, 9.00–ca. 17.30 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jresch@aekwl.de

■ **Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998** 16 •

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachshöhe, Bad Salzuflen

Termin: Sa., 22.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
 So., 23.11.2008, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Köngzen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-
 VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Medizinisches Assistenzpersonal

Termin:
 Ärzte/innen: Mi., 22.10.2008, 15.00–19.00 Uhr 5 •
 Med. Assistenzpersonal: Sa., 25.10.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Diabetesberater/innen und Diabetesassistenten/innen, Medizinisches Assistenzpersonal

Termin: Mi., 12.11.2008, 15.30–19.45 Uhr 5 •
Ort: Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Diabetologie und Endokrinologie, Jakobi-Krankenhaus und Mathias-Spital, Gesundheitszentrum Rheine

Teilnehmergebühr Ärzte/innen:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (arbeitslos)

Teilnehmergebühr Med. Assistenzpersonal:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie, Diabetesberater/assistent/in)
 € 5,00 (arbeitslos)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen

Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung Vorträge/Praktische Übungen 6 •

- Insulintherapie: wann beginnen?
- Blutzuckermessgeräte und Insulinpens: wo können Fehler bei der Handhabung auftreten?
- Welche Faktoren beeinflussen die Insulinwirkung?

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Termin: Mi., 26.11.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr:
 € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 21.11.2008, 15.00–20.00 Uhr
 Sa., 22.11.2008, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den

letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 17.10.2008, 15.00–20.00 Uhr
 Sa., 18.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte)
 € 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

NOTFALLMEDIZIN

Intensivseminar

■ Notfälle in der Praxis – Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation 6 •

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Basis Check
 - Erwachsene
- Reanimation
 - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen an folgenden Geräten:
 - Intubationstrainer, Megacode, Trainer Heartsim 2000, Rescue Anne, Demonstration eines Halbautomaten
 - Freimachen der Atemwege
 - Intubation und Beatmung
 - Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH

Termin: Mi., 03.09.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Personalcafeteria), Zollernstr. 40

Teilnehmergebühr:
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxstübchen, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißbua, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Kardiopulmonale Reanimation
 - Basismaßnahmen
 - Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggeseel), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation: Mega-Code-Training:
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar

**Notfälle in der Praxis
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

**Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation**
(entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
Kinderreanimation
Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi. 17.09.2008, 16.00–20.00 Uhr
Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
– Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
– Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 03.12.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis** 10 • pro Kurs

Traumatologische Notfälle (3. VA)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen:
Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i. v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ...und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.
Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Der besondere Notfall (4. VA)
– von Babies und anderen Katastrophen**

Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenanfall von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
 - Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort

- Praktische Übungen, Planspiel:
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen** 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
– Airwaymanagement
– Cardio Pulmonale Reanimation
– Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
– CPR-Simulation an 2 Stationen
– Fallbeispiele aus den Bereichen:
– Allgemeine Kindernotfälle
– Spezielle Kindernotfälle
– Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 35

Refresherkurs für Fortgeschrittene
 ■ Akupunktur/TCM
 Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 20 •

Die fünf Wandlungsphasen: Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Kurs I und II

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der „wu xing“ ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psychosomatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin: Kurs II: Sa./So., 25./26.10.2008
 (Der Kurs I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil II)
 Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
 Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Refresherkurs
 ■ Sonographie
 Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Tipps und Tricks für die Abdominalsonographie von Experten
- Schwierige Nierenbefunde
- Stand der Abdominalsonographie 2008 bei Magen-Darm-Erkrankungen
- Einsatz und Stellenwert der farbcodierten Duplex-Sonographie im Abdomen
- Kontrastmittelsonographie im Abdomen – Grundlagen und der klinische Stellenwert 2008
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 17.10.2008, 9.00–18.00 Uhr
 Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axtstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs
 ■ Mammasonographie
 Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Update Mammasonographie
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
 - Sonomorphologie von Tumoren
 - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
 - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
- Dignitätskriterien
 - Stellenwert der Dopplersonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen
 Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
 Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
 - 3D-Sonographie
 - Elastographie/Parametric Imaging
 - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr
 Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
 ■ EKG-Refresher
 Refreshing und Troubleshooting 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

Termin: Sa., 20.09.2008, 8.30–15.00 Uhr
 Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS
 MEDIZINISCH-FACHLICHE
 VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte
 ■ Umweltmedizin
 Interne Expositionen, Belastungsstörungen und Gesundheitsstörungen in speziellen Kollektiven 4 •

- Umweltbezogene chemische Belastungsfaktoren und deren gesundheitliche Bedeutung im Seniorenalter – Seniorensstudie der Umweltprobenbank
- Fallbeispiele aus der universitären Umweltmedizin

Leitung: Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Leitender Arzt der Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 09.08.2008, 9.00–12.30 Uhr
 Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Seminar
 ■ Ärztliche Leichenschau 6 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern
 Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 20.08.2008, 16.00–21.00 Uhr
 Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragssaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Workshop für Ärzte/innen

**■ Arzt und Gesundheit
 Vom Burnout zur Depression oder Sucht 10 •**

Vorträge:

- Burnout-Indikatoren
 - Emotionale Erschöpfung
 - Körperliche Reaktionen
 - Mentale Probleme
 - Überengagement
 - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

Workshops:

Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch
 Dr. med. Th. Pöhlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Termin: Sa., 23.08.2008, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Summerschool Depression - Workshop

■ Therapie der Depression in der Praxis 6 •

Impulsvorträge

- Die medikamentöse Therapie der Depression
 - ein Stufenplan für den ärztlichen Alltag
- Möglichkeiten psychotherapeutischer Intervention in der Praxis
- Depression im Alter – Herausforderungen für die hausärztliche Versorgung
- Medikamentöse Therapie und Prophylaxe – Behandlungsempfehlungen für die Praxis

Workshops

- Teil I: Umgang mit depressiv Erkrankten im klinischen Alltag – Management von Krisen
- Teil II: Wann zum Hausarzt? Wann zum Facharzt? Wann in die Klinik? – Empfehlungen im Hinblick auf die psychiatrische Versorgungssituation

Hinweis: Alle Teilnehmer/innen haben Gelegenheit nacheinander an beiden Workshops teilzunehmen.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, I. Oberarzt und Leiter der Angstambulanz der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 30.08.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

**■ Der Drogennotfall in der Praxis
 Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •**

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 03.09.2008, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barckhoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**■ Medikamenten-Versandhandel
 Arzneimittelsicherheit in der Diskussion 4 •**

- Arzneimittelfälschungen
- Versandhandel
- Internethandel
- Arzneimittelversand: Einfallstor für Fälschungen?

Zu den Themen referieren:
 Frau A. Schmidt, Bonn
 Prof. Dr. rer. nat. habil. H. G. Schweim, Bonn

Moderation:

Prof. Dr. med. F. Oepel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilead I, Bielefeld

Termin: Mi., 03.09.2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Str. 1–25

Termin: Mi., 29.10.2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Stadthalle Hilstrup, Westfalenstr. 197

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
 € 10,00
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte

■ 1. Münsteraner Pruritus-Symposium 7 •

Modul I: Neurophysiologie

- Juckreiz und Schmerz – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Zentrale Darstellung von Juckreiz
- Mastzellen und Pruritus

Modul II: Klinik – internistische Ursachen von Pruritus

- Der renale Pruritus
- Der cholestatische Pruritus
- Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion

Modul III:

Klinik – dermatologische Ursachen von Pruritus

- Atopie, Psoriasis und Co.: Was juckt wie häufig?
- Schwangerschaftsdermatosen
- Urtikaria, Urtikaria factitia und Mastozytose
 - Jucken mit flüchtigen Spuren

Modul IV: Therapieprinzipien

- Analgetika und Antikonvulsiva: Potential in der Juckreiztherapie
 - Leitliniengerechte Therapie
 - Somatoformer Pruritus
 - Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion
- Anschließend: AKP-Mitgliedersitzung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Ständer, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster
 Prof. Dr. med. Th. A. Luger, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 06.09.2008, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Von-Esmarch-Str. 58

Teilnehmergebühr:
 € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Mitglieder des Arbeitskreises Pruritusforschung AKP)
 € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 € 30,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,
 E-Mail: jessica.kleine-asbrocke@aeakwl.de

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Akademie für Sozialmedizin - Bochum

10. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf
Die Rolle der Sozialmedizin in einer älter werdenden Gesellschaft 7 • (Freitag)
5 • (Samstag)

Freitag, 12.09.2008

- Begrüßung der Teilnehmer
Herr A. Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
- Ansprachen
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Leitender Ministerialrat Dr. J. Siebertz, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
- Demenz und Demographie – Konsequenzen für die alternde Gesellschaft
Prof. Dr. med. Dr. phil. E. Nagel, Bayreuth
- Spezielle Aspekte bei der Begutachtung älterer Arbeitnehmer
N. N.
- Unterstützung der Leistungsbeurteilung durch arbeitsbezogene Assessmentsysteme: Wie ist der aktuelle Stand?
Dr. med. W. Moesch, Braunschweig

Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

- Neuentwicklungen in der neurologischen Rehabilitation
Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Samstag, 13.09.2008

- Pflegebedürftigkeit im Alter – Weiterentwicklung der Pflegeversicherung
Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
- Medizinische Rehabilitation im Alter – Chancen zur Vermeidung/Verminderung von Pflegebedürftigkeit
Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Hamm

- Podiumsdiskussion
Thema: Pflege und geriatrische Versorgung in einer alternden Gesellschaft – Quo vadis?

Teilnehmer:
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
Dr. med. H.-W. Greuel, Bochum
Dr. med. W. Klingler, Moers
Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster
Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Fr., 12.09.2008, 11.00–ca. 19.00 Uhr

Ort: Sa., 13.09.2008, 9.00–ca. 13.00 Uhr
Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr: € 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte
„Was gibt es Neues in der Medizin?“ 40 •

Themen der 2. Woche:
Allergologie
Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
Bewerbungstraining
Dermatologie
Gastroenterologie II
Gynäkologie/Geburtshilfe
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Impfempfehlungen
Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Leichenschau/Totenschein
Neurologie
Pharmakotherapie
Rheumatologie
Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsreihe
■ **Neuraltherapie nach Hunke**
Theorie/praktische Übungen 10 •

Termine: Kurs 1: Sa., 18.10.2008, 9.00–18.00 Uhr
Kurs 2: Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr
Kurs 3: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen
■ **Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka** 4 •

Inhalte

- Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Therapie
- Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie – Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld

Zum Thema referieren

Prof. Dr. T. Dingermann, Frankfurt am Main

Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen

Moderation:

Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilead I, Bielefeld

Termin: Mi., 05.11.2008, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 10,00

kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Kinderorthopädischer Nachmittag
■ **Klumpfußtherapie nach Ponseti**
mit Gipskurs 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 12.11.2008, 15.30–20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:

€ 115,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,

E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen
■ **Bronchoskopie**
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie – Techniken der Probegegnung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)

- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege, OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techniken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiegewinnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

Termin: Sa., 15.11.2008, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen** 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalte:

Rückenschmerzen sind ein häufiges Problem in der Akupunkturpraxis. Manchmal erweist sich die Behandlung als schwieriger, als die Veröffentlichungen zu den Modellverfahren vermuten lassen. In der Akupunktur gibt es allerdings zahlreiche Therapiekonzepte bei Rückenschmerzen, die über die in den Modellverfahren angegebenen Konzepte weit hinaus reichen. In diesem Seminar sollen die Strategien schrittweise erarbeitet und an Fallbeispielen besprochen werden.

- Ursachen für Rückenschmerz aus Sicht der Chinesischen Medizin
- Pathophysiologie des Rückenschmerzes in der TCM
- Differentialdiagnose von Rückenschmerzen nach den Leitbahnen, Zangfu und anderen Systemen
- Therapiestrategien aufgrund der chinesischen Diagnose
- Akupunkturbehandlung von Standardkonzept zur individualisierten Punktkombination
- Klinische Fallbesprechungen

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 05.11.2008, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Therapeutisches Qi Gong für Ärzte/innen** 10 •

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalte:

Qi Gong als integraler Bestandteil der Chinesischen Medizin folgt in weiten Teilen den gleichen Grundlagen, Prinzipien und Therapiestrategien wie die Akupunktur. Durch vielfältige Übungen, die entweder in Ruhe oder Bewegung ausgeführt werden, wird mit Atmung, Vorstellungskraft und Körperhaltung das Qi bewahrt, gestärkt und reguliert. Qi Gong kann insbesondere für den Akupunkteur eine Methode sein, das eigene Qi zu kultivieren und so die eigene Wahrnehmung in Diagnose und Therapie zu schulen. Insbesondere in Kombination mit anderen Therapieformen der Chinesischen Medizin kann Qi Gong den Genesungsprozess von Patienten deutlich beschleunigen. Deshalb unterscheidet sich diese Fortbildung deutlich von anderen Qi Gong Seminaren dadurch, dass direkter Bezug zu den medizinischen Aspekten hergestellt wird. Die Umsetzung von Akupunkturstrategien in der Qi Gong wird ebenso erläutert wie die Verbindung zu TCM-Syndromen. Lernziel dieses Seminars ist die Beherrschung einfacher Qi Gong-Übungen sowohl für die Eigenanwendung als auch für den therapeutischen Einsatz am Patienten im Kontext der TCM. Die Fortbildung wird von einem erfahrenen Qi Gong-Lehrer in Zusammenarbeit mit einer langjährig in Klinik und Lehre tätigen TCM-Ärztin durchgeführt.

- Allgemeine Einführung in Qi Gong
- Qi Gong aus der Sicht der Chinesischen Medizin
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft
- Übungsbeispiele aus dem bewegungstherapeutischen Qi Gong
- Übungen für den Leber-Funktionskreis
- Stilles Qi Gong
- Qi Gong-Massage

Leitung: Dr. med. Beate Maul, Koordinatorin der Fortbildung „Qi-Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 26.11.2008, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungseminar

■ **EKG-Seminar für Ärzte/innen** 15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 12.12.2008, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 13.12.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Termin: Fr., 23.01.2009, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 24.01.2009, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen

■ **Patientensicherheit lernen Grundlagenseminar und Trainingskurs Anwenderwissen zur Analyse von Zwischenfällen in kritischen Situationen** 35 •
 15 • (nur Grundlagenseminar)
 22 • (nur Trainingsseminar)

Grundlagenseminar und Trainingskurs „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Grundlagenseminar: Patientensicherheit

Die Themen des Grundlagenseminars werden in Kurzvorträgen vorgestellt und mit Fallbeispielen verdeutlicht. In Kleingruppen vertiefen die Teilnehmer ihr Wissen

Inhalte:

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

Trainingskurs:

Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikamentenfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

Inhalte:

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt
 Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

Termin: Grundlagenseminar:

Do., 11.12.2008, 10.00–18.00 Uhr
Fr., 12.12.2008, 9.00–12.00 Uhr
Trainingskurs:
Fr., 12.12.2008, 13.00–18.00 Uhr
Sa., 13.12.2008, 9.00–18.00 Uhr
So., 14.12.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Attendorn, Akademie Biggese e. V., Ewiger Str. 7-9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):

Komplettbuchung Grundlagenseminar/Trainingskurs:
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Grundlagenseminar:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Trainingskurs:
 € 675,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Grundlagenseminar und Trainingskurs bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, der Trainingskurs praktisches Anwendungswissen zur Fallanalyse für Fortgeschrittene. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und Interessierte

2. Ethikforum
Ethische Fragen und Aspekte in der Organtransplantation und Intensivmedizin 5 •

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein ganz besonderes Anliegen. Mit der Einrichtung eines eigenen Arbeitskreises „Ethik-Rat“ wird diesem Anliegen Rechnung getragen. Auf Initiative dieses Arbeitskreises wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem in loser Folge medizinisch-ethische Themen aufgegriffen werden sollen. Mit den Referenten und Referentinnen aus Klinik und Praxis, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die aufgeführten Themen gemeinsam zu erörtern und zu diskutieren. Das diesjährige Ethikforum wird sich mit den Themen „Ethische Aspekte der Organtransplantation“ und „Ethische Aspekte der Intensivmedizin“ beschäftigen.

- Begrüßung und Einführung
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster
- Ethische Entscheidungskonflikte in der Intensivmedizin
 Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Lemgo

- Organtransplantation in Deutschland: Bestandsaufnahme und Würdigung rechtlicher Grundlagen aus Sicht eines Transplantationsmediziners
 Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Ethische Aspekte des Umgangs mit dem Mangel an Organspenden
 Prof. (em.) Dr. J. P. Beckmann, Hagen

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Sa., 13.12.2008, 10.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 30.08.2008 oder
Sa., 06.09.2008 oder
Sa., 25.10.2008 oder
Sa., 08.11.2008 oder
Sa., 15.11.2008 oder
Sa., 29.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
 275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 245,00 € (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
 Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren–, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
 Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 16./17.08.2008
Sa./So., 13./14.09.2008
Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 25

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

Chefarztrecht in Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit

- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum–Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen
 Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
 und Krankenhausträger
 Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen** 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

**■ IGeL sind gut – Argumentationshilfen
 für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeL ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgespräches ...vom Einstieg bis zum Abschluss
- Welche Leistungen soll ich anbieten ...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Hausarztpraxis
- Abrechnung und Verträge ...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Do., 18.09.2008, 19.00–22.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr:
 € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbauet@aekwl.de

Fortbildungseminar

**■ Ärzte/innen on Air
 Medientraining für Mediziner
 Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,
 Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen

Bin ich schon drin?

- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Was sage ich den Hörern?

- Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 18.10.2008, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
 FÜR ARZTHELFER/INNEN/
 MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE
 UND SONSTIGES MEDIZINISCHES
 ASSISTENZPERSONAL**

**■ Gastroenterologische Endoskopie
 120-Stunden-Kurs (Theorie) nach
 dem Curriculum der Bundesärztekammer**

Termin: ab 25.09.2008
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Ambulantes Operieren
 60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum
 der Bundesärztekammer**

Termin: ab 17.01.2009
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Medizinproduktegesetz (MPG)
 – Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 25./29.10.2008
Ort: Werl
Termin: Mi./Sa., 26./29.11.2008
Ort: Bochum
Termin: Mi./Sa., 10./13.12.2008
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 45

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Sa., 18.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 45

■ **Fortbildungsseminar gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung Update gynäkologische Tumore**

Termin: Mi, 24.09.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis**

Termin: Mi., 22.10.2008
 Ort: Bad Oeynhausen
 Termin: Mi., 19.11.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ **Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale**

Termine: Fr., 21.11.2008 und Sa., 22.11.2008
 Ort: Hagen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Nähere Angaben s. Seite 33

■ **Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Termin: Fr., 17.10.2008 und Sa., 18.10.2008
 Ort: Hagen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Nähere Angaben s. Seite 33

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

Termin: Sa., 25.10.2008
 Ort: Bielefeld
 Termin: Mi., 12.11.2008
 Ort: Rheine

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Nähere Angaben s. Seite 33

■ **Grundlagen der EKG-Untersuchung**

Termin: Mi., 12.11.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Termin: Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 sowie 1 Tag Kolloquium
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Nähere Angaben s. Seite 43

■ **Zusatzqualifikation Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Termin: jeweils Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008 jeweils Samstag, 18.10. und 29.11.2008 sowie Kolloquium
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
 Nähere Angaben s. Seite 43

■ **Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis**

Termin: Mi., 22.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung
 Termine: s. Seite 42
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
 Nähere Angaben s. Seite 42

■ **Terminmanagement – Kommunikation und Planung**

Termin: Mi., 22.10.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Datenschutz in der ambulanten Praxis**

Termin: Sa., 23.08.2008
 Ort: Werl
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 46

■ **Patientenkontakt in Stresssituationen**

Termin: Mi., 27.08.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Zusatzqualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Termin: August–November 2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

Termin: s. Seite
 Ort: Dortmund
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis**

Termin: Mi., 17.09.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 24.09.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für hausärztlich tätige Praxen)**

Termine: Mi., 29.10.2008

Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Gynäkologie/Urologie)**

Termin: Mi., 10.12.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Chirurgie/Orthopädie)**

Termin: Mi., 03.12.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ**

Termin: Mi., 20.08.2008
 Ort: Münster
 Termin: Mi., 15.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote**

Termin: Fr., 15.08.2008
 Ort: Münster
 Termin: Fr., 19.09.2008
 Ort: Dortmund
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
 Nähere Angaben s. Seite 44

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
 E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

*Fortbildungsseminare für Arzthelfer/innen/
 Medizinische Fachangestellte*

■ **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte, Med. Assistenzpersonal

Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufrolle auseinandersetzen
 - Nähe-Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Modul 2: Wahrnehmung und Motivation

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Modul 3: Moderation

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung: Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Dortmund und Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

Termine: Kommunikation und Gesprächsführung

Sa., 16.08.2008 (Kugler)
Wahrnehmung und Motivation
 Sa., 06.09.2008 (Kugler)

Moderation
 Sa., 13.09.2008 (Kugler)

Zeiten: jeweils 9.30–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):

- € 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
 E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Ambulante Versorgung älterer Menschen
 Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–2 ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Module 1–2: (s. Seite) 42

Module 3–8: insgesamt 44 Std.

Modul 3 (6 Std.):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen
 Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vaskulärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitus-

risiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 Std.):

Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/ Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 Std.):

Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 Std.):

Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandstechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 Std.):

Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 Std.):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

Wichtiger Hinweis:

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 42).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termine (Module 3 – 8):

jeweils **Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008**
 jeweils **Samstag, 18.10. und 29.11.2008**
Kolloquium – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt

Zeiten: **Mittwoch jeweils 15.00–20.30 Uhr**

Samstag jeweils 9.00–17.15 Uhr

Ort: **Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b**

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):

- € 645,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 745,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbauet@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/
 Medizinische Fachangestellte

Ernährungsmedizin

Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hinaus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

- Module 1–3: s. Seite 42

Module 4–10: insgesamt 96 Std.

- Modul 4 (4 Std.):
Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie
- Modul 5 (14 Std.):
Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- Modul 6 (16 Std.):
Ernährung in besonderen Lebensabschnitten
- Modul 7 (24 Std.):
Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen
- Modul 8 (16 Std.):
Angewandte Ernährungsmedizin
- Modul 9 (6 Std.):
Kooperation und Koordination
- Modul 10 (16 Std.):
Praktische Hausarbeit und Kolloquium

Wichtiger Hinweis:
 Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 42).

Leitung: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster
 Frau W. Träger, Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

Termine (Module 4–10):

Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und
Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 und
Kolloquium (ganztätig) – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt

Zeiten: jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

Ort: **Münster, Marienhaus am St. Franziskus-Hospital, Hohenzollernring 72**

Teilnehmergebühr (Modul 4 – 10):

- € 1.290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 1.490,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 1.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte zum/zur

Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

Modul 1: Einführung

- Ziel des Fortbildungskurses und zukünftige Aufgabenfelder der Teilnehmer/innen
- Datenschutzrechtliche Grundlagen im Umgang mit Patientendaten
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Systematik des ICD-10-GM 2008 und des OPS 2008 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

Modul 2: Medizinisches Basiswissen

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2008 mit seinen Krankheitsbildern
- OPS 2008 mit seinen Komplexleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche
- Repetitorium, Abschlussbesprechung

Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationsersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung
- Abschlusdiskussion

Modul 4: Begutachtung

- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen der Gutachtenerstellung
- Einführung in die Gutachtenerstellung
- Praktische Übungen
- Abschlussprüfung

Leitung: Dr. med. P. Dinsse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

Termine Module 1 – 4:

- Mo., 18.08. bis Fr., 22.08.2008
- Mo., 01.09. bis Fr., 05.09.2008
- Mo., 22.09. bis Fr., 26.09.2008 (Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse)
- Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 (MDK, SMD und Krankenkasse)

Mo., 20.10. bis Fr., 24.10.2008

(Klinik)
Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 (MDK, SMD und Krankenkasse)
Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 (Klinik)

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)
- € 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)
- € 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten. Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware
Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet
Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)

Praxismanagement und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet
Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)

Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

Hinweis:

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmer/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Termine: Modul 1:

- Mi., 29.10.2008, 14.00–19.30 Uhr
- Mi., 05.11.2008, 14.00–19.30 Uhr
- Sa., 08.11.2008, 09.00–17.00 Uhr

Modul 2:

- Mi., 19.11.2008, 14.30–19.15 Uhr
- Mi., 26.11.2008, 14.30–19.15 Uhr

Modul 3:

- Sa., 29.11.2008, 09.00–17.00 Uhr
- Mi., 03.12.2008, 14.00–19.30 Uhr
- Sa., 06.12.2008, 09.00–17.00 Uhr
- Mi., 10.12.2008, 14.00–19.30 Uhr
- Fr., 12.12.2008, nach Absprache

Modul 4:

- Sa., 10.01.2009, 09.00–18.30 Uhr

Modul 5:

- Mi., 21.01.2009, 14.30–19.15 Uhr
- Mi., 28.01.2009, 14.30–19.15 Uhr

Ort: Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirgk-Straße 8

Teilnehmergebühr:

- Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen € 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:

- Modul 1 € 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 310,00 (Arbeitslose)
- Modul 2 bzw. Modul 5 € 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 205,00 (Arbeitslose)
- Modul 3 € 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 505,00 (Arbeitslose)
- Modul 4 € 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 190,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungseminar für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte

IgeL sein gut – Die Arzthelferin als Expertin für IgeL- und Selbstzahlerangebote

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IgeL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen.

In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten moti-

viert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere
...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not
...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes
...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst
...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg
...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an
...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten
...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs
...Einstieg...
...Bedarfsanalyse...
...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden
...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation
...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs
...keine Angst vor dem Korb...
- Selbstmanagement
...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Fr., 15.08.2008, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Termin: Fr., 19.09.2008, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):

- € 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,

E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte

- Dampf-Kleinstereilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten

- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten

- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstraße 86–88

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:

- € 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medi-

zinprodukten nach wissenschaftlichem Standard

- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM

- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte

- Dampf- Kleinstereilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten

- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten

- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich

Sterilgutfreigabe

Sterilgutlagerung und –transport

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa./Mi., 25./29.10.2008

Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Termin: Mi./Sa., 26./29.11.2008

Ort: Bochum, RAMADA Hotel, Stadionring 22

Termin: Mi./Sa., 10./13.12.2008

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:

- € 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/
Medizinische Fachangestellte

**Datenschutz in der ambulanten Praxis
Rechtliche Grundlagen des Datenschutzes
in der ambulanten Praxis/
Praktische Anwendungen**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte
in der ambulanten Praxis

- Rechtliche Grundlagen in der ambulanten Praxis
- Kleingruppenarbeit/Fallbesprechungen
- Gruppe 1: Datenschutz im Empfangsbereich
- Gruppe 2: Datenschutz im Wartebereich
- Gruppe 3: Datenschutz im Behandlungsbereich
- Gruppe 4: Datenschutz im Bereich Patientenrechte
- Gruppe 5: Datenschutz im EDV-Bereich
- Gruppe 6: Datenschutz im Bereich Datenübermittlung
- Gruppe 7: Datenschutz im Bereich Archivierung

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Allgemein-
und Arbeitsmediziner, Bottrop

Termin: Sa., 23.08.2008, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr pro Person:
€ 110,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 130,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsme-
dien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbil-
dungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive
Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung
„Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der
Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen
über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Me-
dien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung
des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle
umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice Fragen.
Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn
Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 %
der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

Online-Impfseminar

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

VERSCHIEDENES

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“
des Ministeriums für Arbeit,
Gesundheit und Soziales des Landes NRW
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vor-
haben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und
Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungs-
scheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr be-
ruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeit-
nehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in
Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“
Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von
Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und
damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig
unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Eu-
ropäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbil-
dungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungs-
scheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer
und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an
keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilge-
nommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als
250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungs-
stellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannt-
te Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisa-
tionen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen
und kommunale Wirtschaftsförderer.

Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungs-
angebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die
Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter [http://
www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/
beratungstellen.html](http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungstellen.html) zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenz-
trainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbil-
dungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeits-
techniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezoge-
ne Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die
Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung
ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und
nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND
DER KVWL UND WESTFÄLISCH-
LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

**Hausarztforum des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel
„Hausarztmedizin“ Dortmund)**

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

**INFORMATIONEN
FÜR FORTBILDUNGSANBIETER**

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungs-
veranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können
mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer
Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige
Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem
Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte
Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von
Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwal-
tungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfa-
len-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H).
Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbil-
dungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsge-
bühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern
Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als
vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt wer-
den.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender
Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern
Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer
0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstal-
tungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung werden die "Richtlinien der Ärztekam-
mer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewer-
tung von Fortbildungsmaßnahmen" vom 13.04.2005
und die Satzung "Fortbildung und Fortbildungszerti-
fikat" der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informatio-
nen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“
finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern
finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittan-
bieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Mög-
lichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröf-
fentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im
„Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser
ist über die Homepages der Ärztekammer Westfa-
len-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen
Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugäng-
lich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über
alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen
in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfah-
ren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden
automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog
Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbie-
tern unbenommen, über eine Anzeige im Westfä-
lischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuwei-
sen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich
direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel.
05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbin-
dung zu setzen.

Muss jede zehnte Klinik in NRW bis 2020 schließen?

Krankenhaus Rating Report sieht viele Häuser in ernsten Schwierigkeiten

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Bis 2020 wird jedes zehnte Krankenhaus in Nordrhein-Westfalen schließen müssen – und würde nicht politischer Wille das eine oder andere Haus erhalten, könnte es auch leicht jedes fünfte sein. Das prognostiziert der „Krankenhaus Rating Report 2008“ des Rheinisch-westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und der ADMED GmbH. Dabei standen die Kliniken zwischen Rhein und Weser wirtschaftlich in letzter Zeit gar nicht einmal so schlecht da: 16 Prozent der Häuser sahen die Ökonomen im Untersuchungszeitraum 2005/2006 in einem „roten Bereich“, der ernsthafte wirtschaftliche Probleme befürchten lässt – immerhin zwei Prozent weniger als im Bundesdurchschnitt. Für 2008 erwarten die Wirtschaftswissenschaftler jedoch, dass ein Drittel der Krankenhäuser wirtschaftlich in sehr schwieriges Fahrwasser gerät.

Ein moderates, aber dafür sicheres Nachfragerwachstum sagte Dr. Boris Augurzky, Leiter Gesundheit des RWI Essen, bei einer Informationsveranstaltung mit der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen im Juni in Düsseldorf den NRW-Krankenhäusern voraus. Gleichwohl werde das Wachstum geringer als im Bundesvergleich ausfallen. Dass in Nordrhein-Westfalen vergleichsweise viele Häuser in freigemeinnütziger Trägerschaft arbeiten, erweise sich als handfester Vorteil für das Land: Bundesweit sind eher die kommunale Krankenhäuser die Sorgenkinder der Ökonomen. Auch der nordrhein-westfälische Weg, Krankenhausinvestitionen als Baupauschalen zu gestalten, sei zu begrüßen – ändere freilich nichts am enormen Investitionsstau der über Jahrzehnte aufgelaufen sei.

Zehn Prozent – „nicht wirklich dramatisch“

Die Politik sei gefragt, machte Augurzky deutlich, nun den Krankenhäusern mit einer höheren Anpassung der Vergütungen Luft zu verschaffen. Angesichts der guten Konjunkturlage „ist das drin“. Im Wesentlichen ausgeschöpft seien hingegen die Sparpotenziale in den Kliniken. Gespart werden dürfe keinesfalls am Personal, „das geht auf die Qualität“. Auf einige Häuser werde man insbesondere in den Ballungszentren des Landes verzichten müs-

sen. Zehn Prozent weniger Krankenhäuser, das sei nicht wirklich dramatisch und gefährlich, kommentierte der Wirtschaftsforscher. Ansonsten seien Zentren- und Kettenbildung ein Trend der Zukunft: Patienten könnten lieber weitere Wege in ein Zentrum in Kauf nehmen, um dort Leistungen hoher Qualität zu erhalten.

Krankenhausplanung nicht mit zentralistischen Vorgaben

„Eine angemessene Versorgung, für die Bevölkerung erreichbar“, propagierte Dr. Dorothea Prütting, Abteilungsleiterin Gesundheit im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Gerade kleine Krankenhäuser müssten überlegen, wie sie sich in Zukunft positionieren wollten. Eine Kooperation mit größeren Kliniken sei da sinnvoll. Auf der Suche nach neuen Versorgungsleistungen biete sich eine ambulante Versorgung nach § 116b SGB V an. „Das bringt sicher Vorteile. Aber man muss sehr genau schauen, dass nicht bereits funktionierende ambulante Strukturen zerschlagen werden, nur damit ein Krankenhaus Leistungen anbieten kann.“ Das Land werde die Verantwortung für die Krankenhausplanung nicht aus der Hand geben: „Dabei muss immer regional geprüft und gehandelt werden. Zentralistische Vorgaben können nicht richtig sein.“

„Elektiv wird selektiv“: Cornelia-Prüfer Storkcs, Mitglied des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg, beleuchtete, wie Krankenkassen in Zukunft gezielt Leistungen bei Kliniken „einkaufen“ könnten. Für einen guten Einkauf brauche es jedoch mehr Transparenz über die Qualität des Gebotenen als bisher. Krankenhäuser könnten zudem mit ihrer Stellung am Gesundheitsmarkt punkten. „Herausgekegelt“ werde durch die Selektivverträge der Krankenkassen keine Klinik, vermutete Prüfer-Storcks. Ganz im Gegenteil: Die Krankenhäuser könnten mehr Wirtschaftlichkeit durch Spezialisierung und Mengeneffekte erreichen. Auch würden Selektivverträge über ver-

schiedene Leistungen vermutlich nicht immer an die gleichen Häuser gehen.

„Die Politik lässt die Krankenhäuser in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit im Stich“, klagte Richard Zimmer, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Durch den vergleichsweise niedrigen Landesbasisfallwert würden die Krankenhäuser in NRW für ihre hohe Wirtschaftlichkeit bestraft. Bei Einführung eines einheitlichen Bundesbasisfallwertes, so Zimmers Hoffnung, stünden die NRW-Krankenhäuser deutlich besser da. Ein regelrechter Standortnachteil in NRW sei zudem die Praxis der Zentrenbildung, der sich die Häuser

unterwerfen müssen: Laut Zimmer mangelt es dabei an offenen Kriterien für die Auswahl und Konzentration der Häuser. Ähnlich negativ sah der KGNW-Geschäftsführer die geplante Möglichkeit von Einkaufsmodellen für Krankenhausleistungen: Sie würden die Versorgung der Patienten nicht verbessern, sondern letztlich die Behandlungsqualität verschlechtern und eine flächendeckende Versorgung in Gefahr bringen.

» Die Politik lässt die Krankenhäuser in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit im Stich. «



Für viele Krankenhäuser stehen die Ampeln auf Rot – sie stecken in ernsten wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Foto: Manuela Klopsch – fotolia.com

Sorgfaltsmängel nach Leistenbruch-OP

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Beate Weber* und Henning Hansen**

Leistenbruchoperationen waren in 1 Prozent aller bis zum 31.12.2006 abgeschlossenen 31.877 Begutachtungsverfahren gutachtlich zu überprüfen. Seit Mitte der 1990er Jahre ist der Anteil der festgestellten Behandlungsfehler deutlich von vormals 39 Prozent auf derzeit 25 Prozent rückläufig, wobei die Verfahrenswahl – konventionell versus minimal-invasiv – keine Rolle spielt.

Drei Viertel der Leistenhernien waren konventionell operiert worden. Behandlungsfehler bei einer endoskopisch operierten Leistenhernie waren bereits vor einem Jahr Gegenstand der Berichterstattung (Rheinisches Ärzteblatt 1/2006). Bei Vorliegen einer Rezidivhernie waren im Durchschnitt häufiger Behandlungsfehler zu bestätigen nämlich in 8 von 13 Fällen.

Aufklärungsrügen wurden mit 22 Prozent häufiger erhoben als im Durchschnitt aller abgeschlossenen Begutachtungsverfahren (16 Prozent). Berechtigt waren nur 4, wobei die festgestellten Aufklärungsmängel bei ansonsten sachgerechtem Vorgehen einmal zur Haftung des Arztes führten.

Behandlungsfehler

In 7 der binnen 5 Jahren abgeschlossenen 96 einschlägigen Verfahren war die Indikation nicht gegeben beziehungsweise aufgrund der individuellen Risikosituation des Patienten verfrüht. Eine beidseitige laparoskopische Herniotomie mit Kunststoffnetzeinlage stellt bei minimalem einseitigen Ausgangsbefund eine Übertherapie dar.

Wird infolge eines Organisationsverschuldens des Pflegepersonals fälschlicherweise die nicht betroffene Leiste operiert, so haftet der operierende Arzt für die Folgen der Verwechslung, da er sich unmittelbar vor der Operation Gewissheit über die Seitenlokalisation des krankhaften Befundes verschaffen muss.

* Geschäftsstelle Gutachterkommission Nordrhein

** Chefarzt der Chirurgischen Klinik Evang. und Johanniter Krankenanstalten Duisburg-Nord

TABELLE 1: GUTACHTERKOMMISSION NORDRHEIN VERFAHREN 2000 – 2005

| | | | |
|--------------------------------|------------|--------------|-----------------|
| Verfahren insgesamt | | 7.390 | (100,0%) |
| Leistenherniotomien | | 96 | (1,3%) |
| konventionell | 74 (77,1%) | | |
| minimal-invasiv | 22 (22,9%) | | |
| Behandlungsfehler | | 24 | (25,0%) |
| konventionell | 18 (24,3%) | | |
| minimal-invasiv | 6 (27,3%) | | |
| Aufklärungsrüge erhoben | | 1.212 | (16,4%) |
| Leistenherniotomien | 22 (22,9%) | | |
| Aufklärungsmangel festgestellt | 4 (4,2%) | | |
| Mangel haftungsbegründend* | 1 (1,0%) | | |

* Behandlungsfehler (BF) verneint

Operationstechnische Fehler wurden in 7 Verfahren festgestellt. Im Zuge eines Anscheinsbeweises ist beispielsweise davon auszugehen, dass eine erhebliche Harnblasenhalsverletzung von 4 x 4 cm bei einer endoskopischen Herniotomie durch unzureichende Präparation entstanden und diese bei der Kontrolle des Situs vor Beendigung der Operation infolge eines Sorgfaltsmangels nicht erkannt worden ist.

Haftung

In der Hälfte der 96 geprüften Verfahren waren im Verlauf Revisionsoperationen erforder-

lich; hierfür sollten die Ärzte in 13 Prozent haftungsrechtlich eintreten (siehe Tabelle 2). Häufigste methodenimmanente Komplikationen waren die Infektion (28 Prozent) und zu gleichen Teilen Nachblutungen, oberflächliche Nervenläsionen und Hodennekrosen (17 Prozent).

In 21 Verfahren wurde die Frage der Haftung für eingetretene Gesundheitsschäden bejaht; hierunter 8 leichte bis mittelgradige Dauerschäden wie beispielsweise die Hälfte der eingetretenen Hodenatrophien sowie einer von zwei Todesfällen.

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

Sorgfaltsmängel

Am häufigsten wurden Fehler bei der postoperativen Betreuung der Patienten festgestellt. Nachfolgend sind die in den Begutachtungsfällen festgestellten Anforderungen an die Behandlung und die festgestellten Fehler bezogen auf die drei häufigsten Komplikationen kurz dargestellt:

Nachblutung

Klinische Hinweise für eine Nachblutung müssen umgehend durch Befund- und Laborkontrolle verifiziert oder ausgeschlossen werden. Werden bei einem subkutanen Hämatom unmittelbar postoperativ mehrfache Verbandwechsel erforderlich, sollte – insbesondere bei adipösen Bauchdecken – das Ausmaß des Hämatoms in der Tiefe durch Sonographie gesichert werden.

Eine kreislaufwirksame Nachblutung erfordert eine umgehende Revisionsoperation zur Sicherung und Sanierung der Blutungsquelle. Wird beispielsweise eine elektive Leistenbruchrezidivoperation bei einem antikoagulierten Hochrisikopatienten bei noch bestehender Gerinnungsstörung – und damit verfrüht – durchgeführt und erfolgt die Revisionsoperation bei bereits ausgedehntem retroperitonealem Hämatom verspätet erst am 3. postoperativen Tag ohne definitive Blutstillung, so haben die Ärzte für den infolge des hämorrhagischen Schocks eingetretenen Tod des Patienten haftungsrechtlich einzustehen.

Infektion

Zeigen sich in der postoperativen Phase Anzeichen für eine Wundinfektion, ist der Lokalbefund genau zu dokumentieren und zeitgerecht zu kontrollieren. Weiterhin sind eine Bestimmung der Körpertemperatur und eine laborchemische Kontrolle der Entzündungsparameter erforderlich. Ergeben sich bei

lokaler Schwellung und hohem Fieber laborchemische Hinweise auf eine Infektion, so ist eine Sonographie der Leiste zum Ausschluss eines Bauchdeckenabszesses erforderlich.

Werden bei der Entlassungsuntersuchung Anzeichen für eine mögliche Wundinfektion gesehen, muss im mitgegebenen Kurzarztbrief auf eine kurzfristige Wundkontrolle hingewiesen werden.

Klingt die Infektion unter konservativer Therapie mit erregerangepasster Antibiotikagabe nicht ab, ist eine zeitgerechte chirurgische Infektsanierung erforderlich, insbesondere wenn Fremdmaterial implantiert wurde.

Durchblutungsstörung des Hodens

Bestehen in der postoperativen Phase Beschwerden der operierten Leiste mit Anschwellung oder Verfärbung durch Hämatom,

so ist neben der Lokalthherapie mit Kühlung, Hochlagerung und Schmerzmittelgabe eine gründliche klinische Untersuchung mit entsprechender Befundniederlegung erforderlich.

Mögliche Durchblutungsstörungen müssen mittels Sonographie, Doppler-Sonographie – besser noch farbcodierter Duplex-Sonographie – umgehend ausgeschlossen werden. Ein Urologe ist im Zweifel hinzuzuziehen. Hinweisen auf Durchblutungsstörungen muss durch sofortige operative Freilegung nachgegangen werden, um sie beseitigen zu können.

Wurde intraoperativ eine ausgedehnte oder durch Verwachsungen erschwerte Präparation (zum Beispiel bei Rezidivoperation) des Samenstranges erforderlich, ist intra- und postoperativ besonderes Au-

TABELLE 2: VORGEWORFENE LEISTENBRUCHOPERATIONEN

| Zeitraum 2000–2005 | Alle Verfahren | | | davon konventionell | | davon minimal-invasiv | |
|--|----------------|--------------|-------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| | n | in % v. n | mit der Folge der Haftung in % v. n | in % v. n | mit der Folge der Haftung in % v. n. | in % v. n | mit der Folge der Haftung in % v. n |
| Gesamt | 96 | 100,0 | 21,9 | 74 | 21,6 | 22 | 22,7 |
| Alle Komplikationen* | | | | | | | |
| Erfordernis Rev.-OP | 50 | 52,1 | 12,5 | 51,4 | 13,5 | 54,6 | 9,1 |
| Infektion | 27 | 28,1 | 4,7 | 32,4 | 4,1 | 13,6 | 4,6 |
| Nachblutung | 17 | 17,7 | / | 18,9 | / | 13,6 | / |
| (oberflächliche) Nervenläsion | 17 | 17,7 | 2,1 | 18,9 | 2,7 | 13,6 | / |
| Ischämische Hodennekrose | 17 | 17,7 | 8,3 | 21,6 | 9,5 | 4,5 | 4,6 |
| Erdulden der OP zum jetzigen Zeitpunkt | 7 | 7,3 | 2,1 | 5,4 | 1,4 | 13,6 | 4,6 |
| (Früh)-Rezidiv | 6 | 6,3 | / | 6,8 | / | 4,5 | / |
| Harnblasenverletzung | 5 | 5,2 | 1,4 | 1,4 | / | 18,2 | 4,6 |
| Konversion | 4 | 4,2 | / | / | / | 18,2 | / |
| Harnverhalt, Nierenversagen | 4 | 4,2 | / | 4,0 | / | 4,5 | / |
| pass. Kreislaufinsuffizienz | 3 | 3,1 | 2,1 | 4,0 | 2,7 | / | / |
| Gefäßverletzung | 2 | 2,1 | / | / | / | 9,1 | / |
| Multiorganversagen, Tod | 2 | 2,1 | 1,0 | 2,7 | 1,4 | / | / |
| Darmverletzung | 1 | 1,0 | / | / | / | 4,5 | / |
| Läsion des Ductus deferens | 1 | 1,0 | / | 1,4 | / | / | / |
| Netzinkarzeration mit Nekrose | 1 | 1,0 | / | / | / | 4,5 | / |
| Orchitis | 1 | 1,0 | / | 1,4 | / | / | / |
| Beinvenenthrombose | 1 | 1,0 | / | 1,4 | / | / | / |

* Mehrfachnennung

genmerk auf die Durchblutungssituation des Hodens zu richten und dies auch zu dokumentieren. Bei Entlassung ist der Patient darauf hinzuweisen, sich bei Beschwerden umgehend einem Arzt vorzustellen (Sicherungsaufklärung).

Zusammenfassung

Eine Leistenbruchoperation ist ein häufig vorgenommener risikoarmer kurzer Routineein-

griff. Über die möglichen Komplikationen ist der Patient sachgerecht aufzuklären. Die Indikation zur Operation muss, solange keine Notfallsituation vorliegt, dem individuellen Risiko des Patienten entsprechen. Sorgfaltsmängel werden insbesondere bei der postoperativen Betreuung gefunden. Beschwerden muss zeitgerecht und zielgerichtet nachgegangen werden. Vor der Entlassung des Patienten ist eine Befundkontrolle erforderlich.

Diese, wie auch der Hinweis auf eine Wiedervorstellung bei Beschwerden, sollte dokumentiert werden. Eine gute Kommunikation mit dem Patienten über eingetretene intra- und postoperative Komplikationen dient dem Arzt-Patienten-Verhältnis und der Vermeidung von Arzthaftungsauseinandersetzungen. ■

Achilles – ein Held und Heilkundiger

Eine Schale gibt Einblick in die Heilkunst der Antike

von Dr. Sokrates Papisimos, Leipzig

Achilles, Sohn des Peleus und der Thetis, stammte aus Pelion in Thessalien und ist im Epos von Homer der bedeutendste griechische Heroe vor Troja. Seine Heldentaten sind den meisten bekannt. Weniger bekannt ist, dass Achill im Trojanischen Krieg auch Verwundete behandelte. Laut Überlieferung wurde Achilles – genau wie auch Asklepios – vom heilkundigen Kentauren Chiron in der Heilkunst ausgebildet.

Verband sorgfältig angelegt

Auf der Schale des Sosias ist zu sehen, wie Achill seinen Waffengefährtten Patroklos verbindet, dessen linker Arm durch einen Pfeilschuss verletzt wurde. Das Geschoss ist auf dem Bild zu erken-

nen. Beachtenswert ist, dass Achill einen weißen (Sinnbild für Hygiene) Kornährenverband anlegt (Antikensammlung Berlin, 5. Jahrhundert v. Chr.). Blick und Führung der Hände unterstreichen seine Sorgfalt.

Heilende Wirkung von Pflanzen

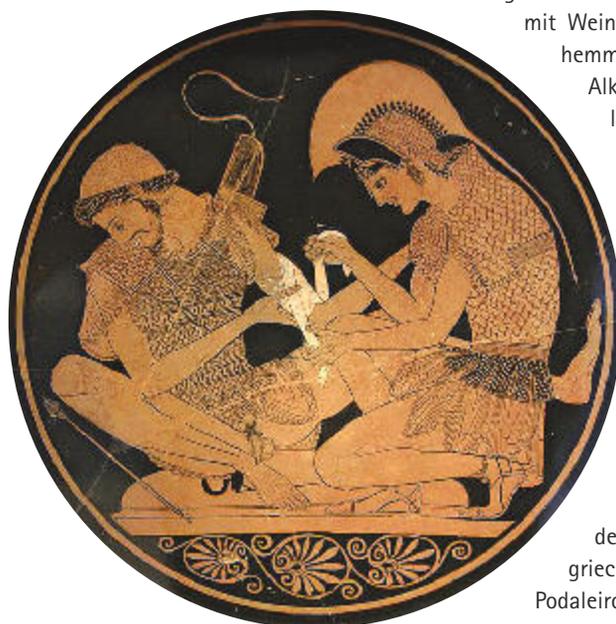
Dem Myrmidonen war auch die heilende Wirkung von Pflanzen nach Entfernen des verletzenden Gegenstandes und der Reinigung der Wunde bekannt. So wurde die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) aus der Familie der Korbblütler nach Achilles genannt, weil auf dessen Rat Patroklos mit der Wurzel der Pflanze den verwundeten Eurypylos verband. Das Reinigen der Wunde geschah durch Spülung mit klarem Wasser, gemischt mit Wein. Die entzündungshemmende Wirkung von Alkohol war dem Helenen anscheinend bekannt.

Auch als Telephos, König der Myser und Sohn des bekannten Herakles, durch einen Wurfspieß des Achilles verwundet wurde, konnte keiner der in der Ilias bekannten griechischen Ärzte wie Podaleiros oder Machaon,

Söhne des Asklepios, die eiternde Wunde heilen. So blieb als letzte Rettung das Orakel von Delphi. Die Priesterin antwortete: „Wer die Wunde schlägt, heilt sie auch.“ Telephos ging zur Achill und seine Wunde heilte, nachdem vom Speer des Peliden Feilspäne sorgfältig auf die eiternde Verletzung gestreut wurden: *Similia similibus* – ähnliches wird durch ähnliches bekämpft. Im Berliner Museum für Antikensammlung ist diese Szene auf einem etruskischen Spiegel aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. festgehalten.

Bilder, in denen Heilkundige oder Ärzte an der Wundversorgung beteiligt sind, versichern dem Betrachter, dass die Behandlung Erfolg hatte. So gibt es keine Bilder mit Behandelnden, wo die Verletzung zum Tod geführt hat, etwa bei Achill, der durch den Pfeil des Paris tödlich verwundet wurde.

Vollkommen gesund und froh verließ König Telephos unter Danksagungen und Segenswünschen das griechische Lager (Euripides 438 v. Chr.). Achilleus verstand es nicht nur, Wunden zu schlagen, sondern auch zu heilen. Betrachtet man Achilleus' Tätigkeit als Heiler, so kann sich der heutige Arzt erstaunlicherweise im Wesentlichen seinen Behandlungsmaßnahmen anschließen. Achill zeichnet sich dadurch aus, überlegt die richtigen Mittel einzusetzen, die zur Heilung führen. Somit sollte der bekannteste Heroe im Gesang der Ilias nicht nur als ein griechischer Vorkämpfer, sondern auch als ein Heilkundiger betrachtet werden. ■



Die Schale des Sosias in der Antikensammlung Berlin.

Foto: Bibi Saint-Pol

Christel Meyer-Wentrup feierte 70. Geburtstag

Akten sichten, Gutachter hören, Entscheidungen fällen: „Das ist ein Lebenselixir“, versichert Christel Meyer-Wentrup. Über drei Jahrzehnte war sie als Richterin tätig, und auch nach ihrer Pensionierung hat sie sich bewusst gegen einen „Ruhestand“ entschieden. „Es ist schön, wenn man im Alter weiter das machen kann, wovon man etwas versteht“, meint die gebürtige Berlinerin. Seit 2005 ist Christel Meyer-Wentrup deshalb Vorsitzende der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Mitten in der Arbeit stand nun ein Jubiläum an: Am 28. Juni hat Christel Meyer-Wentrup ihren 70. Geburtstag gefeiert.



Christel Meyer-Wentrup

Dreimal pro Woche pendelt Christel Meyer-Wentrup zwischen dem heimischen Arnberg und ihrem Büro bei der Gutachterkommission in Münster. Auch dies ist nichts Neues für die Juristin: Nach ersten Stationen als hamburgische Richterin an verschiedenen Gerichten der Hansestadt führte sie ihr weiterer beruflicher Weg buchstäblich den ganzen Hellweg entlang und durchs Sauerland. Christel Meyer-Wentrup war u. a. Richterin am Landgericht Arnberg, am Amtsgericht in Soest, später Amtsgerichtsdirektorin in Menden, dann Vizepräsidentin des Arnberger Landgerichts und schließlich Präsidentin des Landgerichts in Paderborn.

Als langjährige Vorsitzende von Zivilkammern gehörten Arzthaftungssachen zu Christel Meyer-Wentrops Arbeitsbereich – der Wechsel zur Gutachterkommission brachte deshalb ein Wiedersehen mit Vertrautem. Neu ist, dass nach der Arbeit endlich mehr Freizeit bleibt als im früheren Berufsleben als Vollzeit-Juristin. Christel Meyer-Wentrup nutzt sie für Museums- und Ausstellungs-Besuche – und besonders gern für ihre Familie.

GRATULATION

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Heinz Lütke, Hemer
28.08.1914

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Muthmann, Wetter
23.08.1928

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Fritz Koester, Dortmund
07.08.1915

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Nikolaus Herbst, Coesfeld
05.08.1933

Dr. med. Siegfried Torhorst, Dortmund
14.08.1915

Manfred Jankowsky, Bielefeld
07.08.1933

Dr. med. Wilhelm Holle, Dortmund
17.08.1915

Dr. med. Manfred Husung,
Bad Lippspringe
25.08.1933

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Hermann Stegers, Arnberg
28.08.1916

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Peter Schröder, Lengerich
04.08.1938

Dr. med. Gottfried Schlegel, Dortmund
05.08.1938

Dr. med. Christoph Raether, Hemer
25.08.1938

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Hasse, Hagen
20.08.1917

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Nau, Ahlen
26.08.1943

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Charlotte Rietbrock-Welp,
Lengerich
04.08.1923
Dr. med. Else Weber, Hamm
14.08.1923

TRAUER

Dr. med. Karl Ernst Böhning, Dortmund
*30.03.1921 +08.11.2007

Dr. med. Klaus Bielfeld, Olpe
*12.05.1928 +09.04.2008

Dr. med. Joachim Brandenburg, Detmold
*31.05.1920 +16.05.2008

Dr. med. Heinz Schürmeyer, Münster
*17.04.1924 +22.05.2008

Dr. med. Philipp Plitt, Paderborn
*10.08.1918 +23.05.2008

Dr. med. Margarete Kirchberg, Detmold
*27.12.1920 +28.05.2008

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Mai folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Ariane Schmedding, Bad Oeynhausen
Stefan Schübel, Witten

Anästhesiologie

Marcus Kleineheismann, Gladbeck
Andreas Maaßen, Werne
Ralf Tenwinkel, Münster

Arbeitsmedizin

Martina Dahlmann, Herne

Augenheilkunde

Dr. med. Carolina Kутtenkeuler, Dortmund

Chirurgie

Dr. med. Amiraqa Amiri, Kreuztal
Osman Omer Elbashir-Ali, Minden
Dr. med. Michael Pausch, Siegen
Dr. med. Kristina Stiller, Herne
Igor Tchashin, Münster
Dr. med. Markus Utech, Recklinghausen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Serpil Demirel-Darwich, Siegen
Klaus Döpke, Ahlen
Astrid Heckmann, Bochum
Dr. med. Cathrin Barbara Kremer, Arnsberg
Silke Röhrens, Herne
Dilek Saylan, Iserlohn
Ilona Scherr, Höxter
Hakan Türk, Datteln
Dr. med. Sandra Zsiray, Bünde

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Heiko Martin, Gelsenkirchen

Innere Medizin

Jan Alberti, Rheine
Pawel Berdnikow, Bad Driburg
Dr. med. Sabine Haase, Lübbecke
Olga Jörn, Bad Driburg
Dr. med. Günter Kortenbruck, Münster
Mirta Krstic, Schwerte

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Suzan Hofmaier, Gevelsberg

Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie

Mohammad Osman Amani, Siegen
Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Epping, Dortmund

Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Oliver Kuhlmann, Hövelhof

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Dr. med. Ralf Felgendreher, Detmold

Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

Dr. med. (PL) Maria Lusch, Bottrop

Kinder- und Jugendmedizin

Dilek Aydin, Hamm
Dr. med. Marc Kunst, Bochum
Olga Michel, Coesfeld
Dr. med. Pervin Seleserpe, Lüdenscheid

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Karin Linkeschová, Recklinghausen

Neurologie

Susanne Bellmann, Herdecke
Dr. (HR) Manda Jankovic, Sundern
Anja Ranft, Herne
Dr. med. Birte Schubert, Bielefeld
Dr. med. Stefan Spannhorst, Bielefeld

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Baumgart, Siegen
Thomas Gampe, Köln
Dr. med. Thomas Haug, Ahlen
Dr. med. Karsten Knizia, Hamm
Dr. med. Anja Langenbrinck, Bad Oeynhausen
Jörg Leffler, Siegen
Dr. med. Christoph Rokahr, Münster
Dr. med. Holger Schwarz, Gütersloh
Dr. med. Johannes Terhorst, Bocholt

Pathologie

Marina Iazykova, Hemer

Psychiatrie und Psychotherapie

Bernhard Bätz, Gütersloh
Dr. med. Ingrid Georgi, Bad Oeynhausen
Jacek Grabski, Rhede
Dr. med. Silke Janßen-Rohmann, Herne
Beda Kim, Gelsenkirchen
Dr. med. Bernhard Mayr, Bielefeld

Radiologie

Ursula Elisabeth Kirchhoff, Lünen
Renate Müller, Borken
Dr. med. Tanja Steinbild, Bielefeld

Strahlentherapie

Eva Krzemien, Hamm

Thoraxchirurgie

Mohammad Mahfouz, Bielefeld

Schwerpunkte**Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Rainer-Uwe Bellwon-Burdinski, Bielefeld
Helga Schrader, Paderborn

Gastroenterologie

Dr. med. Nazilla Fangmann, Dortmund
Dr. med. Iyad Kabar, Recklinghausen
Dr. med. Christian Georg Schindler, Gelsenkirchen

Gefäßchirurgie

Thoralf Aufdemkamp, Dortmund
Kornelia Müller, Attendorn

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Bernd Letzel, Gütersloh

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dorothee Ahlers, Siegen

Kardiologie

Björn Dexling, Unna
Dr. med. Lioba Probosch, Arnsberg
Dr. med. Robert Uppenkamp, Siegen
Dr. med. Bernd-Christoph Werlemann, Münster

Kinderkardiologie

Priv.-Doz. Dr. med. Hans Gerd Kehl, Münster

Neonatologie

Dr. med. Martin Berghäuser, Münster
Michael Hofmann, Dortmund
Dr. med. Sabine Lensches, Lippstadt

Neuroradiologie

Dr. med. Volker Krüger, Minden

Pneumologie

Stephan Böckling, Schmallenberg

WEITERBILDUNG

Rheumatologie

Dr. med. Liane Funk, Minden
Matthias Jakobs, Dortmund

Thoraxchirurgie

Prof. Dr. med. Detlef Bartsch,
Marburg

Unfallchirurgie

Dr. med. Rüdiger Hoppe, Kamen
Dr. med. Christian Jäger,
Minden

Visceralchirurgie

Dr. med. Ulrich Laverenz,
Herford
Daniela Saft, Lemgo
Dr. med. Heiner Wolters,
Münster

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Volker Bick, Bochum
Dr. med. (SYR). Jihad Dabbagh,
Lünen
Dr. med. Achim Michael Frank,
Sendenhorst
Dr. med. Ileana Irene Grünwald,
Bocholt
Dr. med. Ulrich Hueck, Vlotho
Dr. med. Michael Jaeger, Hemer
Dr. med. Bernd Johannes
Kamitter, Olsberg
Dr. med. Ulrich Reckermann,
Bochum
Sandra Schneider, Witten
Dr. med. Karin Staudigel,
Bielefeld
Dr. med. Frank Weser, Gütersloh

Allergologie

Dr. med. Marcus Hesse,
Bad Lippspringe
Dr. med. Kai Peter Thomas,
Münster

Andrologie

Dr. med. Volker Rembrink,
Hamm
Heico Schäfer, Bochum
Hagen Schoder, Bielefeld
Hubert Stroot, Emsdetten

Betriebsmedizin

Dr. med. Paul Gotthardt,
Neuenrade

Chirotherapie

Dr. med. Ali Dorr-Toloui, Borken
Julia Ebert, Lippstadt
Felicitas Regine Pospiech,
Borken

Diabetologie

Dr. med. Babette Lorra, Bochum
Dr. med. Iris Mitschka, Herne
Dr. med. Dr. rer. nat. Wulf
Quester, Bad Oeynhausen
Dr. med. Natalie Tamminga,
Bad Oeynhausen

Geriatric

Dr. med. Martina Henkel,
Bielefeld
Jochen Richter, Herne

Homöopathie

Dr. med. Gisela Gothe,
Dortmund
Dr. med. Andrea Heesmann,
Hemer

Infektiologie

Dr. med. Ursula Psyk, Unna

Intensivmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Ludger
Bahlmann, Höxter
Rainer Grünzig, Bünde
Dr. med. Marc-Alexander Katz,
Herne
Priv.-Doz. Dr. med. Nils Reiß,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Stephan Schneider,
Bochum
Dr. med. Jörn-Eike Scholle,
Dortmund
Dr. med. Holger Wienzek,
Münster
Dr. med. Vera Wittenberg,
Lünen

Labordiagnostik**– fachgebunden –**

Dr. med. Michail Jurevic
Govorov, Brakel

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

dr. med. (Univ. Semmelweis)
Mehmet Aylat, Bünde
Dr. med. Hoang Ha-Phuoc, Olpe

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Amjad Azem, Bocholt
Dr. med. Ulrike Gemander,
Bielefeld
Stefan Janek, Gelsenkirchen
Dr. med. Detlef Lüders, Minden
Dr. med. Peter Mayer, Bocholt
Arndt Pawlikowski, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. Meinhard
Schiller, Münster
Dr. med. Wolfgang Torunski,
Bielefeld
Athanasios Tsianakas, Münster
Dr. med. Jan Wieland, Herten

Naturheilverfahren

Faryal Ashrafian, Paderborn
Holger Heibel, Dorsten

Notfallmedizin

Dr. med. Uta Bakemeier,
Gladbeck
Stefanie Brozio, Dortmund
Dr. med. Saskia Maria Diehl,
Detmold
Dr. med. Thomas Dolscheid,
Emsdetten
Dr. med. Ali Elchimi, Detmold
Dr. med. Markus Andreas
Engelen, Münster
Dr. med. Jan-Stefan Klein,
Warendorf
Alexander Kononski, Brakel
Dr. med. Frank Lohmar,
Neunkirchen
André Piontek, Bochum
Stefan Unterbusch, Lünen
Sebastian Joost Weinelt,
Bielefeld

Palliativmedizin

Dr. med. Thomas Bandorski,
Bad Wünnenberg
Dr. med. Uwe Behn,
Haltern am See
Dr. med. Tai Do-Khac, Herne
Dr. med. Norbert Ernst,
Bad Oeynhausen
Michael Gösling, Nottuln

Dr. med. Katja Grübbel,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Thomas Günnewig,
Recklinghausen
Dr. med. Elke Hofstra, Rheine
Dr. med. Hartmut Hoppe,
Havixbeck
Rudolf Jansen, Attendorn
Johannes Keßel, Marl
Dr. med. Torsten Keßler,
Münster
Dr. med. Norbert Mertes,
Münster
Johannes Niemand, Detmold
Dr. med. Renate Packroff,
Herdecke
Dr. med. Barbara Passmann,
Brakel
Ursula Perret,
Horn-Bad Meinberg
Volker Perret, Lemgo
Dr. med. Siegfried Reinecke,
Hamm
Dr. med. Norbert Rosendahl,
Münster
Dr. med. Michael Stoltz, Höxter

Physikalische Therapie

Dr. med. Ulrike Heinrichsmeier,
Hopsten
Dr. med. Bertram Holinka,
Sundern

Plastische Operationen

Susanne Joachim, Dortmund
Michael Kruber, Siegen

Proktologie

Dr. med. Robert Ludas,
Dortmund
Dr. med. Matthias Seidel,
Münster
Dr. med. M.B., B.S. (IND) Ranbir
Singh, Paderborn

Psychotherapie

Dr. med. Ursula Fischer,
Warstein
Dr. med. Astrid Günther,
Bielefeld
Dr. med. Bernhard Kirchner,
Lage
Dr. med. Kerstin Schröder,
Detmold

WEITERBILDUNG

Röntgendiagnostik**- fachgebunden -**

Dr. med. Thomas Rogge,
Dortmund

Schlafmedizin

Dr. med. Meinolf Nölle,
Meschede

Sozialmedizin

Dr. med. Hans-Joachim Becker,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Gerhard Reymann,
Dortmund
Dr. med. Gerald Westermann,
Münster

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Thomas Gampe, Lippstadt
Jörg Leffler, Siegen
Andrea Philipp, Werne

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Christoph Dormann,
Hamm
Dr. med. Wolfgang Welke,
Arnsberg

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Christoph Barkhausen,
Bielefeld
Dr. med. Michael Baumgart,
Siegen

Dr. med. Thomas Haug, Ahlen
Dr. med. Christian Revander,
Münster

Dr. med. Thorsten Schwarz,
Lüdenscheid
Dr. med. Eberhard Volckmann,
Castrop-Rauxel

Sportmedizin

Dr. med. Ulrich Altrup, Werl
Dr. med. Dirk Decius, Werther
Andrea Knichel, Lüdenscheid
Dr. med. Corinna Schwefling-
haus, Ennepetal
Dr. med. Birger Thiel,
Sendenhorst

Dr. med. Matthias Zöpfgen,
Halver

Stimm- und Sprachstörungen

Dr. med. Christian Sieling,
Dortmund

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Astrid Günther,
Bielefeld
Andreas Köhler, Dortmund
Dr. med. Thomas Patzelt,
Dortmund

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE
FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

Jugendarbeitsschutzgesetz

Vorlage der Bescheinigung
über die Erste Nachuntersuchung

Unter Hinweis auf die wesentlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) im Allgemeinen, in der Ausgabe Juni, wird nun im Einzelnen um Beachtung des § 33 JArbSchG wie folgt gebeten:

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats, unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in den Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf

„Medizinische/r Fachangestellte/r“ ist der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz muss ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Aushänge und Verzeichnisse

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift des zuständigen Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.
2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.
3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

Die Sammlung der auslagepflichtigen Gesetze ist über die Rechtsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2052 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch (Beck-Texte) erhältlich.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

Ehrung langjährig tätiger Arzthelferinnen in der Arztpraxis

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt dem Arzt/der Ärztin als Arbeitgeber/in von langjährig tätigen examinierten Arzthelferinnen, die nach der Ausbildung mindestens 10 Jahre in derselben Praxis oder 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig sind, eine Ehrenurkunde mit einer Arzthelferinnen-Brosche in „Gold“ für die Verleihung kostenlos zur Verfügung. Die Aushändigung der Urkunde und Brosche erfolgt durch den/die Arbeitgeber/in. Die Ärzte/Ärztinnen, die ihre treuen Mitarbeiterinnen mit einer solchen Ehrung überraschen möchten, werden gebeten, rechtzeitig schriftlich Urkunde und Brosche, unter Angabe der persönlichen Daten, wie Vor- und Zuname, Geburtsname, Geburtsdatum, Datum der Abschlussprüfung, Tätigkeitsdauer bzw. Praxiseintrittsdatum der zu ehrenden Arzthelferin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu beantragen.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251/929-2253/-2256. Sie können uns die Daten auch per Fax oder E-Mail zukommen lassen: Fax-Nr. 0251/929-2299 oder Internetadresse: ahaw@aeakwl.de.

Freie Berufsschulwahl ab 1. August 2008

Nach einer Änderung des Schulgesetzes entfallen die bisherigen Schulbezirksgrenzen für die Fachklassen der Berufsschule zum 01.08.08.

Konkret heißt das: Im Einvernehmen mit dem Ausbildungsbetrieb kann ein Auszubildender ein anderes, z. B. ein wohnortnäheres Berufskolleg besuchen, sofern der Bildungsgang am „Wunschberufskolleg“ eingerichtet ist. Bislang war hierfür ein aufwändiges Antragsverfahren erforderlich. Es wird aber wohl Verwaltungspraxis bleiben, dass das zum Ausbildungsbetrieb nächstgelegene Berufskolleg besucht wird.

Informationen rund um die Ausbildung erhalten Sie im Ressort Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2253 (Irene Feldmann) bzw. -2256 (Ursula Kaffill)

KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

der 11. Sitzung der Kammerversammlung der 14. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 20.08.2008 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214, 48147 Münster. Beginn: 17.00 Uhr.

1. Änderungen/Ergänzungen der
 - a) Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL):
§§ 1, 2a, 4, 5, 5a, 6, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 21, 26, 29, 31
 - b) Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung:
Ziff. 2.1, 2.3

Referent: Dr. Saam
2. Inkrafttreten der Satzungsänderungen
3. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der ÄVWL
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2007 nebst Lagebericht
 - b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2007
4. a) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 5; 30 Abs. 4 der Satzung der ÄVWL
 - Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2009
 - b) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 5 der Satzung der ÄVWL
 - Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2009
 - c) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 29; 30 Abs. 4 u. 5 der Satzung der ÄVWL
 - Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2009

Referent: Dipl.-Math. Knecht

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG DER ÄKWL UND DER KVWL

Satzung der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

vom 19. April 1975 und 17. November 1990 in der Fassung vom 05. April 2008

§ 1

Zweck und Aufgabe

- (1) Die Akademie für ärztliche Fortbildung ist eine Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Münster.
- (2) Die Akademie hat die Aufgabe, den Kammerangehörigen die Möglichkeit zu geben, ihre gesetzliche Fortbildungspflicht zu erfüllen.
- (3) Die Akademie hat das Ziel, die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen zu fördern und Fortbildungsveranstaltungen für alle Arztgruppen durchzuführen; sie bietet auch Fortbildungsveranstaltungen für Medizinische Assistenzberufe an.

§ 2

Mitgliedschaft

- (1) Jeder Arzt, der in Westfalen-Lippe seinen Beruf ausübt oder seinen Wohnsitz hat, kann der Akademie für ärztliche Fortbildung als Einzelmitglied beitreten. Mit seinem Eintritt erkennt er die Satzung der Akademie an.
- (2) Die Mitgliedschaft in der Akademie wird durch eine einfache schriftliche Erklärung erworben. Jedes Mitglied der Akademie kann die Mitgliedschaft durch schriftliche Erklärung mit Wahrung einer Frist von mindestens 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres kündigen.
- (3) Das Einzelmitglied ist berechtigt, an den Fortbildungsveranstaltungen der Akademie unentgeltlich oder ermäßigt teilzunehmen.
- (4) Die Mitgliedschaft erlischt mit dem Tode des Mitgliedes, ebenso bei festgestellter Berufsunwürdigkeit. In besonders gelagerten Einzelfällen kann der Kammervorstand die Aufnahme in die Akademie ablehnen oder den Ausschluss vorläufig beschließen. Eine endgültige Entscheidung hierüber liegt bei der Kammerversammlung.

§ 3

Durchführung

- (1) Die von der Akademie durchgeführten oder von ihr anerkannten Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitstagungen können sowohl in eigenen als auch in anderen geeigneten Einrichtungen stattfinden.

- (2) Die Akademie ist um Koordinierung mit den ärztlichen Fortbildungsakademien, anderen Fortbildungseinrichtungen und -veranstaltungen bemüht.
- (3) Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Akademie wird zwecks Nachweis der Fortbildungspflicht schriftlich bestätigt.

§ 4

Aufbringung der Mittel

- (1) Die Mittel der Akademie werden aufgebracht durch Teilnehmergebühren, Mitgliedsbeiträge, Zuweisungen der ärztlichen Körperschaften und Zuwendungen Dritter.
- (2) Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von der Kammerversammlung im Benehmen mit dem Vorstand der KVWL festgesetzt.
- (3) Die Akademie ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Etwasige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Akademie. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken der Akademie fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Organe

- (1) Organe der Akademie sind:
 - a) die Kammerversammlung,
 - b) der Kammervorstand,
 - c) der Vorstand der Akademie,
 - d) die Sektionsvorstände.
- (2) Der Vorstand der Akademie, dem 7 Ärzte angehören, setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 3 Beisitzern, die von der Kammerversammlung gewählt werden, sowie 2 Beisitzern, welche die besonderen Fortbildungsbelange der Vertragsärzte unmittelbar zur Geltung bringen und von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe benannt werden. Vorschläge für die Wahl des/der Vorsitzenden unterbreitet der Kammervorstand im Einvernehmen mit dem Vorstand der KVWL.

- (3) Der Vorstand der Akademie bildet Sektionsvorstände, die höchstens aus 3 Mitgliedern bestehen.
- (4) Die Tätigkeit des Vorstandes der Akademie und der Sektionsvorstände ist ehrenamtlich. Ihre Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die Amtsperiode endet in der Mitte der Legislaturperiode der Kammerversammlung.

§ 6 Aufgaben der Organe

- (1) Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe beschließt über
- grundsätzliche Fragen der Akademie und Änderungen und Ergänzungen dieser Satzung mit Zweidrittelmehrheit,
 - die Wahl und Abberufung der Vorstandsmitglieder der Akademie,
 - die Entscheidung über die vorläufige Beschlussfassung des Kammervorstandes gemäß § 2 der Satzung, letzter Absatz,
 - die Auflösung der Akademie mit Zweidrittelmehrheit.
- (2) Der Kammervorstand wird im Rahmen seiner im Heilberufsgesetz NRW festgelegten Aufgaben tätig.
- Er bestätigt die Sektionsvorstände.
- Er entscheidet insbesondere über
- die Durchführung der zwischen den Sektionsvorständen und dem Vorstand der Akademie abgestimmten Fortbildungsveranstaltungen,
 - die Aufnahme und den Ausschluss gemäß § 2 dieser Satzung,
 - die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.
- (3) Der Vorstand der Akademie hat die Aufgabe
- dem Kammervorstand die Sektionsvorstände vorzuschlagen,
 - die Fortbildungsprogramme zu entwickeln,
 - die Fortbildungsveranstaltungen vorzubereiten.
- (4) Der Vorstand der Akademie tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen. Zu den Sitzungen sind der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der 1. Vorsitzende des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe rechtzeitig einzuladen.
- (5) Die Sektionsvorstände unterstützen den Vorstand der Akademie in der Programmgestaltung und Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen für ihren Bereich.
- Sitzungen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

- (6) Der Vorstand der Akademie und alle Sektionsvorstände treten einmal im Jahr als Vollversammlung der Akademie zu einer Sitzung zusammen, in der die Jahresplanung der Fortbildungsveranstaltungen koordiniert wird.

§ 7 Auflösung

Die Akademie für ärztliche Fortbildung kann durch Beschluss der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe aufgelöst werden.

Bei der Auflösung der Akademie oder bei Wegfall ihres bisherigen Zweckes geht das Vermögen als Sondervermögen auf die ärztlichen Körperschaften (§ 4 (1)) anteilmäßig über, die es ausschließlich gemäß § 1 dieser Satzung verwenden müssen.

VERWALTUNGSBEZIRK MINDEN

Ersatzfeststellung für den Vorstand des Verwaltungsbezirks Minden der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Herr Dr. med. Hanno Manhenke, Minden, hat sein Amt als Mitglied des Vorstandes beim Verwaltungsbezirk Minden aus persönlichen Gründen aufgegeben.

Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Dr. med. Friedhelm Kleimann, Feilenstraße 41, 32120 Hiddenhausen.

Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 29.05.2008

Dr. phil. Michael Schwarzenau
Hauptgeschäftsführer



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: Juni 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Da-

tum der Approbation, ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|--|----------------------------|
| | VERTRAGSARZTPRAXEN | |
| | Regierungsbezirk Arnsberg | |
| | Hausärztliche Praxen (A = Allgemeinmedizin; I = Innere Medizin) | |
| a3211 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum | nach Vereinbarung |
| a3232 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum | 2/09 |
| a3278 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum | nach Vereinbarung |
| a3285 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum | 4/08 |
| a3043 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund | nach Vereinbarung |
| a3194 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a3277 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a3288 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | 1/09 |
| a2181 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a2263 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a2488 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|---|----------------------------|
| a2954 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3114 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3151 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 4/08 |
| a3236 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a3306 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a3317 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | 1/09 |
| a2504 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a2901 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | nach Vereinbarung |
| a3172 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen | nach Vereinbarung |
| a3092 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm | nach Vereinbarung |
| a3079 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | nach Vereinbarung |
| a3193 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | nach Vereinbarung |
| a3305 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | 1/09 |



| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|--|--|----------------------------|
| a2626 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna | sofort |
| a2721 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna | 1/09 |
| a3170 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna | n. Vereinbarung |
| a3258 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für MVZ) | sofort |
| Fachärztliche Internistische Praxen | | |
| a3284 | Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hagen | 2/09 |
| a3233 | Internistische Praxis, Schwerpkt. Rheumatologie im Kreis Soest | 1/09 |
| Weitere Fachgruppen | | |
| a3205 | Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3265 | Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a2636 | Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a3252 | Augenarztpraxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3276 | Chirurgische Praxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3177 | Chirurgische Praxis im Kreis Olpe | n. Vereinbarung |
| a3308 | Chirurgische Praxis im Kreis Soest | sofort |
| a3310 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum | sofort |
| a3158 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a3316 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | nach Vereinbarung |
| a3318 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 1/09 |
| a3137 | Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a3045 | Frauenarztpraxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3061 | Frauenarztpraxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3192 | Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | nach Vereinbarung |
| a3199 | Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | 1/09 |
| a2371 | Frauenarztpraxis im Kreis Unna | n. Vereinbarung |
| a3286 | HNO-Arztpraxis im Märk. Kreis | 1/09 |
| a3195 | HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | nach Vereinbarung |
| a3196 | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|---|--|----------------------------|
| a3231 | Hautarztpraxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3085 | Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | nach Vereinbarung |
| a2949 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a3081 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a3237 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3270 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a2983 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a3124 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna | 4/08 |
| a3197 | Nervenarztpraxis im Märk. Kreis | n. Vereinbarung |
| a3234 | Nervenarztpraxis im Märk. Kreis | sofort |
| a3125 | Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | 4/08 |
| a3279 | Nervenarztpraxis im Kreis Soest | n. Vereinbarung |
| a3139 | Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| Regierungsbezirk Detmold | | |
| Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin) | | |
| d3180 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter | 1/09 |
| d3244 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter | n. Vereinbarung |
| d3225 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter | 1/09 |
| Weitere Fachgruppen | | |
| d3281 | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | 3/09 |
| d3292 | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| d2950 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh | n. Vereinbarung |
| d3184 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh | 1/09 |
| d3098 | Augenarztpraxis im Kreis Herford (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |



| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|---|---|----------------------------|
| d3161 | Augenarztpraxis im Kreis Paderborn | 4/08 |
| d3128 | Chirurgische Praxis im Kreis Herford | nach Vereinbarung |
| d2662 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | nach Vereinbarung |
| d3182 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | sofort |
| d3183 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | sofort |
| d3302 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | 1/09 |
| d3303 | Frauenarztpraxis im Kr. Gütersloh | 2/09 |
| d3301 | Frauenarztpraxis im Kreis Herford | 2/09 |
| d2267 | Frauenarztpraxis im Kreis Lippe | sofort |
| d3142 | Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | 1/09 |
| d2806 | Frauenarztpraxis im Kr. Paderborn | sofort |
| d3107 | Frauenarztpraxis im Kr. Paderborn | sofort |
| d2774 | HNO-Arztpraxis im Kreis Herford | sofort |
| d2359 | HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter | n. Vereinbarung |
| d3297 | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| d3190 | Hautarztpraxis im Kr. Paderborn | sofort - 2/09 |
| d2499 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | sofort |
| d2773 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford | sofort |
| d3319 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford | 4/08 |
| d3243 | Nervenarztpraxis im Kreis Herford | n. Vereinbarung |
| d3209 | Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | 2/09 |
| d3315 | Radiologische Praxis im Kr. Herford | sofort |
| d3304 | Urologische Praxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| Regierungsbezirk Münster | | |
| Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin) | | |
| m2552 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2861 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|--|---|----------------------------|
| m2956 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3033 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3239 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | 1/09 |
| m3274 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | nach Vereinbarung |
| m3291 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | nach Vereinbarung |
| m3132 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |
| m3300 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster | 1/09 |
| m3111 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m3189 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m3267 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 3/09 |
| m3273 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | 1/09 |
| m3307 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | 1/09 |
| m3309 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | 4/08 |
| Fachärztliche Internistische Praxen | | |
| m3294 | Internistische Praxis im Kr. Borken | 1/09 |
| m3268 | Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 3/09 |
| m3311 | Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen | 1/09 |
| Weitere Fachgruppen | | |
| m3312 | Chirurgische Praxis im Kr. Borken | 4/08 |
| m3290 | Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | 1/09 |
| m3036 | Chirurgische Praxis im Kreis Steinfurt | sofort |
| m3133 | Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld | n. Vereinbarung |
| m3298 | Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen | 2/09 |
| m3313 | Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |



| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|---|----------------------------|
| m3299 | HNO-Arztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gem.-Praxis) | 1/09 |
| m3314 | HNO-Arztpraxis im Kreis Borken | n. Vereinbarung |
| m2960 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2913 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |
| m3293 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bottrop | nach Vereinbarung |
| m3295 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bottrop | 1/09 |
| m2694 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m3002 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | nach Vereinbarung |
| m2700 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2859 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2909 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2966 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m3185 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster | 1/09 |
| m3186 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster | sofort |
| m3296 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster | 1/09 |
| m3143 | Nervenarztpraxis im Kr. Steinfurt | sofort |
| m3238 | Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m2940 | Orthopädische Praxis im Kreis Borken | nach Vereinbarung |
| m3282 | Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld | nach Vereinbarung |
| m3272 | Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt | nach Vereinbarung |
| m3260 | Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für orts- und fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) | 4/08 |
| m3057 | Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|---|----------------------------|
| | Psychotherapeutenpraxen | |
| | Regierungsbezirk Arnsberg | |
| a/p206 | psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum | 4/08 - 1/09 |
| a/p184 | psychologische Psychotherapeutenpraxis i. d. krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a/p211 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hagen | 4/08 |
| | Regierungsbezirk Detmold | |
| d/p204 | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh | sofort |
| | Regierungsbezirk Münster | |
| m/p208 | psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bottrop | 1/09 |
| m/p197 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster | sofort |
| m/p209 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster | 4/08 |
| m/p210 | psychologische Psychotherapeutenpraxis i. d. krfr. Stadt Münster | sofort |
| m/p 212 | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Recklinghausen | 1/09 |

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter www.kvwl.de in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

Regierungsbezirk Arnsberg
Elke Nitschke
Tel.: 02 31/94 32 32 51
Fax: 02 31/9 43 28 32 51
E-Mail: elke.nitschke@kvwl.de

Regierungsbezirk Detmold
Uta Plohmann
Tel.: 02 31/94 32 32 48
Fax: 02 31/9 43 28 32 48
E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster
Annette Herz/Jutta Pierschke
Tel.: 02 31/94 32 32 50
Fax: 02 31/9 43 28 32 50
E-Mail: annette.herz@kvwl.de
jutta.pierschke@kvwl.de



Überversorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) **Stand: 06.06.2008** (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

• = gesperrt

| Planungsbereich | Haus- ärzte | Anästhe- sisten | Augen- ärzte | Chi- rurgen | Frauen- ärzte | HNO- Ärzte | Haut- ärzte | fach. Inter- nisten | Kinder- u. Jugend- med. | Nerven- ärzte | Ortho- päden | Psycho- therap. | Diagn. Radio- logie | Uro- logen |
|------------------|----------------|--------------------|-----------------|----------------|------------------|---------------|----------------|---------------------------|-------------------------------|------------------|-----------------|--------------------|---------------------------|---------------|
| Bielefeld | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Bochum | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Borken | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Botrop | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Coesfeld | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Dortmund | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Ennepe-Ruhr | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Gelsenkirchen | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Gütersloh | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Hagen | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Hamm | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Herford | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Herne | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Hochsauerland | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Höxter | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Lippe | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Märkischer Kreis | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Minden-Lübbecke | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Münster | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| Olpe | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Paderborn | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Recklinghausen | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Siegen | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Soest | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Steinfurt | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Unna | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |
| Warendorf | | • | • | • | • | • | • | • | • | • | • | •** | • | • |

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 9. Juli 2008, 13. August 2008
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

VB DORTMUND

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik
1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL anerk.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an:
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA Neurologie und Psychiatrie, PT, FA für Psychosomat. Medizin und PT, PF nutzen: 58226 Schwerte, PF 5144

Anschr. ab 2008 in Website checken!
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-mail: hanschristoph.schimansky@berlin.de
Download: www.schimansky-netz.eu
www.gog-institut.eu

Kurse im Strahlenschutz für Ärzte Grundkurs
im Strahlenschutz (incl. Kenntnisse für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1. im Strahlenschutz nach RöV (24 Stunden),
Termin: Mi, 13. 08. bis Fr., 15. 08. 2008

Spezialkurs
(allgemein, 20 Stunden) im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Grundkurses (Incl. Unterweisung) ist erforderlich.
Termin: Do, 30. 10. bis Fr., 31. 10. 2008

Spezialkurs Computertomographie
(4 Stunden) im Strahlenschutz nach Anlage 2.2. der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz vom 22. 12. 2005.
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Spezialkurses ist erforderlich.
Termin: Sa., 16. 08. 2008

Spezialkurs Interventionsradiologie
(4 Stunden) im Strahlenschutz nach Anlage 2.3. der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz vom 22. 12. 2005.
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Spezialkurses ist erforderlich.
Termin: Sa., 16. 08. 2008

Kombinierter Aktualisierungskurs
gem. RöV und StrSchV für Ärzte, MTRA/MTA und sonstiges med. Personal,
Termin: Fr., 06. - Sa., 07. 02. 09

Ort: Klinikum Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Auskunft: Tel.: 0231-953-21965

Schriftliche Anmeldung erforderlich:
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH · AkademieDO · Humboldtstraße 52-54 · 44137 Dortmund
dorothee.grosse@akademiedo.de

VB HAGEN

Psychosomatische Grundversorgung
Fortbildung für alle Ärzte (auch Akupunkte), 30-40 Std. monatlich, KV anerkannt, Anmeldung: Dr. Krampe, FA f. Psychosomatik, Hagen, Kreishausstr. 5, Tel./Fax: 0 23 31/2 78 00.

VB MINDEN

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB
ÄKW u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

Fortlaufende Balintgruppe
monatlich
dienstags 18.30 - 21.45 Uhr
2 Doppelstunden
mit 5 Punkten zertifiziert
Auskunft: Dr. med. Ullrich Lampert
Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Tel.: 0571-21849, Fax: 0571-21813
E-Mail: info@Lampert-Raitzig.com

VB MÜNSTER

Tiefenpsych.-Einzelselbsterf.
ÄKW anerkannt u. zertifiziert
Dr. med. Stefanie Luce
www.seelische-gesundheit-muenster.de
Tel.: 0251 527755

VB PADERBORN

Offene interdisziplinäre Schmerzkongress
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr

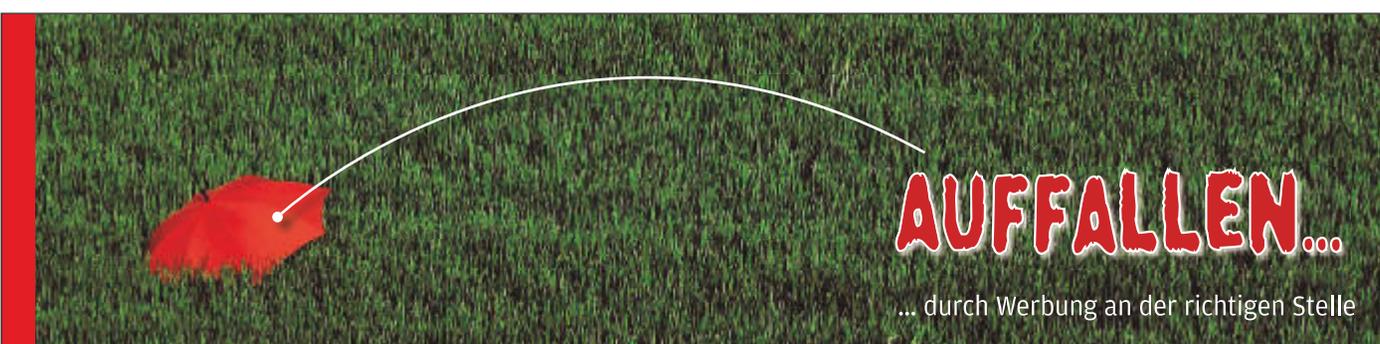
Do. 10.07.2008, Do. 14.08.2008,
Do. 11.09.2008, Do. 09.10.2008,
Do. 13.11.2008, Do. 11.12.2008
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut,
Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

Balintgruppe in Haltern
ÄKW u. KVWL zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Tel: 0 23 64/96 87 68.
www.lewerich.de

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKW), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch jeweils notwendig
LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-0
Fax 05451 933-195
www.ivd.de

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

Zentrale NOTDIENSTE (Sa/So/Mit/Frei) in Schmallenberg (HSK) gegen gute Bezahlung zu vergeben.
Kontakt: althausMatthias@aol.com
Fax: 02972 5068

Betriebsmediziner/-in
in VZ oder TZ für unser neues Zentrum in Oer-Erkenschwick gesucht.
WB-Ermächtigung vorhanden.
Chiffre WÄ 0708 101

ARBEITS-/BETRIEBSMEDIZINER
mit unternehmerischem Denken für leitende Position gesucht sowie Arbeitsmediziner für betriebliche Betreuung jeweils in Festanstellung.
Kontakt: Dr. S. Schubert, Bochum, Tel.: 0234/3695081
info@job-dr-schubert.de

Überbetrieblicher Dienst bietet **WB-Stelle Arbeitsmedizin** in VZ oder TZ.
Bereich nördl. Ruhrgebiet/ süd. Münsterland
Chiffre WÄ 0708 102

Für unsere allgemeinärztliche und internistische Hausarztpraxis mit breitem Versorgungsspektrum im Kreis Paderborn suchen wir zur Ergänzung unseres medizinischen Betreuungsangebotes eine/n

ärztlichen Psychotherapeuten/ ärztliche Psychotherapeutin.

Eine KV-Zulassung ist möglich. Alle Formen der Kooperation sind unsererseits möglich. Tätigkeitsschwerpunkte stellen die Versorgung chronisch Erkrankter (insbesondere Tumor- u. Palliativpatienten) sowie die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit überwiegend psychosomatischen Störungen dar. Zudem sollte Interesse an der psychotherapeutischen Notfallbetreuung/Krisenintervention bestehen.
Chiffre WÄ 0708 116

Große Allgemeinmedizinische, internistische Arztpraxis im Essener Süden sucht zum 01. 10. 08 oder später

ein/e Internist/in oder Allgemeinmediziner/in,
gerne mit Zusatzbezeichnung Homöopathi, Arbeitsbetriebsmedizin, Psychotherapie.
Mobil: 0151-12603001

Suche **WB-Assistentin/Assistenten** für Allgemeinmedizin für große internistische Praxis in Bochum.
Tel.: 0171/4503075

Praxis f. Allgemeinmedizin, Naturheilverf. u. Akupunktur in Bochum-Zentrum sucht zum 01. 08. 08 oder später **Weiterbildungsassistent/in**
Tel.: 0234 8595898

**Von Westfalen nach Westsachsen
- wir haben es Ihnen erfolgreich vorgemacht ...**

FA/FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
gerne auch mit Spezialisierung, Vollzeit- oder Teilzeitanstellung ggf. auch eigener KV-Sitz möglich, für moderne und attraktive Gyn-Praxis mit breitem Leistungsspektrum gesucht (ab Sommer 2008 oder später).
Informationen unter 0375 2704775,
Kontakt auch per E-Mail (post@frauenarzt-zwickau.de).

**Entdecken Sie Zwickau und das Vorerzgebirge
- Sie werden es lieben!**

ARBEITSMEDIZIN

Wenn Sie ...

- das gesamte Spektrum der Arbeitsmedizin kennenlernen möchten (volle WB-Ermächtigung)
- in einem kollegialen Team arbeiten möchten, in dem Sie sich wohlfühlen und fachliche Rückfragen und Diskussionen stets willkommen sind
- gerne selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten und Sie etwas bewegen wollen
- qualitativ anspruchsvolle Arbeit schätzen und gerne qualitätskonform (DIN-ISO 9001 zertifiziert) tätig sind

Dann ... freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung!

Für **Fachinternisten/-innen** bestehen daneben exzellente Möglichkeiten von Check-up-Untersuchungen auf qualitativ hohem Niveau (Info: www.prevent-on.com).

Gesundheitsteam GmbH
Herrn Dr. med. Rüdiger Beck
Westfalendamm 9; 44141 Dortmund
Telefon: 0231 22244360
Mail: office@gesundheitsteam.de

Wir sind einer der führenden betriebsärztlichen Dienstleister in NRW
Weitere Info: www.gesundheitsteam.de



Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.

Wir sind: ein überbetriebliches, arbeitsmedizinisches und sicherheitstechnisches Zentrum und betreuen an drei Standorten in Westfalen zahlreiche mittelständische Unternehmen.

Wir suchen: in unbefristeter Tätigkeit (Voll- oder Teilzeit)

für unser Zentrum in Hamm (ab 01. 09. 2008)
und für einen werksgebundenen Standort in Lippstadt (ab sofort)

zwei Fachärzte für Arbeitsmedizin/ Betriebsmediziner (w/m)

für unser Zentrum in Hamm (ab 01. 09. 2008)

einen fortgeschrittenen Weiterbildungsassistenten (w/m)

Sie sind: ein(e) in unterschiedlichen Branchen erfahrene(r) Arbeitsmediziner(in), selbstständiges Arbeiten gewohnt und verfügen über ein ausgeprägtes professionelles Dienstleistungsverhältnis. Idealerweise haben Sie diese Erfahrungen bei einem namhaften Dienstleister der Branche gesammelt.

Wie bieten: Ihnen eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe als Betriebsarzt. Sie arbeiten teils im Zentrum, teils direkt in unseren Mitgliedsbetrieben. Hierbei werden Sie von einem freundlichen und erfahrenen Team unterstützt.

Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln, richten Sie bitte an:

Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.
Hr. Dr. Bernhard Kaerkes,
Märkische Straße 9 + 11,
59423 Unna

Falls Sie Fragen zur ausgeschriebenen Stelle haben, setzen Sie sich bitte zwecks Rückruf per E-Mail mit uns in Verbindung: werkarztzentrum-unna@t-online.de

Stellenangebote

Weserland-Klinik



Vlotho-Bad Seebruch

**Fachklinik für
orthopädische und rheumatologische Rehabilitation**

Wir suchen:

**Assistenzarzt (m/w)
in Vollzeit oder Teilzeit**

Haben Sie Interesse an einer langfristigen, interessanten Tätigkeit in einem erfolgreichen privaten Unternehmen? Unsere Klinik verfügt über die Weiterbildungsermächtigung in Orthopädie (1 Jahr), Physikalische und Rehabilitative Medizin (1 Jahr), Innere Medizin (1 Jahr), Physikalische Therapie (2 Jahre), Rheumatologie (2 Jahre), Sozialmedizin (1 Jahr), Naturheilverfahren (3 Monate) und Geriatrie (1 Jahr). Die Möglichkeit zur Promotion ist vorhanden.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth, Chefarzt
Seebruchstraße 33, 32602 Vlotho-Bad Seebruch
Telefon: 05733 925 909

Kinder- und Jugendarzt für Kooperation gesucht

Unser Team bestehend aus 2 Kinder- und Jugendarztpraxen befindet sich in einer sauerländischen Mittelstadt (ca. 30.000 Einwohner) mit allen weiterführenden Schulen, vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, einem modernen ganzjährig geöffneten Schwimmbad und gutem Anschluss ans Ruhrgebiet (45 Minuten zum Parkplatz Messe Dortmund).

Wir verfahren momentan noch nach dem Leitsatz
„Getrennt marschieren, vereint schlagen!“

In absehbarer Zeit steht eine der Praxen zum Verkauf an. Wir suchen einen geeigneten Nachfolger, der eigene Akzente und Schwerpunkte setzen will.

Mit ihm wäre auch eine andere Strategie,

z. B. nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker!“ möglich.

Wir erwarten die Bereitschaft zum Umzug in die - nur scheinbar - gefühlte Provinz, etwas Geld, aber nicht sehr viel und kollegiales Verhalten.

Haben Sie Interesse?

Näheres unter Chiffre WÄ 0708 110

Kleinanzeigen

können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

**Suche NACHFOLGER/IN für meine
WEITERBILDUNGSSTELLE in großer
allgemeinmedizinischer Gemeinschaftspraxis in Witten.**

Enorm vielfältiges Patientenkollektiv (ab U2 bis ins hohe Alter; diabetolog. Schwerpunktpraxis)

Umfangreiche appar. Diagnostik: LZ-RR und EKG, Ergo, Gastro, Schlafscreening, Sono + Duplex, Chirurgie, Akupunktur, Chirotherapie und NHV.

Diabetologische Schwerpunktpraxis, Stufe 1-Anerkennung DDG.

Volle Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate, 3 Monate NHV.

Übertarifliche Bezahlung.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter

E-Mail: rosken@gmx.de

oder direkte Kontaktaufnahme unter Tel.: 02302-79585

Stellengesuche
**WB-Stelle für Allgem.-Medizin im östl. Münsterland gesucht.
Chiffre WÄ 0708 112**
**FÄ für Psychiatrie und
Psychotherapie**

sucht neuen Wirkungskreis in Praxis, Institutsambulanz oder MVZ im Ruhrgebiet, vorzugsweise Raum Dortmund.
Chiffre WÄ 0708 113

Langjähriger HA, Internist u. Allergologe, a. D. möchte 1-2 halb- oder **ganztägige Vertretung** in der Woche, möglichst regelmäßig.
Tel.: 0234-461148 od. 0173/2119614

**Fachärztin für Allgemeinmedizin
(Urkunde „Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin“ liegt vor)
sucht Teilzeitst. als Hausärztin**

in internist. od. gut ausgest. allgemeinmed. Praxis im Raum Bielefeld, Herford, Detmold, Gütersloh, Paderborn

- 2 Jahre Nephrologie an Uniklinik · gute Erfahrungen in Diabet.
- Kard., und Orthop. · Fünf Jahre Praxiserf. in allgemeinmed. Praxis.

Chiffre WÄ 0708 117

Die Weserland-Klinik Vlotho-Bad Seebruch


ist eine Rehabilitationsklinik
des Unternehmens Dr. Dr. med. Nebel GmbH & Co. KG
mit den Fachrichtungen **Orthopädie und Rheumatologie.**

Die Klinik verfügt über insgesamt 296 Betten.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Facharzt für Orthopädie (m/w)
Vertreter des Chefarztes**

Weitbildungsermächtigungen für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Physikalische Therapie, Rheumatologie, Sozialmedizin und Naturheilverfahren liegen vor.

Wir bieten:

Eine verantwortungsvolle Tätigkeit sowie die Übernahme von Führungsaufgaben als Chefarztvertreter; regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten und eine leistungsgerechte Vergütung.

Wir erwarten:

Eine engagierte Persönlichkeit, die über soziale Kompetenzen, Organisationsfähigkeit und Flexibilität verfügt. Vorerfahrung in der Rehabilitationsmedizin und eine Qualifikation im Bereich Sozialmedizin wären wünschenswert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Weserland-Klinik Bad Seebruch, Chefarzt Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth, Seebruchstraße 33, 32602 Vlotho

Praxisgesuche
**FA für Gyn./Geb. sucht Kassenarztsitz im Kreis Recklinghausen
Chiffre WÄ 0708 114**

Suche
HNO-Praxis
im Raum Münsterland/Ruhrgebiet
ab 1. 7. 2009
Chiffre WÄ 0708 107

Erfahrener Allgemeinmediziner
sucht hausärztliche Praxis,
auch in Kooperation, im Bereich
nördliches Westfalen-Lippe.
Chiffre WÄ 0708 103

Allgemeinmedizin
FA ab 10/2008, promoviert,
weitere Qualifikationen:
FA Arbeitsmedizin, ZB Psychotherapie,
Chirotherapie, Sportmedizin sucht
Niederlassungsmöglichkeit.
Kooperation angenehm.
Tel.: 0171/1209973

www.ivd.de/verlag

Praxisangebote

medass®-Praxisbörse

Allgemein, hoher Kinderanteil,
Kreis Recklinghausen
Allgemein, Praxisanteil große GP,
Essen
Allgemein, nur KV-Sitz, Essen
Chirurgie, große Praxis, auch
Job-Sharing, Oberbergischer Kreis
Gyn, Essen
Gyn, große GP/2 KV-Sitze,
Raum Dortmund
Innere (haus), GP/2 KV-Sitze,
Hagen
Innere (haus), GP möglich,
Oberhausen
Innere (haus),
umsatzstark,
Wuppertal
Innere (haus), Velbert
Innere (haus), GP möglich,
Mülheim
Kinder, Duisburg
Kinder, Niederrhein
Psychotherapie (ärztl.), Hannover

medass® Wirtschaftsberatung

Fon: 0201/87420-19
E-Mail: info@medass.de
www.die-praxisboerse.de

**Schöne
Hausärztl.-internisti. Praxis**
in mod. Räumen im Kreis RE
zum 01. 04. 09 (in PG) abzugeben.
Tel.: 0172/5771160

**Gut gehende Kinderarztpraxis
mit allergologischem
Schwerpunkt**

in kinderärztlicher Praxisgemeinschaft
im Kreis HF zum Quartal IV/08 oder
I/09 abzugeben.
Tel.: 0170/7358660 abds. ab 18.30 Uhr

Praxisabgabe/-übernahme

Allgemeinärztliche Praxis in
Freudenberg (Nähe Olpe/Siegen) aus
Altersgründen abzugeben.
Details im persönlichen Gespräch.
Chiffre WÄ 0708 120

Hä.-Internist-Praxis

mittelgroß, ausbaufähig, im Ferienge-
biet, Ausläufer des Weserberglandes,
Höhenzüge bis 350 m, trotzdem gute
Infrastruktur: Vor Ort: Schulen, Super-
märkte, Freibad, Apotheken, Diakonie-
station, KG, RTW. Autobahn 10 Min.,
Großstadt 30 Min., Landestheater
30 Min., Hallenbad gut 10 Min.; gut
organisierter Hintergrund und Not-
dienst wegen Altersgrenze abzugeben.
(Bis 31. 03. 2009)
Chiffre WÄ 0708 118

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!

Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/874 20-19

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

Praxisabgabe/-teilabgabe
Praxisübernahme/-teilübernahme
Sozietäts-/MVZ-Gründung
Sozietäts-/MVZ-Trennung
Zugewinnausgleich bei Ehescheidung
Verkehrswertermittlung
Erbauseinandersetzung
Sachwertermittlung
Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Sachverständigenbüro Horst G. Schmid-Domin
Hufelandstr. 56, 45147 Essen, Tel.: 0201/705225
E-Mail: SVB-Schmid-Domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

**Antworten
auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre-Nr. WÄ ...
Elke Adick
49475 Ibbenbüren

Bielefeld-City

direkt am Busbahnhof in der Kavalle-
riestraße 12, Praxisräume von 185 qm
im Erdgeschoss (erweiterbar) mit eigenem
Eingang zur Straße, seit 1967 von mir
als Eigentümer bis 1984 als internisti-
sche Praxis und derzeit noch als
große Praxis eines Internis-
ten/Lungenfacharztes genutzt, der
altersbedingt zum 31. 12. 2008
aufhört und keinen Nachfolger für die
Praxis-Räume hat.
Abstandszahlungen für die Patienten
an den scheidenden Arzt müssen
nicht gezahlt werden.
Die Räume werden auf Wunsch
renoviert und leergeräumt übergeben.
Die Räume können frühestens zum
01. 01. 2009 von einem FA für Allge-
meinmedizin (Hausarzt) (keine Zulassungs-
beschränkung) zu 7,- Euro NKM/qm
angemietet oder auch käuflich
erworben werden, 16-fache JKM.
Dr. med. Günter Hollatz, Am Rehagen 5,
33619 Bielefeld, Tel.: 0521-103989,
hol.latz@freenet.de

Allgemeinarztpraxis

im mittl. Ruhrgebiet, gute Lage,
hohe Fallzahl, in 2009 abzugeben.
Chiffre WÄ 0708 105

Gyn. Praxis,

Raum Bochum-Witten
überdurchschnittlicher Umsatz,
operativer Anteil, aus Altersgründen
abzugeben.
Chiffre WÄ 0708 106

**Orthopädischer Kassensitz
in gutgehender GP,**

Raum 42 zum 01.01.2009 abzugeben.
Hoher Igelanteil, hochwertige
Ausstattung.
Chiffre WÄ 0708 119

**Sie haben
Fragen zum
Anzeigenmarkt?
Wir beraten
Sie gern!**



Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de

**Psychiatrische Praxis in MS
zu verkaufen.**

Chiffre WÄ 0708 104

Tausche KV-Sitz Anästhesie

in Niedersachsen gegen KV-Sitz
in Westfalen-Lippe.
Chiffre WÄ 0708 115



Kleinanzeigen
können Sie
auch im

Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

AM: Kr. Steinfurt (EP), sofort (2x)
AM: Kr. Coesfeld (EP), sofort
Gesuch!! Raum MS (AM/EP), sofort
Praxisbörse (kostenfreie Inserate)
Vermittlung & Praxiswertgutachten
arbitrium-moers.de 0 28 41/88 40 9-42

**Alteingessene
Allgemeinmedizinische Praxis**

in Nord-West-Lippe äußerst
preisgünstig aus Altersgründen bis
Ende 08 abzugeben.
Chiffre WÄ 0708 108

**Allgemeinarztpraxis
in Westniedersachsen**

überdurchschnittlicher Gewinn,
zukunftssicher, in staatlich anerkanntem
Erholungsort (22.000 Einw.) mit
hohem Freizeitwert sofort oder später
abzugeben. Alle Schulen am Ort.
Wenig Notdienst. Tel.: 0170/3347758
Dr.Bernd.Hasch@t-online.de

Gemeinschaftspraxis

**Diabetologische
Schwerpunktpraxis/**
hausärztlich-internistisch im
Münsterland sucht Kollege/-in,
gerne auch Allgemeinmedizin,
zur Bildung einer Kooperation.
Tel.: 0170/7950463

**Biete allgemeinmedizinischen
Part**

in großer allgemeinmed.-
hausärztl.-internistischer GP
Nähe Bielefeld für 2-3 Jahre
aufgrund Auslandseinsatz
(Option gemeinsamer Fortführung)!
Chiffre WÄ 0708 122

**Kinderheilkunde -
Gemeinschaftspraxis**

Nachfolger für Partner in großer
Gemeinschaftspraxis im Märkischen
Kreis gesucht. Möglich ab 04/2009.
Chiffre WÄ 0708 121

Immobilienangebote

Praxisräume

EG, 186 qm, zum 01. 10. 08 in Rheine (Dorenkamp) zu vermieten. Parkplätze vorhanden. Telefon 05971/12006, ab 18 Uhr Fax 05971/8036969 Handy 0171/8208170

Praxisräume

in sehr gutem Ambiente in Münster-Ost (Gebiet mit hohem Privatpatientenanteil) zu vermieten. Wohnen im gleichen Haus möglich. Chiffre WÄ 0708 109

**Anzeigenschluss für die August-Ausgabe:
15. Juli 2008**

Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe in Senden

(zertifiziert 5 Punkte) jeden 2. Freitag des Monats von 18.30 - 22.00 Uhr Roswitha Gruthölter www.Balintgruppe.com **Tel. 02507 982818**

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint). Für KV und Akupunktur. 10 x samstags, 9-17 h, Tage einzeln buchbar. Info: dialog@rauser-boldt.de Tel. (0231) 6992110. Heike Rauser-Boldt, Internistin - Psychotherapie.

Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

in Münster, wochentags oder Wochenenden, verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

Balintgruppe Münster-Gimble

Zertifizierung 5 Punkte 1. Samstag im Monat 5 Doppelstunden Dr. med. Regina Vogt Tel.: 02571 7075, Fax 02571 7000

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl Tel.: 02922 867622

**Anzeigen-Hotline:
Tel. 05451 933-450**

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT

Monatliche Termine in Kassel – www.psg-kassel.de

Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561/315183, Fax: -84

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche. Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn **Tel.: (0228) 21 53 04**, Fax: 21 59 00

Supervision – Organisationsberatung

für Ärzte/innen und med. Einrichtungen/Praxen **Heike Rauser-Boldt**, Ärztin Systemische Supervisorin und Coach Infos: dialog@rauser-boldt.de, Tel. (0231) 6992110

Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?

Dann wechseln Sie zu einer günstigeren. Spezielle Ärztetarife.

Beispiel: 30-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag **von 285,15 EURO/mtl.**

o. SB, Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung

Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261 **whandschuh@t-online.de**

Verschiedenes

Ihr Partner für die Praxiseinrichtung



- ▷ **Fachplanung**
- ▷ **Umbauservice**
- ▷ **eigene Herstellung**

Am Holzbach 17
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0
www.my-concept.de



Praxisplanung durch erfahrene Fachplaner

Einrichtungen aus eigener Fertigung

Kompletter Umbauservice in kürzester Zeit

Festpreis- und Termingarantie

OBV Objektbau Bomers GmbH
Otto-Hahn-Str. 4, 48691 Vreden
www.obv.de

Tel: 0 25 64/ 93 15 - 0
Fax: 0 25 64/ 93 15 - 27
E-mail: info@obv.de

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE



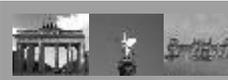
UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988 880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 988 8810 info@wilmsundpartner.de



Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin



Prof. Dr. Niels Korte**
Marian Lamprecht*
Constanze Herr*

KORTE
RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei* liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

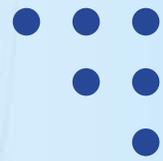
Achtung: Fristablauf für Wintersemester teilweise schon Mitte Juli!

* Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte
** Rudower Chaussee 12
12489 Berlin-Adlershof

www.anwalt.info
Fax 030-266 79 661
Kanzlei@anwalt.info

conditiomed

Projektmanagement GmbH



Die **Neuordnungen und Veränderungen des Gesundheitssystems** bergen Risiken aber auch erhebliche Chancen!! Allerdings verlangen sie von Ihnen neue medizinische und vor allem betriebswirtschaftliche Strategien. Hier sind **Fachleute** gefragt, die die vielseitigen Anforderungen und Chancen kennen und die individuellen **Prozesse** von der Idee bis zur Umsetzung begleiten können. Das sind wir:

Die auf **Ärzte** spezialisierte Unternehmensberatung

Wir bieten Ihnen kompetente und unabhängige:

Existenzgründungsberatung

Praxisneugründungen und Praxisübernahmen sind Entscheidungen von großer Tragweite. Damit Sie von Anfang an das Richtige tun, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Praxisoptimierung

Wenn Sie sich zukunftsorientiert und abgesichert im Gesundheitsmarkt positionieren wollen, beraten wir Sie gerne in allen Bereichen der Praxisführung und strategischen Neuausrichtung.

Praxisabgabeberatung

Planen Sie den Verkauf oder die Übergabe Ihrer Praxis? Gerne unterstützen wir Sie bei der richtigen Vorbereitung, Abwicklung, Käufersuche und der finanziellen Planung Ihres Ruhestandes unter steuerlichen sowie rechtlichen Aspekten.

conditiomed

Projektmanagement GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Hohe Straße 7
44139 Dortmund

Tel.:(0231) 53 23 448
Fax:(0231) 53 23 449
info@conditiomed.de

Beratungcenter in Bochum • Hagen • Dortmund • Münster • Bielefeld • Siegen